Die

l m e n.

Die

Psalmen.

Uebersetzt

von

Dr. W. M. L. de Wette.



Dritter

besonderer und verbesserter Abdruck aus der Bibel-Uebersetzung
von Augusti und de Wette.



Heidelberg,
bei J. C. B. Mohr.
1829.

Die Psalmen.

Erstes Buch.

Psalm I.

Das Loos des Frommen wird gepriesen im Gegensatz gegen das des Gottlosen.

1. Heil dem Manne, der nicht wandelt nach der Frevler Rath,
Und den Weg der Sünder nicht betritt,
Und im Kreise der Spötter nicht sitzet,
2. Sondern am Gesetze Jehovas Lust hat,
Und über sein Gesetz sinnet Tag und Nacht!
3. Er ist wie der Baum, gepflanzt an Wasser-Bächen,
Der seine Frucht bringet zu seiner Zeit,
Und deß Blätter nicht welken,
Und alles, was er thut, gelingt ihm.
4. Nicht so die Frevler;
Sondern sie sind, wie die Spreu, die der Wind zerstäubt,
5. Darum bestehen die Frevler nicht im Gericht,
Und die Sünder nicht in der Gemeine der Gerechten;
6. Denn Jehova kennet den Wandel der Gerechten,
Und der Wandel der Frevler führt zum Verderben.

Psalm II.

Ein israelitischer König weiset die sich gegen ihn empörenden Völker zur Ruhe, indem ihre Unternehmungen gegen ihn vergeblich seyn werden. (Andere deuten diesen Psalm vom Messias.)

1. Warum toben die Völker,
Und sinnen [1]) die Nationen Eitles,
2. Stehen auf die Könige der Erde,
Und rathschlagen die Herrscher zusammen
Wider Jehova und seinen Gesalbten?
3. „Laßt uns zerreißen ihre Bande,
„Und von uns werfen ihre Fesseln!"
4. Der Thronende im Himmel lächelt,
Der Herr spottet ihrer,
5. Und dann redet er zu ihnen im Grimm,
Und in Zorngluth schrecket er sie:
6. „Ich habe meinen König gesalbet,
„Auf Zion meinem heiligen Berge!"
7. Laßt mich verkünden die Satzung!
Jehova sprach zu mir: „du bist mein Sohn,
„Heute hab' ich dich gezeuget.
8. „Fordre von mir: so geb' ich dir die Völker zur Besitzung,
„Und zum Eigenthum die Enden der Erde,
9. „Du sollst sie zerschmettern [2]) mit eisernem Scepter,
„Wie Töpfer-Gefäß sie zertrümmern."
10. Und nun, ihr Könige, besinnt euch,
Laßt euch warnen, ihr Richter der Länder!
11. Unterwerft euch Jehova mit Furcht,
Und fürchtet mit Zittern!
12. Küsset den Sohn, [3]) daß Er nicht zürn', und ihr umkommt auf eurem Wege, [4])
Denn bald entglühet sein Zorn!
Heil allen, die Ihm vertrauen!

---

1) And. brausen auf.
2) And. weiden.
3) D. i. den König. And. den Auserwählten.
4) And. auf euerm Zuge.

Psalm III.

Ein von Feinden Bedrängter drückt sein Vertrauen zu Gott aus, von dem er Hülfe erwartet und erbittet.

1. Gesang Davids auf seiner Flucht vor Absalom, seinem Sohne.

2. Jehova! wie viel sind meiner Bedränger,
Viele erheben sich wider mich!
3. Viele sprechen von mir:
„Für ihn ist keine Rettung bei Gott!"
4. Aber du, Jehova, bist mein Schild,
Mein Ehrenretter, der mein Haupt emporhebt.
5. Flehend ruf' ich zu Jehova,
Und er antwortet mir von seinem heiligen Berge.
6. Ich lege mich nieder, und entschlafe:
Ich erwache, denn Jehova erhält mich.
7. Nicht fürcht' ich Myriaden Volkes,
Die ringsum sich lagern wider mich.
8. Auf, Jehova! rette mich, mein Gott!
Denn du zerschlägst all meinen Feinden den Backen, [1])
Die Zähne der Frevler zermalmest du.
9. Bei Jehova ist Rettung!
Deinem Volke Segen von dir!

Psalm IV.

Voll Zutrauen zu Gottes Hülfe ruft ein Befeindeter seinen Feinden zu, von ihren Unternehmungen gegen ihn abzustehen.

1. Dem Musikmeister, nach Saitenspielen; Gesang Davids.

2. Mein Rufen erhöre, Gott, mein Rächer,
Aus der Bedrängniß hilf mir! [2])
Erbarm' dich mein, und vernimm mein Flehen!
3. Ihr Männer, [3]) wie lange wollt ihr meine Würde schänden,
Auf Eitles sinnen, nach Täuschung trachten?

---

1) And. du kannst zerschlagen u. s. w.
2) And. hast du mir geholfen.
3) And. ihr Großen.

4. Erkennet doch, daß Jehova seinen Frommen erkoren,
Jehova höret, wenn ich zu ihm rufe!
5. Zittert, und sündiget nicht!
Bedenkt es im Herzen auf euerm Lager, und ruhet!
6. Opfert Opfer der Gebühr,
Und vertrauet Jehova!
7. Viele sprechen: wann endlich schauen wir das Glück? [1])
Erhebe zu uns das Licht deines Antlitzes, Jehova!
8. Freude legst du mir ins Herz,
Mehr, als wenn ihres Kornes und Mostes viel ist.
9. In Frieden leg' ich mich zugleich und schlafe,
Denn du, Jehova, allein gibst mir sichere Wohnung.

Psalm V.

Gebet eines Frommen gegen die Gottlosen, denen er den Untergang wünschet.

1. Dem Musikmeister, nach Flöten; Gesang Davids.

2. Meine Worte vernimm, Jehova!
Merk auf mein Stöhnen!
3. Horch auf mein Rufen, mein König und mein Gott!
Denn zu dir bete ich.
4. Jehova, am frühen Morgen höre meine Stimme,
Am frühen Morgen wend' ich mich zu dir, und harre.
5. Denn du bist kein Gott, dem Frevel gefällt;
Nicht weilt bei dir der Böse;
6. Nicht treten die Uebermüthigen [2]) vor deine Augen,
Du hassest Alle, die Uebel thun;
7. Du tilgest, die Lügen reden,
Männer des Mords und Trugs verabscheut Jehova.
8. Doch ich, durch deine große Güte komm' ich zu deinem Hause,
Bet' an vor deinem heiligen Tempel in Gottesfurcht.
9. Jehova, leite mich in deiner Gerechtigkeit, um meiner Feinde willen,
Ebene vor mir deinen Pfad!

1) Eig. möchten wir das Glück schauen!
2) And. die Thoren, Sünder 2c.

10. Denn in ihrem Mund ist nichts Wahres,
Ihr Innres Verderben, [1])
Ein offenes Grab ihre Kehle,
Ihre Zungen glätten sie.
11. Laß sie büßen, [2]) Gott,
Vereitl' ihre Rathschläge!
Ob ihrer vielen Uebertretungen stürze sie,
Denn sie empören sich gegen dich.
12. Dann freuen sich alle, die dir vertrauen,
Ewig jubeln sie, daß du sie schützest,
Und es frohlocken über dich,
Die deinen Namen lieben.
13. Denn du segnest den Gerechten, Jehova!
Wie mit einem Schild schirmest du ihn mit Gnade.

Psalm VI.

Gebet eines Kummervollen um Hülfe gegen Feinde, mit Hoffnung der Erhörung.

1. Dem Musikmeister, mit Saitenspiel nach der Oktave; [3]) Gesang Davids.

2. Jehova, nicht in deinem Zorne strafe mich,
Und nicht in deinem Grimme züchtige mich!
3. Erbarme dich mein, Jehova, denn ich verschmachte,
Heile mich, Jehova, denn mein Gebein ist erschrocken,
4. Und meine Seele ist sehr erschrocken!
Und du, Jehova, wie lange!
5. Kehre [zu mir], Jehova, rette meine Seele,
Hilf mir, um deiner Güte willen!
6. Denn im Tode rühmet man dich nicht,
In der Unterwelt, wer möchte dich preisen?
7. Ich ermüde mich mit Seufzen,
Schwemme die ganze Nacht mein Bette,
Mit meinen Thränen netz' ich mein Lager.

---

1) And. böse Begierden.
2) And. erkläre sie für schuldig. And. laß sie fallen.
3) Oder: der Grundweise.

8. Es schmachtet vor Gram mein Auge,
Es altert ob all meinen Feinden.
9. Weichet von mir, ihr Uebelthäter!
Denn Jehova höret mein Weinen.
10. Jehova höret mein Flehen,
Jehova nimmt mein Gebet an.
11. Zu Schanden gemacht, erschreckt, fliehen all meine Feinde,
Weichen zurück, zu Schanden gemacht, plötzlich.

Psalm VII.

Gebet wider Feinde, besonders Einen, Wunsch ihres Untergangs, Hoffnung desselben.

1. Klaglied Davids, welches er zu Jehova sang in Betreff Cus, des Benjaminiten.

2. Jehova, mein Gott, zu dir flücht' ich mich,
Hilf mir von all meinen Verfolgern, und rette mich!
3. Daß Er [1]) mich nicht zerreiße, dem Löwen gleich,
Zermalmend, ohne Rettung.
4. Jehova, mein Gott! hab' ich solches gethan:
Ist Unrecht in meiner Hand,
5. Lohnt' ich meinem Freunde mit Bösem,
Und plündert' ich [2]) den mich grundlos Befeindenden:
6. So verfolge mich der Feind, und erreiche, und trete mich zu Boden,
Und strecke mich in den Staub!
7. Steh auf, Jehova, in deinem Zorn,
Erhebe dich wider meiner Feinde Wuth,
Auf zu mir! ordne Gericht,
8. Und der Völker Versammlung umringe dich,
Und über ihr kehre zur Höhe! [3])

---

1) And. sie (mehrere Feinde).

2) And. drängte. And. stürzte (von seiner Königswürde).

3) And. zum Thron.

9. Jehova richtet die Völker.
Schaffe mir Recht Jehova,
Nach meiner Gerechtigkeit und Unschuld geschehe mir!
10. Es ende die Bosheit der Frevler,
Und stärke die Gerechten;
Denn du prüfest Herz und Nieren,
Gerechter Gott!
11. Mein Schild ist bei Gott,
Er hilft den Rechtschaffenen.
12. Gott ist gerechter Richter, [1])
Gott zürnet jeglichen Tag.
13. Läßt er [2]) nicht ab, so wetzt Er [3]) sein Schwert,
Spannt seinen Bogen, und richtet ihn,
14. Und richtet auf ihn Todes-Geschosse,
Seine Pfeile macht er brennend.
15. Sieh'! er empfing Böses,
Und ging schwanger mit Unheil,
Aber gebar Täuschung!
16. Eine Grube grub er, und höhlte sie aus,
Aber fiel in das Loch, das er bereitet.
17. Es kehrt sein Unheil auf sein Haupt,
Und auf seinen Scheidel stürzt sein Frevel.
18. Ich preise Jehova, nach seiner Gerechtigkeit,
Und singe den Namen Jehovas, des Höchsten.

Psalm VIII.

Jehovas Größe, als Schöpfer, wird gepriesen, dabei seine Güte gegen den Menschen, den er zum Herrn der Schöpfung gestellt.

1. Dem Musikmeister, nach der Githith; Gesang Davids.

2. Jehova, unser Herrscher!
Wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!
Der du erhebst deine Majestät über den Himmel! [4])

---

1) And. richtet den Gerechten.
2) Nämlich mein Feind.
3) Gott. And. welcher (Feind) sein Schwert wetzt.
4) And. gib demselben auch Ruhm im Himmel.

3. Aus der Kinder und Säuglinge Mund
Bereitest du dir Lob,
Um deiner Widersacher willen,
Um Feind' und Rachgierige zu schwichtigen.
4. Schau' ich deinen Himmel, deiner Hände Werk,
Den Mond und die Sterne, die du bereitet:
5. Was ist der Sterbliche, daß du sein gedenkest,
Und des Menschen Sohn, daß du auf ihn siehest!
6. Und doch setztest du ihn nur wenig unter Gott,
Und mit Herrlichkeit und Würde kröntest du ihn;
7. Machtest ihn zum Herrscher über deine Werke,
Alles legtest du unter seine Füße:
8. Schaf' und Rinder allzumal,
Und auch die Thiere des Gefildes, [1])
9. Vögel des Himmels und Fische des Meeres,
Welche die Pfade des Meeres durchwandern.
10. Jehova, unser Herrscher!
Wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde!

Psalm IX.

Danklied eines Bedrängten für die Rettung von seinen Feinden; zugleich Bitte um fernern Beistand.

1. Dem Musikmeister, nach der Jungfernweise, [2]) den Beniten; [3])
Gesang Davids.

2. Preisen will ich Jehova mit ganzem Herzen,
Erzählen alle deine Wunderthaten;
3. Frohlocken und jubeln will ich über dich,
Singen deinen Namen, o Höchster!
4. Wenn meine Feinde zurücke weichen,
Sinken und schwinden vor deinem Antlitz.
5. Denn du führest meinen Handel und Streit,
Sitzest auf dem Stuhl, als gerechter Richter.

---

1) Die wilden Thiere.

2) Contect. עַל־עֲלָמוֹת.

3) Oder: Ben. Gew. auf den Tod des Sohnes oder Labbens.

6. Du schiltst die Völker, [1]) tilgest die Frevler,
Löschest aus ihren Namen auf immer und ewig.
7. Die Feinde — vollendet ist die Verwüstung für und für, [2])
Und die Städte hast du zerstört, [3]) getilgt ist ihr Andenken!
8. Und Jehova thronet in Ewigkeit,
Stellet zum Gericht seinen Stuhl.
9. Und er richtet die Welt mit Gerechtigkeit,
Und spricht Recht den Völkern mit Wahrheit. [4])
10. Und Jehova ist Zuflucht der Armen,
Zuflucht für Zeiten der Drangsal.
11. Und auf dich vertrauen, die deinen Namen kennen,
Denn du verlässest nicht, die dich suchen, Jehova.
12. Singet Jehova, dem Thronenden auf Zion,
Verkündet unter den Völkern seine Thaten!
13. Denn er, Rächer des Bluts, gedenkt ihrer,
Vergißt nicht die Klagen der Elenden.
14. Erbarme dich mein, Jehova!
Siehe mein Elend durch meine Hasser,
Mich emporhebend aus den Thoren des Todes!
15. Auf daß ich verkünde all dein Lob,
In den Thoren der Tochter Zions,
Frohlocke ob deiner Hülfe.
16. Es tauchen die Völker in die Grube, die sie bereitet,
Im Netz, das sie verborgen, fängt sich ihr Fuß.
17. Bekannt ist Jehova, daß er Gericht hält,
Im Werk seiner Hände verstrickt sich der Frevler. [5])
18. Es sinken die Frevler zur Unterwelt,
Alle Völker, die Gott vergessen.
19. Denn nicht stets wird der Arme vergessen seyn,
Der Elenden Hoffnung nicht verloren auf immer.

---

1) Barbaren, Ausländer, Heiden.

2) And. ihre Verwüstungen haben ein Ende. And. O! Feind, hast du die (gedrohete) Verwüstung vollendet?

3) And. hast du, (o Feind) die Städte zerstöret?

4) Eig. Geradheit, Recht.

5) Higgajon Sela (ein Musik-Zeichen) ausgelassen.

20. Steh auf, Jehova! daß der Mensch sich nicht übrrhebe,
Daß die Völker gerichtet werden vor dir!
21. Lege, Jehova, Schrecken auf sie,
Laß die Völker fühlen, daß sie Menschen!

Psalm X.

Gebet gegen die überhandnehmenden Gewaltthätigkeiten von Feinden, Volksbedrückern.

1. Warum, Jehova, stehest du fern,
Verbirgst dich in den Zeiten der Drangsal?
2. Beim Uebermuth der Frevler ängstigen sich die Elenden,
Werden gefangen in den Listen, die sie ersinnen.
3. Es rühmt sich der Frevler seiner Gelüste,
Der Räuber [1]) lästert schmähend Jehova.
4. Der Frevler [spricht] in seinem Stolz: „er ahndet nicht!" [2])
„Es ist kein Gott," sind all seine Gedanken.
5. Es gelingen [3]) seine Wege zu jeder Zeit,
Fern sind deine Gerichte von ihm,
All seine Feinde — [stolz] schnaubt er sie an.
6. Er spricht in seinem Herzen: „ich wanke nicht,
Von Geschlecht zu Geschlecht, frei von Unglück."
7. Von Meineid ist voll sein Mund, von Trug und Schaden,
Auf seiner Zung' ist Unheil und Verderben.
8. Er liegt auf der Lauer bei den Dörfern,
Im Hinterhalt mordet er Unschuldige,
Sein Auge nach Unglücklichen spähet.
9. Er lauert im Hinterhalt, gleich dem Löwen im Dickicht,
Er lauert auf den Fang des Elenden,
Fängt den Elenden, ziehend mit seinem Netze.
10. Zermalmt stürzt er zu Boden, [4])
Und es fallen in seine Klauen [5]) die Unglücklichen.

---

1) Eig. Der Gewinn machende. And. Geizige.
2) And. Der Frevler . . . fragt nach nichts.
3) And. es dauern. And. es sind krumm.
4) Er duckt und schmiegt sich nieder (der Löwe).
5) And. Junge.

11. Er spricht in seinem Herzen: „Gott vergißt!
„Verbirgt sein Antlitz, siehet es niemals!"
12. Steh auf, Jehova, Gott! erhebe deine Hand,
Vergiß nicht die Elenden!
13. Warum soll der Frevler Gott verachten,
Sprechen in seinem Herzen, du ahndest nicht?
14. Du siehst es! du schauest Unheil und Jammer,
Und zeichnest es in deine Hand;
Dir überläßt sich der Unglückliche,
Dem Verwaisten bist du Helfer.
15. Zerbrich des Frevlers Arm,
Und der Böse — seinen Frevel suche und find' ihn nicht mehr!
16. Jehova ist König immer und ewig,
Es schwinden die Völker aus seinem Lande.
17. Der Elenden Wünsche hörst du, Jehova,
Stärkest ihr Herz, neigest dein Ohr,
18. Und schaffest Recht Waisen und Armen,
Daß man nicht mehr die Menschen scheuch' aus dem Lande.

Psalm XI.

Ein frommer Verfolgter antwortet auf die Besorgnisse seiner Freunde mit festem Vertrauen auf Jehova, den Rächer der Redlichen.

1. Dem Musikmeister; [Gesang] Davids.

Auf Jehova trau' ich, warum sprecht ihr zu mir:
„Fliehet [1]) auf eure Berge, wie Vögel!
2. „Denn siehe! die Frevler spannen den Bogen,
„Richten ihre Pfeil' auf der Sehne,
„Im Finstern zu schießen auf die Redlichen.
3. „Sind die Grundpfeiler zerstöret,
„Was soll der Gerechte thun?"

---

1) Nach dem Chetib. Das Keri: fliehe.

4. Jehova ist in seinem heiligen Pallast,
Jehova hat im Himmel seinen Thron,
Sein Auge schauet, sein Blick erforschet
Die Menschen-Kinder.
5. Jehova erforschet den Gerechten,
Und den Frevler und der Gewaltthat Freund
Hasset sein Herz.
6. Er regnet auf Frevler Schlingen,
Feuer und Schwefel und Gluth-Wind
Ist ihres Bechers Theil.
7. Denn gerecht ist Jehova, Gerechtigkeit liebt er,
Die Redlichen schauen sein Angesicht. [1])

Psalm XII.

Gebet gegen die überhandnehmenden Boshaften, von welchen die Unglücklichen unterdrückt werden.

1. Dem Musikmeister, nach der Oktave; Gesang Davids.

2. Hilf, Jehova! denn die Frommen nehmen ab,
Die Treuen verlieren sich unter den Menschen.
3. Falschheit reden sie, einer zum andern,
Schmeichel-Worte mit doppeltem Herzen reden sie.
4. Es tilge Jehova alle Schmeichel-Worte,
Die großsprecherischen Zungen;
5. Die da sagen: mit unserer Zunge siegen wir,
Unsre Lippen stehn uns bei,
Wer überwältigt uns?
6. Ob der Elenden Druck, ob der Armen Klage,
Steh' ich nun auf, spricht Jehova,
Rette sie, auf die sie schnauben.
7. Jehovas Reden sind rein,
Gleich Silber, geläutert in der Werkstatt [2]) von Erde,
Gereinigt sieben Mal.

---

1) And. schauet sein Angesicht.

2) Gew. Tiegel.

8. Du, Jehova, wirst sie [1]) behüten,
Sie wahren vor dieser Menschenart ewiglich.
9. Ringsum wandeln Frevler;
Erheben sie sich: Schmach [2]) den Menschen-Kindern!

Psalm XIII.

Bitte um Hülfe gegen Feinde; Zuversicht der Erhörung.

1. Dem Musikmeister; Gesang Davids.

2. Wie lange, Jehova, vergissest du mich so ganz,
Wie lange verbirgst du dein Antlitz vor mir?
3. Wie lange soll ich Sorgen hegen im Busen,
Kummer im Herzen den ganzen Tag,
Wie lange soll mein Feind sich über mich erheben?
4. Schau' her, erhöre mich Jehova, mein Gott!
Bestrahle mein Auge, daß ich nicht entschlafe zum Tode,
5. Daß mein Feind nicht sprech': ich überwand ihn!
Meine Dränger nicht jubeln, weil ich wanke.
6. Ich aber vertraue deiner Güte,
Jubeln wird mein Herz ob deiner Hülfe,
Jehova werd' ich singen, daß er mir wohlgethan!

Psalm XIV.

Klage eines Frommen im Exil über die Bosheit der Menschen; Bitte um die Rückkehr der Gefangenen.

1. Dem Musikmeister; Gesang Davids.

Der Gottlose spricht in seinem Herzen: „es ist kein Gott!" [3])
Verderbt, abscheulich ist ihre Handlung,
Keiner, der da Gutes thue.

---

1) And. Lesart: uns.

2) And. Schrecken.

3) Oder: Gott ist nicht.

2. Jehova blicket vom Himmel auf die Menschen-Kinder,
Zu sehen, ob ein Vernünftiger da sei,
Der Gott verehre:
3. Alle sind abgewichen, allzumal verdorben,
Keiner der Gutes thue, auch nicht Einer.
4. Sollen es nicht inne werden alle Uebelthäter,
Die mein Volk fressen, wie Brod,
Jehova nicht anrufen?
5. Dann überfällt sie Schrecken;
Denn Gott ist unter dem gerechten Geschlecht.
6. Die Rathschläge des Elenden verspottet nur!
Denn ist Jehova seine Zuflucht.
7. O! käm' aus Zion Heil über Israel!
Führet Jehova zurück die Gefangenen seines Volkes,
Dann frohlocket Jakob, freuet sich Israel!

Psalm XV.

Eigenschaften eines Verehrers Jehovas.

1. Gesang Davids.

Jehova, wer darf weilen bei deinem Zelt,
Wer wohnen auf deinem heiligen Berg?
2. Wer untadelig wandelt, und Gerechtigkeit übt,
Und Wahrheit redet von Herzen;
3. Wer nicht verleumdet mit seiner Zunge,
Dem Andern nicht Schaden thut,
Und Schmähung nicht ausspricht wider den Nächsten;
4. In wessen Augen verächtlich der Verworfene,
Aber Jehovas Verehrer geachtet,
Wer dem Bösen [1]) schwöret und den Eid nicht bricht;
5. Wer sein Geld nicht gibt auf Wucher,
Und Bestechung nicht gegen Unschuldige nimmt:
Wer solches thut, der wanket nicht ewiglich!

---

1) Gew. sich zum Schaden.

Psalm XVI.

Ein frommer Verehrer Jehovas drückt seine Ergebenheit gegen seinen Schutzgott aus, und seine Zufriedenheit mit seinem Loos.

1. Schrift [1]) Davids.

Bewahre mich Gott, denn zu dir flücht' ich mich!
2. Jehova ruf' ich zu: du bist mein Herr,
Kein Glück für mich außer dir!
3. Die Heiligen, welche im Lande,
Und die Edeln, [2]) ich hab' all meine Lust an ihnen.
4. Viel sind die Schmerzen derer, [3]) die anders wo hin eilen;
Ich opfere nicht ihre Trankopfer von Blut,
Und bringe nicht ihre Namen auf meine Lippen!
5. Jehova ist mein Theil und mein Becher,
Du bewahrest mein Loos!
6. Mein Erbe fiel in anmuthiger Gegend,
Und das Besitzthum gefällt mir.
7. Ich preise Jehova, der für mich gesorgt! [4])
Auch Nachts mahnen mich [5]) meine Nieren.
8. Ich stelle Jehova mir vor allezeit,
Denn er steht mir zur Rechten, ich wanke nicht.
9. Darob freut sich mein Herz, und frohlockt mein Geist,
Ja! auch mein Fleisch ruhet sorgenlos.
10. Denn du gibst meine Seele nicht Preis der Unterwelt,
Lässest deine Frommen [6]) nicht schauen die Grube.
11. Du thust mir kund den Weg des Lebens,
Fülle von Freuden ist bei deinem Angesicht,
Wonn' in deiner Rechten für und für.

---

1) And. Kleinod. And. mit Gold-Schrift aufgezeichnetes Lied.

2) And. nach Conject. ich ehre sie.

3) And. Viel sind die Götzen derer.

4) Näml. durch jenes Erbtheil. And. den Rath gegeben, ihn zu meinem Gott zu wählen.

5) Näml. zum Dank. And. den von Gott gezeigten Weg nicht zu verlassen.

6) Nach dem Chethib, das Keri: deinen Frommen.

Psalm XVII.

Gebet gegen Feinde, boshafte, weltlich gesinnte, wollüstige Menschen; der fromme Dichter betheuert seine Rechtschaffenheit, und hoft seinen Lohn nach dem Tode.

1. Gebet Davids.

Höre, Jehova, Redlichkeit, vernimm mein Flehen,
Merk' auf mein Gebet, von Lippen sonder Trug!
2. Von deinem Antlitz ergehe mein Gericht,
Deine Augen schauen die Gerechtigkeit!
3. Prüfe [1]) mein Herz, untersuch' es Nachts,
Läutere mich, du wirst nichts finden;
Meine Gedanken weichen nicht von meinem Munde. [2])
4. Beim Thun der Menschen, durch das Wort deiner Lippen,
Hab' ich gemieden des Gewaltthätigen Wege.
5. Erhalte meine Schritt' in deinen Gleisen,
Laß nicht wanken meine Füße!
6. Ich rufe zu dir, denn du erhörst mich, Gott,
Neige mir dein Ohr, vernimm meine Rede!
7. Sonderlich erweise deine Gnade! Du Helfer der Schutzsuchenden
Gegen Widersacher, mit deiner Rechten!
8. Bewahre mich, wie den Augapfel, des Auges Sohn; [3])
Unterm Schatten deiner Flügel birg mich
9. Vor den Frevlern, die mich anfallen,
Meinen Tod-Feinden, die mich umringen.
10. Ihr fühlloses Herz verschließen sie,
Mit ihrem Mund reden sie Hoffarth.
11. Auf allen Schritten umringen sie uns, [4])
Sie richten ihre Augen, [uns] hinzustrecken zu Boden.
12. Sie gleichen dem Löwen, der nach Beute schmachtet,
Dem jungen Löwen, lauernd im Hinterhalt.

1) And. du prüfest.

2) D. h. denke nicht anders, als ich rede.

3) Eig. Tochter.

4) Das Keri: mich.

13. Steh' auf, Jehova, komm' ihnen zuvor, wirf sie nieder,
Rette mich von den Frevlern durch dein Schwert, [1])
14. Von den Menschen durch deine Hand, Jehova, den Menschen dieser Welt!
Ihr Erb' ist das Leben, mit deinen Schätzen füllest du ihren Bauch,
Satt sind die Söhne, und ihren Ueberfluß lassen sie ihren Kindern.
15. Aber ich, durch Gerechtigkeit werd' ich dein Antlitz schauen,
Mich sättigen, wenn ich erwache, [2]) deines Anblicks. [3])

Psalm XVIII.

Dank-Hymnus Davids an Jehova für die Rettung von seinen Feinden.

1. Dem Musikmeister; [Gesang] des Knechtes Jehovas, Davids, welcher zu Jehova redete die Worte dieses Liedes, als ihn Jehova gerettet aus der Hand aller seiner Feinde und aus der Hand Sauls, 2. und sprach:

Ich liebe dich, Jehova, meine Stärke!
3. Jehova, mein Fels, meine Burg und mein Erretter,
Mein Gott, mein Hort, auf den ich traue,
Mein Schild, Horn der Rettung, Zuflucht!
4. Den Preiswürdigen rief ich, Jehova,
Und von meinen Feinden ward ich gerettet.
5. Mich umrangen Wogen [4]) des Todes,
Und Bäche des Verderbens [5]) schreckten mich;
6. Stricke der Unterwelt umgaben mich,
Es überraschten mich Schlingen des Todes.

---

1) And. der dein Schwert ist.
2) Vom Tode. And. vom Schlafe (jeden Morgen). And. vom Unglück.
3) Im zukünftigen Leben. And. im Heiligthum.
4) Nach 2 Sam. XXII, 5. G. T. Stricke.
5) And. der Unterwelt.

7. In meiner Bedrängniß rief ich Jehova,
Und zu meinem Gott schrie ich,
Er vernahm aus seinem Pallast meine Stimme,
Und mein Geschrei kam vor ihn in seine Ohren:
8. Da wankt' und bebte die Erde,
Und die Grundvesten der Berge [1]) zitterten,
Und schwankten, weil er zürnte.
9. Es stieg Rauch aus seiner Nase,
Und Feuer aus seinem Munde, fressend,
Kohlen brannten aus ihm.
10. Und er neigte den Himmel und fuhr hernieder,
Dunkel unter seinen Füßen.
11. Und er fuhr auf dem Cherub und flog,
Und schwebt' auf des Windes Fittigen.
12. Er machte Dunkel zu seiner Hülle, rings um sich her zu seinem Zelt,
Regen-Nacht, dichtes Gewölk.
13. Aus dem Glanze vor ihm her, seinen Wolken,
Fuhren Hagel und Feuer-Kohlen. [2])
14. Und Jehova donnerte im Himmel,
Und der Höchste ließ seine Stimm' erschallen
Unter Hagel und Feuer-Kohlen.
15. Er schoß seine Pfeile, und zerstreute sie, [3])
Und der Blitze viel, und trieb sie in Flucht.
16. Und es zeigten sich die Thäler des Meeres, [4])
Und enthüllten sich die Grundvesten der Welt
Vor deinem Schelten, Jehova,
Vor dem Schnauben deiner Nase.
17. Er streckte [seine Hand] von der Höh', und faßte mich,
Zog mich hervor aus großem Gewässer.
18. Er rettete mich von meinen Feinden, den starken,
Und von meinen Hassern, die mich überwältigt.

---

1) 2 Sam. XXII, 8. des Himmels.

2) 2 Sam. XXII, 13. Aus dem Glanze vor ihm her brannten F. K.

3) Die Feinde.

4) Nach 2 Sam. XXII, 16. G. T. Wassers.

19. Sie überfielen mich am Tage des Unglücks,
Aber Jehova war meine Stütze.
20. Er führte mich heraus ins Freie,
Zog mich hervor, weil er mich liebte.
21. Jehova vergalt mir nach meiner Rechtschaffenheit,
Nach meiner Hände Reinheit lohnt' er mir.
22. Denn ich hielt die Wege Jehovas,
Und frevelte nicht wider meinen Gott:
23. Denn all seine Rechte hatt' ich vor Augen,
Und seine Satzungen that ich nicht von mir;
24. Ich war unsträflich gegen ihn,
Und hütete mich vor Vergehung.
25. Drum lohnte mir Jehova nach meiner Rechtschaffenheit,
Nach meiner Hände Reinheit, die ihm vor Augen.
26. Gegen den Guten bist du gütig,
Gegen den redlichen Mann bist du redlich;
27. Gegen den Reinen bist du rein,
Und gegen den Falschen bist du treulos.
28. Denn dem Volke der Elenden hilfst du,
Und stolze Augen demüthigst du.
29. Denn du ließest meine Leuchte scheinen,
Jehova, mein Gott, erhellte mein Dunkel.
30. Mit dir rannt' ich an gegen Schaaren,
Und mit meinem Gott übersprang ich Mauern.
31. Gottes Wege sind ohne Trug,
Jehovas Wort geläutert im Feuer,
Schild ist er allen, die ihm vertrauen.
32. Denn, wer ist Gott, außer Jehova,
Und wer ist Hort, als unser Gott?
33. Gott ists, der mich gürtete mit Kraft,
Und eben machte meinen Pfad.
34. Er gab mir Füße gleich Hirschen,
Und stellte mich auf meine Höhen;
35. Er lehrte meine Hand den Streit,
Daß den ehernen Bogen spannet mein Arm.

36. Du reichtest mir den Schild deiner Hülfe,
Und deine Rechte unterstützte mich,
Und deine Güte erhob mich.
37. Du gabst Raum meinen Schritten unter mir,
Und meine Knöchel wankten nicht.
38. Ich verfolgte meine Feinde, und erreichte sie,
Und kehrte nicht um, bis ich sie getilget;
39. Ich zerschmetterte sie, daß sie nicht aufzustehn vermochten,
Sie sanken unter meine Füße.
40. Du gürtetest mich mit Kraft zum Streite,
Strecktest meine Widersacher unter mich;
41. Meine Feinde jagtest du mir in die Flucht,
Und meine Hasser, ich vernichtete sie.
42. Sie riefen um Hülfe, kein Retter war da,
Zu Jehova, er hörte sie nicht.
43. Ich zermalmte sie, wie Staub vor dem Winde,
Wie Gassen-Koth zertrat [1]) ich sie.
44. Du rettetest mich aus den Kämpfen der Völker,
Und setztest mich zum Haupt der Nationen,
Völker, die ich nicht kannte, dienen mir,
45. Auf das bloße Gerücht gehorchen sie mir;
Die Söhne der Fremde schmeicheln mir, [2])
46. Die Söhne der Fremde sinken hin,
Und fliehen bebend [3]) aus ihren Schlössern.
47. Es lebe Jehova! [4]) gepriesen sei mein Hort,
Erhoben mein Gott, meine Hülfe!
48. Gott, der mir Rache verlieh,
Und die Völker mir unterwarf,
49. Der mich entriß meinen Feinden,
Und über meine Widersacher mich erhob,
Vom Gewaltthätigen mich rettete!

---

1) Nach 2 Sam. XXII, 43.

2) 2 Sam. XXII, 45. sind die Halbverse umgekehrt.

3) And. gehen heraus.

4) And. Jehova lebt.

50. Darum will ich dich rühmen unter den Völkern, Jehova,
Und deinem Namen lobsingen,
51. Der herrlichen Schutz leihet seinem König,
Und Huld übet an seinem Gesalbten,
An David und seinem Samen ewiglich.

Psalm XIX.

Besteht aus zwei (vielleicht zu trennenden) Theilen: 1) Lob Gottes aus der Natur; 2) Lob seines Gesetzes nebst Gebet um Sündenvergebung und Hülfe gegen Feinde.

1. Dem Musikmeister; Gesang Davids.

2. Die Himmel erzählen Gottes Herrlichkeit,
Und seiner Hände Werk verkündet die Veste.
3. Ein Tag spricht zum andern die Rede,
Und eine Nacht meldet der andern die Kunde;
4. Keine Red' und keine Worte,
Deren Stimme man nicht vernähme; 1)
5. Durch alle Lande gehet ihr Klang,
Bis ans Ende der Welt ihr Ruf,
Woselbst er der Sonne ein Zelt aufgeschlagen.
6. Und diese, dem Bräutigam gleich, der hervortritt aus der Kammer,
Freut sich, wie ein Held, zu laufen den Pfad.
7. Vom Ende des Himmels tritt sie hervor,
Und schwinget sich um bis an sein Ende,
Und nichts ist geborgen vor ihrer Gluth.

* * *

8. Jehovas Gesetz ist vollkommen, erquickend das Gemüth,
Jehovas Verordnungen wahrhaft, belehrend den Unkundigen;

---

1) And. Sie haben keine Rede, keine Worte,
Man höret nicht ihre Stimme.
And. Ohne Rede . . . ohne daß man ihre Stimme höret . . . (verbunden mit V. 5.)

9. Jehovas Befehle sind richtig, erfreuend das Herz,
Jehovas Gebot lauter, erheiternd die Augen;
10. Jehovas Dienst [1]) ist rein, dauernd in Ewigkeit,
Jehovas Rechte Wahrheit, gerecht allzumal:
11. Sie sind köstlicher, denn Gold und viel gediegen Gold,
Süßer, denn Honig und Honigseim.
12. Auch dein Knecht ward belehrt durch sie,
In ihrer Haltung ist großer Lohn.
13. Verirrungen, wer sieht sie ein?
Von den unerkannten sprich mich los!
14. Auch vor den Uebermüthigen bewahre deinen Knecht,
Laß sie nicht über mich herrschen!
Dann bin ich schuldlos, rein von großer Missethat.
15. Laß dir wohlgefallen die Rede meines Mundes,
Und das Dichten meines Herzens,
Jehova, mein Hort und mein Retter!

Psalm XX.

Glückwunsch des Volkes an den in den Krieg ziehenden König.

1. Dem Musikmeister; Gesang Davids.

2. Dich erhöre Jehova am Tage der Drangsal,
Dich schütze der Name des Gottes Jakobs!
3. Er sende dir Hülfe aus dem Heiligthum,
Und von Zion aus unterstütz' er dich!
4. Er gedenk' all deiner Speisopfer,
Und deine Brandopfer seien ihm fett! [2])
5. Er thue dir nach deinem Sinne,
Und all deine Rathschläg' erfüll' er!
6. Wir wollen jauchzen ob deinem Sieg,
Das Panier schwingen [3]) im Namen unsers Gottes,
Wenn Jehova erfüllt all dein Begehren!

1) Eig. Furcht.

2) And. brenn' er zu Asche.

3) And. nach LXX und Vulg. uns rühmen des Namens G.

7. Nun weiß ich, daß Jehova hilft seinem Gesalbten,
Ihn erhört von seinem heiligen Himmel,
Mit hülfreichen Thaten seiner Rechten.
8. Jene rühmen sich der Wagen, jene der Rosse,
Aber wir des Namens Jehovas, unsers Gottes.
9. Dieselben stürzen und fallen,
Aber wir stehen und sind aufrecht!
10. Jehova, hilf dem Könige!
Er erhört uns, wenn wir zu ihm rufen.

Psalm XXI.

Triumphlied des Volks über die Siege des Königs nebst dem Wunsche fernerer Siege.

1. Dem Musikmeister; Gesang Davids.

2. Jehova, deines Schutzes freut sich der König,
Und über deine Hülfe wie frohlockt er so sehr!
3. Den Wunsch seines Herzens gabst du ihm,
Und das Verlangen seiner Lippen versagtest du nicht.
4. Denn du brachtest ihm entgegen Segnungen des Glücks,
Setztest auf sein Haupt eine güldene Krone.
5. Leben bat er von dir, du gabst es ihm,
Langes Leben, auf immer und ewig.
6. Groß ist sein Ruhm durch deine Hülfe,
Würd' und Hoheit legtest du auf ihn;
7. Denn du machtest ihn zum Segen für und für,
Erfreutest ihn mit Wonne bei deinem Angesicht.
8. Denn der König vertrauet auf Jehova,
Und auf des Höchsten Gnade, drum wanket er nicht. [1]
9. Erreichen wird deine Hand all deine Feinde,
Deine Recht' erreichen deine Hasser.
10. Du machst sie einem Feuer-Ofen gleich
Bei deiner Gegenwart; [2]

---

1) And. durch des Höchsten Gnade wird er nicht wanken.

2) And. wenn du zürnest.

Jehova vertilgt sie in seinem Zorn,
Und sie verzehret Feuer.
11. Ihre Frucht wirst du von der Erde tilgen,
Und ihren Samen aus den Menschen-Kindern.
12. Denn sie spannten dir [Netze] des Unheils,
Sannen Anschläge, aber vermochtens nicht.
13. Denn in die Flucht wirst du sie schlagen,
Mit deiner Sehne zielen gegen ihr Angesicht.
14. Erhebe dich, Jehova, mit deiner Macht,
Singen und spielen wollen wir deine Thaten!

Psalm XXII.

Ein von Feinden Bedrängter (And. der leidende Messias) fleht zu Jehova um Hülfe; er ist der Erhörung gewiß und die Hoffnung seiner Rettung läßt ihn zugleich die allgemeine Verbreitung des Jehovas-Dienstes hoffen.

1. Dem Musikmeister, nach „Hindin der Morgenröthe": Gesang Davids.
2. Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!
Fern von meiner Hülfe, den Worten meines Gestöhns? [1])
3. Mein Gott! ich rufe des Tags, und du hörst nicht,
Und des Nachts, und mir wird keine Ruhe.
4. Und doch bist du der Heilige,
Thronend unter Lobliedern Israels!
5. Auf dich vertraueten unsere Väter,
Vertraueten, und du rettetest sie.
6. Zu dir schrieen sie, und entrannen,
Auf dich vertraueten sie, und wurden nicht zu Schanden.
7. Aber ich, ein Wurm bin ich, und kein Mensch,
Hohn der Leut' und verachtet vom Volk.
8. Wer mich siehet, spottet mein,
Verzieht die Lippen, nickt mit dem Haupt.
9. „Er befiehlt seine Sache [2]) Jehova, der helf' ihm,
„Rett' ihn, weil er [3]) ihn liebet."

---

1) And. fern von meiner Hülfe sind die Worte 2c.
2) And. er frohlockt über Jehova.
3) Gott. And. der Unglückliche.

10. Ja! du zogst mich hervor aus Mutterleib,
Ließest mich sorglos liegen an meiner Mutter Brüsten;
11. Auf dich warf ich mich von der Geburt an,
Von Mutterleib an warest du mein Schutzgott.
12. Sei nicht fern von mir, denn Drangsal ist nahe,
Denn kein Helfer ist da!
13. Mich umgeben große Stiere,
Gewaltige Basans umringen mich,
14. Sperren ihren Rachen wider mich auf,
Gleich reißenden, brüllenden Löwen.
15. Wie Wasser, bin ich hingeschüttet,
Und aufgelöst sind all meine Gebeine,
Mein Herz ist, wie Wachs, geschmolzen in meinem Busen;
16. Trocken, wie Scherben, ist meine Lebenskraft,
Und meine Zunge klebt an meinem Gaumen;
Und in den Staub des Todes legst du mich.
17. Denn mich umgeben Hunde, [1])
Eine Schaar von Bösen umringt mich,
Sie fesseln [2]) mir Händ' und Füße.
18. Ich zähle all meine Gebeine,
Jene schauen, und sehen ihre Lust an mir.
19. Sie theilen meine Kleider unter sich,
Und über mein Gewand werfen sie das Loos.
20. Aber du, Jehova, sei nicht fern,
Meine Stärke, zu Hülfe eile mir!
21. Rette vom Schwert meine Seele,
Von den Hunden mein Leben! [3])
22. Hilf mir aus dem Rachen des Löwen,
Und wider die Hörner der Büffel [4]) erhöre mich! [5])
23. Preisen will ich deinen Namen meinen Brüdern,
In der Versammlung dich rühmen.

---

1) And. nach Vocalver. Jäger. And. Wüthende.
2) Nach dem Verss. und Codd. bei Kennik. und de Ross. etc. And. durchbohren. And. blutig machen.
3) And. meine verlassene Seele, d. h. mich verlassenen.
4) And. Orox. Gew. Einhörner.
5) And. Und von den Hörnern der Büffel. — — — Du erhörst mich.

24. Jehovas Verehrer, rühmet ihn,
Alle vom Samen Jakobs, ehret ihn,
Bebet vor ihm, alle vom Samen Israels!
25. Denn er verwarf und verschmähte nicht des Elenden Elend,
Und barg nicht sein Angesicht vor ihm,
Und als er schrie zu ihm, hört' er.
26. Von dir [soll] mein Loblied [schallen] in großer Versammlung,
Meine Gelübde zahl' ich vor deinen [1]) Verehrern.
27. Essen sollen die Elenden, und sich sättigen,
Jehova rühmen seine Diener,
Euer Herz soll aufleben für und für!
28. Eingedenk kehren dann zu dir die Enden der Erde,
Und vor dir beten an alle Völker-Stämme;
29. Denn Jehovas ist das Königthum,
Er ist Herrscher über die Völker.
30. Es essen und beten an alle Reichen der Erde,
Vor ihm knieen alle zum Grabe Gebeugten,
Die ihr Leben nicht fristen.
31. Die Nachkommen werden ihm dienen,
Erzählt wird vom Herrn bei der Nachwelt;
32. Die da kommen, verkünden seine Gerechtigkeit,
Dem gebornen Geschlecht, daß er wohlgethan.

Psalm XXIII.

Vertrauen eines Frommen auf den Schutz und die Leitung Jehovas.

1. Gesang Davids.

Jehova ist mein Hirt, ich leide nicht Mangel.
2. Auf grünen Angern läßt er mich lagern,
Zu stillem Wasser führt er mich.
3. Er schaffet mir Erquickung,
Leitet mich in geradem Gleis,
Um seines Namens willen.

1) Text: seinen.

4. Wandl' ich auch durch ein grauenvolles Thal,
Ich fürchte nichts Böses, denn du bist bei mir,
Dein Stecken und dein Stab, die trösten mich.
5. Du rüstest vor mir ein Mahl,
Im Angesicht meiner Feinde,
Salbest mit Oehl mein Haupt,
Mein Becher fließt über. [1])
6. Ja! Glück und Huld folgen mir all mein Leben lang,
Und ich wohn' [2]) im Hause Jehovas immerdar.

Psalm XXIV.

Hymnus auf Jehova, gesungen bei dem Einzug der Lade in die Stiftshütte (oder den Tempel).

1. Von David ein Gesang.

Jehovas ist die Erd' und was sie erfüllt,
Die Welt und ihre Bewohner.
2. Denn er hat sie auf Meere gegründet,
Und auf Strömen sie festgestellt.
3. Wer darf steigen auf Jehovas Berg,
Und wer stehn auf seinem heiligen Wohnsitz?
4. Wer schuldloser Händ' und reines Herzens ist,
Wer nicht sein Herz an Eitles hängt,
Und nicht schwöret zum Trug:
5. Der erlanget Segen von Jehova,
Und Gerechtigkeit von Gott, seinem Helfer.
6. Dieß ist das Geschlecht seiner Verehrer,
Die sein [3]) Antlitz suchen, von Jakob.
7. Erhebt, ihr Thore, eure Häupter,
Und erhebt euch, ewige Pforten,
Daß einziehe der König der Herrlichkeit!

---

1) And. berauschet.

2) And. ich kehre zurück zum ꝛc.

3) Text: dein.

8. „Wer ist der König der Herrlichkeit?"
Jehova, der Starke und Mächtige,
Jehova, mächtig im Kriege.
9. Erhebt, ihr Thore, eure Häupter,
Und erhebt sie, ihr ewigen Pforten,
Daß einziehe der König der Herrlichkeit.
10. „Wer ist er, der König der Herrlichkeit?"
Jehova, der Heerschaaren Gott,
Er ist der König der Herrlichkeit.

Psalm XXV.

Bitte eines Unglücklichen um Hülfe gegen seine Feinde, um moralische Belehrung und Kraft, um Sündenvergebung und um Hülfe für seine bedrängte Nation.

1. Von David.

Zu dir, Jehova, erheb' ich meine Seele.
2. Mein Gott! dir vertrau' ich, laß mich nicht zu Schanden werden,
Laß meine Feinde nicht frohlocken über mich.
3. Auch werden alle, die auf dich hoffen, nicht zu Schanden,
Zu Schanden werden die losen Verräther.
4. Deine Wege, Jehova, thue mir kund,
Deine Pfade lehre mich!
5. Laß mich wandeln nach deiner Wahrheit, und lehre mich,
Denn du bist mein hülfreicher Gott,
Auf dich hoff' ich den ganzen Tag.
6. Gedenke deiner Barmherzigkeit, Jehova, und deiner Gnade,
Denn von Ewigkeit her sind sie.
7. Meiner Jugend-Sünden und Missethaten gedenke nicht,
Nach deiner Gnade gedenke meiner,
Um deiner Güte willen, Jehova!
8. Gütig und gerecht ist Jehova!
Darum zeigt er den Sündern den Weg,
9. Läßt die Elenden wandeln im Recht,
Und lehret die Elenden seinen Weg.

10. Alle Wege Jehovas sind Gnad' und Treue
Für die, so seinen Bund und seine Gesetze halten.
11. Um deines Namens willen, Jehova,
Verzeih' mein Vergehn, denn es ist groß!
12. Welcher Mann Jehova fürchtet,
Ihm zeigt er den Weg, den er wähle.
13. Seine Seele wohnet im Glück,
Und sein Same wird das Land besitzen.
14. Freund ist Jehova seiner Verehrer,
Und seinen Bund lehrt er sie kennen.
15. Meine Augen blicken stets nach Jehova,
Denn er wird aus dem Netze ziehen meine Füße.
16. Schaue nach mir, und erbarme dich mein,
Denn verlassen und elend bin ich!
17. Den Drangsalen meines Herzens mache Luft, [1])
Und aus meinen Beklemmungen rette mich!
18. Sieh' mein Elend und Ungemach,
Und vergib all meine Sünden!
19. Sieh' meine Feinde, daß ihrer viel sind,
Und mit ungerechtem Haß hassen sie mich!
20. Bewahre meine Seel' und rette mich,
Laß mich nicht zu Schanden werden, denn ich trau' auf dich!
21. Unschuld und Redlichkeit müssen mich schützen,
Denn ich hoff' auf dich.
22. Erlöse, Gott! Israel
Aus all seiner Drangsal!

Psalm XXVI.

Gebet eines frommen Unglücklichen um Hülfe nebst Betheurung seiner Rechtschaffenheit.

1. Von David.

Richte mich, Jehova, denn in Unschuld wandl' ich,
Und auf Jehova vertrau' ich, ohne zu wanken! [2])

1) Textveränd.
2) And. drum werd' ich nicht wanken.

2. Prüfe mich, Jehova, und versuche mich,
Läutere meine Nieren und mein Herz!
3. Denn deine Gnad' ist vor meinen Augen,
Und ich wandle nach deiner Wahrheit;
4. Ich sitze nicht bei den Lügenhaften,
Und zu den Hinterlistigen komm' ich nicht;
5. Ich hasse die Versammlung der Bösen,
Und bei den Frevlern sitz' ich nicht;
6. Ich wasch' in Unschuld meine Hände,
Und umgehe deinen Altar, Jehova,
7. Um anzustimmen Lobgesang,
Und zu verkünden all deine Wunder.
8. Jehova, ich liebe die Wohnung deines Hauses,
Und den Wohnsitz deiner Herrlichkeit.
9. Raffe nicht hin mit den Sündern meine Seele,
Nicht mit den Männern des Mordes mein Leben!
10. In deren Hand Verbrechen,
Und deren Rechte voll von Bestechung.
11. Aber ich wandle in Unschuld:
Erlöse mich, und erbarme dich mein!
12. Mein Fuß tritt auf rechten Pfad: [1])
In den Versammlungen will ich Jehova preisen!

Psalm XXVII.

Ein frommer Bedrängter bezeugt sein Vertrauen auf Jehova und seine Sehnsucht nach seinem Tempel; dann bittet er um Hülfe in seiner Verlassenheit.

1. Von David.

Jehova ist mein Licht und mein Helfer;
Vor wem sollt' ich mich fürchten?
Jehova ist meines Lebens Schutzwehr;
Vor wem sollt' ich zittern?
2. Nahen wider mich die Bösen, mich zu zerfleischen,
Meine Dränger und Feinde: sie straucheln und fallen.

---

1) And. auf ebenen Boden, d. h. ich bin gerettet.

3. Mag ein Heer-Lager sich wider mich lagern,
Mein Herz fürchtet nichts;
Mag sich der Streit wider mich erheben,
Dabei bin ich sorglos!
4. Um Eines bitt' ich Jehova, darnach tracht' ich, [1])
Daß ich weil' im Hause Jehovas mein Leben lang,
Um Jehovas Pracht zu schauen,
Und seinen Tempel zu betrachten.
5. Denn er birgt mich in seiner Hütte am Tage des Unglücks,
Schirmet mich mit dem Schirme seines Zeltes,
Hebt mich auf [sichern] Felsen.
6. Und nun erhebt sich mein Haupt über meine Feinde rings,
Und ich opfr' in seinem Zelt Opfer mit Posaunenschall,
Und sing' und spiele Jehovas Lob!
7. Höre, Jehova, meine Stimm', ich rufe,
Und erbarme dich mein, und erhöre mich!
8. Von dir denket mein Herz [des Wortes]: „suchet mein Angesicht!"
Dein Angesicht, Jehova, such' ich!
9. Verbirg dein Angesicht nicht vor mir,
Weise nicht ab im Zorn deinen Knecht,
Du bist mein Beistand, verlasse, verstoße mich nicht,
Gott, mein Helfer!
10. Denn Vater und Mutter haben mich verlassen;
Aber Jehova wird mich aufnehmen.
11. Lehre mich, Jehova, deinen Weg,
Und leite mich auf dem Pfad des Rechten,
Um meiner Feinde willen!
12. Gib mich nicht Preis der Wuth meiner Dränger,
Denn gegen mich stehen falsche Zeugen auf,
Und Verderben schnaubende.
13. Fest glaub' ich, [2]) Jehovas Segen zu schauen,
Im Lande der Lebenden!

---

1) And. Eines hab' ich von Jehova gebeten, und das will ich immer bitten.
2) Ausgel. לולא nach den punct. extraord.

14. Hoff' auf Jehova!
Sei muthig und getrosten Herzens,
Und hoff' auf Jehova!

Psalm XXVIII.

Gebet um Hülfe und um Strafe der Gottlosen; Gewißheit der Erhörung.

1. Von David.

Zu dir, Jehova, ruf' ich,
Mein Hort, schweige nicht vor mir,
Damit nicht, verstummest du vor mir,
Ich gleiche den ins Grab Gesunkenen!
2. Höre mein Flehen, weil ich zu dir rufe,
Weil ich meine Hand erhebe nach deinem Allerheiligsten.
3. Raffe mich nicht weg mit Frevlern und Uebelthätern,
Die friedlich reden mit den Freunden,
Böses in ihrem Herzen.
4. Gib ihnen nach ihrem Thun und nach ihres Wandels Bosheit,
Nach den Werken ihrer Hände gib ihnen,
Vergilt ihnen ihre Handlung! [1])
5. Denn sie achten nicht auf Jehovas Thun und seiner Hände Werk;
Er zerstöre sie, und baue sie nicht wieder auf!
6. Gepriesen sei Jehova,
Denn er höret mein Flehen!
7. Jehova ist mein Schutz und Schild,
Ihm vertraut mein Herz, und mir ist geholfen,
Und frohlocken wird mein Herz,
Mit meinem Lied' will ich ihm lobsingen.
8. Jehova ist Schutz seines Volkes, [2])
Und Schutzwehr und Hülfe seines Gesalbten Er.

---

1) And. bezahle ihnen ihre Vergeltung.

2) Eig. ihr (des Volkes) wenn nicht לעמו mit Manchen zu lesen.

9. Hilf deinem Volk, und segne dein Eigenthum,
Und weid' und erhalt' [1]) es in Ewigkeit!

Psalm XXIX.

Preis Jehovas als Donner- und National-Gott.

1. Gesang Davids.

Gebet Jehova, ihr Götter-Söhne,
Gebet Jehova Ehr' und Preis!
2. Gebet Jehova die Ehre seines Namens,
Betet an vor Jehova im heiligen Schmuck!
3. Jehovas Stimm' erschallt über den Wassern,
Gott, der herrliche, donnert,
Jehova über großen Wassern.
4. Jehovas Stimm' ist gewaltig,
Jehovas Stimme prächtig;
5. Jehovas Stimme zerschmettert Cedern,
Jehova zerschmettert die Cedern Libanons,
6. Und macht sie hüpfen wie Kälber,
Den Libanon und Sirion wie junge Büffel;
7. Jehovas Stimme sprühet Feuer-Flammen, [2])
8. Jehovas Stimm' erschüttert die Wüste,
Jehova erschüttert die Wüste Kades;
9. Jehovas Stimme macht Hindinnen kreisen,
Und entblättert die Wälder;
Und in seinem Pallast spricht Alles: Ehre!
10. Jehova thronet über Wasserfluth, [3])
Jehova thronet als König ewiglich;
11. Jehova gibt seinem Volke Schutz,
Jehova segnet sein Volk mit Frieden.

---

1) Eig. trage, oder: unterstütze.

2) Eig. schlägt gespaltene Feuerflammen aus.

3) And. um Ueberschwemmung herabzuschütten.

Psalm XXX.

Danklied eines Geretteten.

1. Gesang Davids; [nach] dem Liede der Haus-Weihe. [1])

2. Ich erhebe dich, Jehova, daß du mich entrissest,
Und meine Feinde sich nicht freuen ließest über mich!
3. Jehova, mein Gott!
Ich rief zu dir, und du heiletest mich.
4. Jehova, du zogst aus der Unterwelt meine Seele,
Riefst mich ins Leben aus der Grub' empor. [2])
5. Singet Jehova, ihr seine Frommen,
Und preiset seinen heiligen Ruhm!
6. Denn einen Augenblick währet sein Zorn,
Lebens-lang seine Huld,
Am Abend kehret Weinen ein,
Und am Morgen Jubel.
7. Ich gedacht' in meiner Sicherheit:
Ich wanke nicht ewiglich.
8. Jehova, durch deine Huld hattest du meinen Berg befestigt;
Aber du bargest dein Antlitz, da erschrack ich.
9. Zu dir, Jehova, rief ich,
Und zu Jehova betet' ich flehend:
10. „Was frommet dir mein Blut, daß ich sinke zur Grube?
„Kann Staub dich preisen, verkünden deine Gnade?
11. „Höre, Jehova, und erbarme dich mein,
„Jehova, sei mein Helfer!"
12. Da wandeltest du meine Klag' in Reigen,
Lös'test mein Trauerkleid, und gürtetest mich mit Freude,
13. Auf daß dich singe mein Herz [3]) und nicht verstumme:
Jehova, mein Gott, ewig will ich dich preisen!

---

1) And. Lied auf die Einweihung des Tempels. And. auf die Einweihung des Hauses Davids.

2) Eig. entw. von meinem Sinken in die Grube, oder: von den in die Grube Gesunkenen.

3) And. Loblied.

Psalm XXXI.

Gebet um Rettung; Dank für die gewiß gehoffte Erhörung.

1. Dem Musikmeister; ein Lied Davids.

2. Auf dich, Jehova, trau' ich, laß mich nimmermehr zu Schanden werden,
Nach deiner Gerechtigkeit errette mich!
3. Neige zu mir dein Ohr, hilf mir eilend,
Sei mir ein schützender Fels, eine Burg,
Zu meiner Rettung!
4. Denn du bist mein Fels und meine Burg,
Und um deines Namens willen wirst du mich führen und leiten,
5. Wirst mich ziehen aus dem Netz, das sie mir verborgen;
Denn du bist mein Schutz!
6. In deine Hand befehl' ich meinen Odem,
Du wirst mich erlösen, [1]) du treuer Gott!
7. Ich hasse, die falsche Nichtigkeiten [2]) ehren,
Und ich, auf Jehova vertrau' ich.
8. Jubeln und freuen will ich mich deiner Gnade,
Daß du mein Elend angesehen,
Erkannt meiner Seele Drangsal,
9. Und mich nicht der Hand des Feindes überliefert,
Ins Freie gestellt meinen Fuß.
10. Erbarme dich mein, Jehova! denn ich bin bedränget,
Es schmachtet vor Kummer mein Auge,
Meine Seel' und mein Leib.
11. Denn im Schmerz verschwindet mein Leben,
Und meine Jahre im Stöhnen;
Es verfällt durch meine Strafe meine Kraft,
Und meine Gebeine schmachten.
12. Ob all meinen Drängern bin ich sehr zum Hohn auch meinen Nachbarn,

1) And. du hast (schon oft) mich erlöset.

2) d. h. die Götzen.

Und zum Schrecken meinen Bekannten;
Die mich sehen draussen, fliehen vor mir.
13. Vergessen bin ich, wie ein Todter, im Herzen,
Ich bin, wie ein zerbrochnes Gefäß.
14. Denn ich höre die Lästerungen Vieler, Schrecken ringsum,
Indem sie zusammen rathschlagen wider mich,
Mein Leben zu rauben sinnen.
15. Aber auf dich vertrau' ich, Jehova,
Ich denke: du bist mein Gott!
16. In deiner Hand ist mein Schicksal,
Rette mich aus der Hand meiner Feind' und Verfolger!
17. Laß dein Antlitz strahlen über deinen Knecht,
Hilf mir durch deine Gnade!
18. Jehova, laß mich nicht zu Schanden werden, weil ich dich anrufe,
Zu Schanden müssen werden die Frevler, geschweigt zur Unterwelt hinab.
19. Verstummen müssen die Lügen-Lippen,
Die wider den Gerechten reden frech,
Mit Hochmuth und Verachtung.
20. Wie groß ist deine Güte, die du sparest deinen Verehrern,
Erweisest den dir Vertrauenden im Angesicht der Menschen!
21. Du schirmst sie mit deines Antlitzes Schirm vor der Menschen Meutereien,
Birgst sie in der Hütte vor der Zungen Streit.
22. Gepriesen sei Jehova,
Daß er mir seine Gnade wunderbar erwiesen,
Wie in befestigter Stadt. [1])
23. Ich gedacht' in meiner Bestürzung:
Ich bin vertilgt aus deinen Augen!
Aber du hörtest die Stimme meines Flehens,
Als ich zu dir rief.
24. Liebet Jehova, all seine Frommen!

---

1) And. in der befestigten Stadt.

Die Treuen bewahret [1]) Jehova,
Und vergilt reichlich den Uebermüthigen.
25. Seid muthig und getrosten Herzens,
Alle, die ihr auf Jehova hoffet!

Psalm XXXII.

Lehrgedicht über das Glück der Sündenvergebung.

1. Von David ein Gedicht. [2])

Heil dem, welchem Missethat vergeben, Sünde verziehn ist!
2. Heil dem Menschen, dem Jehova die Schuld nicht zurechnet,
In deß Gemüth kein Trug!
3. Weil ich schwieg, verzehrte sich mein Gebein,
Durch mein Stöhnen den ganzen Tag.
4. Denn Tag und Nacht lastete auf mir deine Hand,
Mein Lebenssaft vertrocknete, wie in Sommer-Dürre.
5. Da bekannt' ich dir meine Sünde, und hehlte nicht meine Schuld,
Ich sprach: gesteh' ich meine Missethat Jehova!
Und du vergabst meiner Sünden Schuld.
6. Darum bete jeglicher Fromme zu dir, zur rechten Zeit; [3])
Die Fluth großer Gewässer, nur ihn wird sie nicht treffen.
7. Du bist mein Schirm, vor Drangsal wahrest du mich,
Mit Rettungs-Jubel umgibst du mich.
8. Ich will dich unterweisen, und dir den Weg zeigen,
Den du wandeln sollst,
Ich will [dir] rathen, mein Auge auf dich [gerichtet].
9. Seid nicht wie Rosse, wie Mäuler ohne Verstand,
Die mit Zaum und Gebiß, ihrem Geschirr, zu bändigen,
Weil sie nicht zu dir nahen.

---

1) And. Treue hält.
2) Gew. Lehrgedicht.
3) Eig. zur Zeit des Findens.

10. Viel Schmerzen hat der Frevler,
Wer aber Jehova vertraut, ihn umgibt er mit Gnade.
11. Freuet euch Jehovas und frohlocket, Gerechte,
Und jauchzet, all ihr Rechtschaffenen!

Psalm XXXIII.

Hymnus auf Jehova als Schöpfer und Regierer der Welt und als Schutzgott der Israeliten.

1. Jauchzet, Gerechte, über Jehova!
Den Redlichen ziemet Lobgesang!
2. Preiset Jehova mit Harfen,
Auf zehnsaitigen Lauten spielet ihm!
3. Singet ihm ein neues Lied,
Rühret baß die Saiten unter Posaunen-Schall!
4. Denn gerecht ist Jehovas Wort,
Und all sein Thun ist treu;
5. Er liebet Recht und Gerechtigkeit,
Von Jehovas Güt' ist voll die Erde.
6. Durch Jehovas Wort ist der Himmel gemacht,
Durch den Hauch seines Mundes all sein Heer.
7. Er sammelt als Haufen [1]) das Wasser des Meeres,
Und legt in Vorrathshäuser die Fluthen.
8. Vor Jehova fürchte sich die ganze Erde,
Vor ihm müssen beben alle Bewohner der Welt.
9. Denn er spricht, und es geschieht,
Er gebeut, und es steht da.
10. Jehova vernichtet die Rathschläge der Völker,
Vereitelt die Gedanken der Nationen.
11. Jehovas Rathschläge bestehen ewig,
Seines Herzens Gedanken auf Geschlecht und Geschlecht.
12. Heil dem Volke, deß Gott Jehova,
Die Nation, die er sich gewählet zum Eigenthum!

---

1) And. nach den Verss. wie in einen Schlauch.

13. Vom Himmel blicket Jehova herab,
Er siehet alle Menschen-Kinder;
14. Von seinem Wohnsitz herab schaut er
Auf alle Bewohner der Erde:
15. Er, der ihr Herz bildet allzumal,
Der da merket auf all ihre Thaten.
16. Kein König siegt durch Größe der Macht,
Der Held wird nicht gerettet durch Größe der Kraft:
17. Eitel ist das Roß zum Siege,
Und mit seiner großen Kraft rettet es nicht,
18. Siehe! Jehovas Auge siehet auf seine Verehrer,
Die da hoffen auf seine Gnade,
19. Um zu retten vom Tod ihre Seele,
Und ihr Leben zu erhalten im Hunger.
20. Auf Jehova harret unsre Seele,
Unsre Hülf' und unser Schild ist er.
21. Denn sein freuet sich unser Herz,
Denn seinem heiligen Namen vertrauen wir.
22. Es komme deine Gnade, Jehova, auf uns,
So wie wir von dir hoffen!

Psalm XXXIV.

Dank für Rettung; Lehre, daß es dem Gerechten wohlgehe, aber dem Gottlosen übel.

1. Von David, als er seinen Verstand verstellete vor Abimelech, und er ihn hinwegtrieb, und er wegging.

2. Ich will Jehova preisen zu jeder Zeit,
Stets soll sein Lob in meinem Munde seyn.
3. Jehovas rühmet sich meine Seele,
Es hörens die Elenden und freuen sich.
4. Verherrlichet Jehova mit mir,
Laßt uns seinen Namen erheben allzumal!
5. Ich suchte Jehova, und er erhörte mich,
Und aus all meiner Furcht errettet' er mich.
6. Die auf ihn blicken, werden erheitert,
Und ihr Angesicht darf nicht erröthen.

7. Dieser Elende rief, und Jehova hörte,
Und aus all seiner Drangsal half er ihm.
8. Jehovas Engel lagert sich um seine Verehrer,
Und errettet sie.
9. Fühlet und sehet, wie gütig Jehova!
Heil dem Manne, der ihm vertrauet!
10. Fürchtet Jehova, ihr seine Heiligen,
Denn kein Mangel trifft, die ihn fürchten.
11. Löwen [1]) darben und hungern,
Doch die Jehova suchen, mangeln keines Gutes.
12. Kommt, Söhne, höret auf mich,
Die Furcht Jehovas will ich euch lehren!
13. Wer ist, der das Leben liebet,
Jahre sich wünschet, des Glücks zu genießen?
14. Wahre deine Zunge vor Bösem,
Und deine Lippen vor Trug-Rede.
15. Weiche vom Bösen, und thue das Gute,
Suche Frieden und strebe darnach.
16. Jehovas Auge siehet auf die Gerechten,
Und sein Ohr höret auf ihr Geschrei;
17. Jehovas Antlitz ist wider die Uebelthäter,
Um ihr Gedächtniß zu tilgen von der Erde.
18. Sie schreien, und Jehova höret,
Und aus all ihrer Drangsal rettet er sie.
19. Nah ist Jehova den Herz-Zermalmten,
Und den Geist-Gebeugten hilft er.
20. Viel Unglück hat der Gerechte,
Aber aus allem rettet ihn Jehova;
21. Er bewahret all seine Gebeine,
Nicht eines von ihnen wird zerschmettert.
22. Den Frevler tödtet das Unglück,
Und des Gerechten Hasser büßen.
23. Es löset Jehova seiner Knechte Leben,
Und nicht büßen alle, die ihm vertrauen.

---

1) And. Wütheriche, Gewaltthätige.

Psalm XXXV.

Gebet eines Unglücklichen gegen seine Feinde.

1. Von David.
Bestreite, Jehova, die mich bestreiten,
Bekämpfe, die mich bekämpfen!
2. Ergreife Schild und Tartsche,
Und steh' auf zu meinem Beistand!
3. Schwinge Spieß und Axt [1]) wider meine Verfolger,
Rufe mir zu: ich bin deine Hülfe!
4. Zu Schanden und Schimpf müssen werden, die nach dem Leben mir stehn,
Zurückweichen mit Schaam, die mir Unglück sinnen!
5. Wie Spreu seien sie vor dem Winde,
Und Jehovas Engel stoße sie fort!
6. Ihr Weg sei dunkel und schlüpferig,
Und Jehovas Engel verfolge sie!
7. Denn ohn' Ursach bargen sie mir Grub' und Netz,
Ohn' Ursach höhlten sie mir [Gruben].
8. Sie treffe Verderben, eh' sie's vermuthen,
Das Netz, das sie gestellet, fange sie,
Zum Verderben stürzen sie hinein!
9. Dann frohlocket mein Herz über Jehova,
Freut sich seiner Hülfe!
10. All meine Gebeine sprechen: Jehova, wer ist wie du,
Der Elende rettet von Uebermächtigen,
Elend' und Arme von ihren Räubern?
11. Es treten ungerechte Zeugen auf;
Wovon ich nichts weiß, fragt man mich.
12. Böses bezahlet man mir für Gutes;
Verwaiset bin ich.
13. Und ich, bei ihrer Krankheit trug ich Trauergewand,
Casteiete mich mit Fasten,
Und mein Gebet wandte sich in meinen Busen. [2])

---

1) And. Speer. And. verschließ (den Weg).
2) Ich betete mit in den Busen gesenktem Haupt.

14. Als wär' es mein Freund, mein Bruder, ging ich einher,
Wie leidtragend um die Mutter, war ich traurend gebeugt.
15. Aber meines Falles freuen sie sich, und versammeln sich,
Versammeln sich wider mich, schmähend,[1] da ich von nichts weiß,
Lästern mich und hören nicht auf.
16. Mit den Ruchlosen der Kuchen-Witzlinge[2])
Fletschen sie gegen mich die Zähne.
17. Herr, wie lange willst du zusehn?
Errette meine Seele von ihrem Verderben,
Von den Löwen mein Leben!
18. Ich will dir danken in großer Versammlung,
In zahlreichem Volk dich rühmen!
19. Laß nicht über mich frohlocken, die mir ohn' Ursach feind,
Die mich grundlos hassen, mit den Augen winken!
20. Denn nicht zum Frieden reden sie,
Und wider die Stillen im Lande sinnen sie Trug.
21. Sie reißen über mich ihr Maul auf,
Rufen: sieh da! wir sehens mit Augen!
22. Du siehest es, Jehova, schweige nicht,
Herr, sei nicht fern von mir!
23. Steh' auf, erwache, mir Recht zu schaffen,
Mein Gott und Herr, meine Sache zu führen!
24. Schaffe mir Recht nach deiner Gerechtigkeit, Jehova, mein Gott!
Daß sie nicht über mich frohlocken,
25. Daß sie nicht sprechen im Herzen: sieh da! unser Wunsch!
Daß sie nicht sprechen: wir haben ihn verderbet!
26. Zu Schanden müssen werden und beschämet allzumal,
Die meines Unglücks sich freuen,
Sie decke Schande und Schmach,
Die wider mich groß thun.

---

1) And. hinkend, mein Hinken nachahmend.
2) Schmarotzer, die sich auf Witzeleien legen.

27. Jubeln müssen und frohlocken,
Die mein Recht lieben,
Und sprechen müssen sie allezeit: groß ist Jehova,
Der seines Knechtes Wohl liebt!
28. Und meine Zunge soll preisen deine Gerechtigkeit,
Den ganzen Tag deinen Ruhm!

Psalm XXXVI.

Klage über die Bosheit der Menschen; Bitte um Hülfe gegen sie.

1. Dem Musikmeister; vom Knechte Jehovas, von David.

2. Ein Spruch von der Bosheit des Frevlers ist mir im Herzen:
Furcht Gottes ist nicht vor seinen Augen.
3. Denn er schmeichelt sich selber [1]) in seinen Augen,
Daß er seine Schuld nicht findet und hasset. [2])
4. Die Worte seines Mundes sind Unrecht und Trug,
Er steht ab von der Vernunft, vom Guten:
5. Unrecht sinnet er auf seinem Lager,
Er betritt Wege, die nicht gut,
Sünde scheuet er nicht.
6. Jehova bis zum Himmel reichet deine Gnade,
Deine Treue bis an die Wolken;
7. Deine Gerechtigkeit ist gleich Bergen Gottes,
Deine Gerichte gleich großen Meeren:
Menschen und Vieh hilfst du, Jehova!
8. Wie köstlich ist deine Gnad', o Gott!
Die Menschen-Kinder fliehen in deiner Flügel Schatten.
9. Sie laben sich am Ueberfluß deines Hauses,
Mit deiner Wonnen Strome tränkest du sie.
10. Denn bei dir ist die Quelle des Lebens,
Durch dein Licht schauen wir Licht.

---

1) And. Gott.

2) And. um seine hassenswerthe Sünde auszuüben.

11. Laß deine Gnade dauern deinen Bekennern,
Und deine Gerechtigkeit den Redlichen!
12. Laß mich nicht treffen der Hoffart Fuß,
Und der Frevler Hand mich nicht vertreiben!
13. Schon sinken die Uebelthäter,
Niedergestoßen, vermögen nicht aufzustehn!

Psalm XXXVII.

Lehrgedicht über die Bestrafung der Frevler und die Belohnung der Frommen.

1. Von David.

Entrüste dich nicht über die Bösen,
Beneide nicht die Ungerechten!
2. Denn, wie Gras, welken sie schnell,
Wie grünes Kraut, verdorren sie.
3. Vertraue Jehova, und übe Gutes,
Bleib' im Land', und pflege Redlichkeit! 1)
4. Vergnüge dich an Gott,
Er wird dir geben deines Herzens Verlangen.
5. Wälz' auf Jehova deine Sorgen,
Und vertrau' ihm, er wird schon machen!
6. Er wird aufgehn lassen, wie Licht, dein Recht,
Und deine Gerechtigkeit, wie Mittagslicht.
7. Hoffe still auf Jehova, und harre sein,
Entrüste dich nicht über den Glücklichen,
Ueber den Mann, der Trug übet!
8. Steh ab vom Zorn, und laß den Grimm,
Entrüste dich nicht, nur um übel zu thun!
9. Denn die Bösen werden ausgerottet,
Und die auf Jehova hoffen, die besitzen das Land.
10. Noch kurze Zeit, und nicht mehr ist der Frevler,
Du achtest auf seine Stätte, und er ist nicht mehr.

---

1) And. Vertrauen in Gott.

11. Und die Elenden besitzen das Land,
Und ergötzen sich an reichem Glück.
12. Es sinnet der Frevler wider den Gerechten,
Und knirschet wider ihn mit den Zähnen;
13. Der Herr lachet sein!
Denn er sieht, daß sein Tag kommt.
14. Das Schwert ziehen die Frevler,
Und spannen ihren Bogen,
Um den Elenden und Armen zu fällen,
Zu morden die Redlichen:
15. Ihr Schwert gehet in ihr eigen Herz,
Und ihr Bogen wird zerbrochen!
16. Besser das Wenige des Gerechten,
Als der Ueberfluß vieler Frevler!
17. Denn der Frevler Arme werden zerbrochen,
Und die Gerechten stützet Jehova.
18. Jehova kennet das Leben der Rechtschaffenen,
Und ihr Besitzthum dauert in Ewigkeit.
19. Sie werden nicht zu Schanden zur Zeit des Unglücks,
Und in den Tagen des Hungers sättigen sie sich.
20. Denn die Frevler kommen um,
Jehovas Feinde, wie des Angers Pracht, [1])
Sie schwinden, wie Rauch, schwinden sie.
21. Es borget der Frevler, und bezahlet nicht,
Und der Gerechte schenket und gibt:
22. Denn Jehovas Gesegnete besitzen das Land,
Und seine Verfluchten werden ausgerottet.
23. Von Jehova werden des Mannes Schritte gesichert,
Und er ist hold seinem Beginnen.
24. Fällt er, so stürzt er nicht hin,
Denn Jehova stützet seine Hand.
25. Jung war ich, und bin alt worden,
Und nie sah ich den Gerechten verlassen,
Und seinen Samen nach Brod gehend.

1) And. wie das Fett der Lämmer.

26. Alltäglich schenket er, und leihet,
Und sein Sam' ist hoch gesegnet.
27. Weiche vom Bösen, und übe Gutes,
Und bleibe stets ruhig! [1])
28. Denn Jehova liebet das Recht,
Und verläßt nicht seine Frommen,
Ewig sind sie bewahret,
Aber der Frevler Same wird ausgerottet.
29. Die Gerechten besitzen das Land,
Und wohnen darinnen für und für.
30. Des Gerechten Mund spricht Weisheit,
Und seine Zunge redet Recht;
31. Das Gesetz seines Gottes ist ihm im Herzen,
Nicht wanken seine Schritte.
32. Es lauert der Frevler auf den Gerechten
Und suchet ihn zu tödten:
33. Jehova überläßt ihn nicht seiner Hand,
Und verdammet ihn nicht im Gericht.
34. Hoff' auf Jehova, und halte seinen Weg,
So hilft er dir auf, das Land zu besitzen,
Der Ausrottung der Frevler wirst du zusehn.
35. Ich sah einen Frevler, einen Wütherich,
Sich spreitzend, wie ein belaubter, tiefwurzelnder Baum:
36. Er schwand dahin, und sieh! er war nicht mehr,
Ich sucht' ihn, und er fand sich nicht.
37. Bewahre Redlichkeit und sieh' auf Rechtschaffenheit!
Denn Nachkommen hat der Mann des Friedens; [2])
38. Aber Missethäter werden getilget allzumal,
Der Frevler Nachkommen ausgerottet,
39. Und Hülfe kommt den Gerechten von Jehova;
Er ist ihre Schutzwehr zur Zeit des Unglücks;
40. Ihnen steht Jehova bei, und rettet sie,
Rettet sie von den Frevlern, und hilft ihnen,
Weil sie ihm vertrauen.

1) And. So wirst du stets ruhig wohnen.

2) And. denn das Ende des Mannes ist Friede.

Psalm XXXVIII.

Wehmüthige Klage und Bitte um Hülfe.

1. Gesang Davids zur Erinnerung. [1])

2. Jehova, nicht in deinem Unwillen strafe mich,
Noch in deinem Grimme züchtige mich!
3. Denn deine Pfeile haben mich getroffen, [2])
Und getroffen hat mich deine Hand.
4. Nichts Heiles ist an meinem Fleisch ob deinem Grimm,
Nichts Gesundes an meinem Gebein ob meiner Sünde.
5. Denn meine Vergehungen übersteigen mein Haupt,
Wie eine schwere Last, lasten sie auf mir.
6. Es stinken, es eitern meine Beulen,
Um meiner Thorheit willen.
7. Ich bin gekrümmt, niedergebeugt gänzlich,
Den ganzen Tag geh' ich trauernd einher.
8. Denn mein Eingeweid' ist voll Fieberbrand, [3])
Und nichts Heiles an meinem Fleisch.
9. Kraftlos bin ich und ganz zerschlagen,
Ich heule vor Gestöhn meines Herzens.
10. Herr! offenbar ist dir all mein Verlangen,
Und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.
11. Mein Herz pocht, meine Kraft verläßt mich,
Und meiner Augen Licht, auch das weichet von mir.
12. Meine Lieben und Freunde stehen meinem Weh' gegenüber,
Und meine Verwandten stehen von ferne.
13. Und Schlingen legen, die meinem Leben nachstellen;
Die mein Unglück suchen, reden Verderben,
Und List sinnen sie den ganzen Tag.
14. Und ich, wie taub, höre nicht,
Und, wie stumm, öffne nicht meinen Mund,

---

1) And. beim Opfer. And. nach dem Liede: „zur Erinnerung."

2) Eig. sind auf mich herabgestiegen.

3) And. meine Lenden sind voll abscheulicher Wunden.

15. Und bin wie Einer, der nicht höret,
Und in dessen Mund keine Widerrede.
16. Denn auf dich, Jehova, harr' ich,
Du wirst erhören, Herr, mein Gott!
17. Denn ich bete: laß sie nicht über mich frohlocken,
Wenn mein Fuß wanket, nicht wider mich großthun!
18. Denn bereit bin ich zum Fall,
Und mein Schmerz ist stets vor mir.
19. Denn ich bekenne meine Vergehung,
Kümmere mich ob meiner Sünde;
20. Meine Feinde aber leben, und erstarken,
Es mehren sich, die mich vergeblich hassen.
21. Bezahlend Böses für Gutes,
Befeinden sie mich für mein Gutesthun.
22. Verlaß mich nicht, Jehova!
Mein Gott! sei nicht fern von mir!
23. Eile mir zum Beistand,
Herr, meine Hülfe!

Psalm XXXIX.

Klage und Bitte eines Leidenden mit dem Gedanken an die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens.

1. Dem Musikmeister der Jeduthuniter; Gesang Davids.

2. Ich sprach: Bewahren will ich meinen Wandel,
Um nicht zu fehlen mit meiner Zunge,
Bewahren meines Mundes Zaum,
So lange der Frevler mir vor Augen.
3. Ich verstummt' und schwieg, sagte kein Wort, [1])
Aber mein Schmerz war empöret;
4. Es braunte mein Herz in meinem Busen,
Im innern Toben entzündete sich Feuer:
Da redet' ich mit meiner Zunge.

---

1) And. ich schwieg sogar vom Guten. And. ich verschwieg meine Gutthaten.

5. Thue mir, Jehova, mein Ende kund,
Und welches meiner Tage Maß,
Laß mich wissen, wann es aus mit mir?
6. Sieh'! eine Hand breit machtest du meine Tage,
Und mein Leben ist wie nichts vor dir;
Ja, vergänglich ist der Mensch, wie fest er stehe!
7. Ja, als ein Schattenbild wandelt der Sterbliche,
Ja, Vergängliches strebt er,
Sammelt, und weiß nicht, wer es einnimmt.
8. Und nun, was soll ich hoffen, o Herr?
Auf dir steht meine Hoffnung!
9. Von all meinen Missethaten errette mich,
Zum Spott des Gottlosen mache mich nicht!
10. Doch ich verstumme, thue nicht meinen Mund auf,
Denn du hasts gethan!
11. Nimm von mir deine Schläge,
Ob den Streichen deiner Hand vergeh' ich!
12. Züchtigst du mit Strafen für seine Schuld den Sterblichen:
So zehrst du, der Motte gleich, seine Schöne;
Ja, vergänglich ist der Mensch!
13. Höre mein Flehen, Jehova, und merk' auf mein Rufen,
Zu meinen Thränen schweige nicht!
Denn ein Fremdling bin ich bei dir,
Beisaß, wie all meine Väter.
14. Blick' ab von mir, daß ich mich erheitere,
Bevor ich hingehe, und nicht mehr bin!

Psalm XL.

Dank für erhaltene Hülfe; Gebet um neue.

1. Dem Musikmeister; Gesang Davids.

2. Vertrauend hofft' ich auf Jehova,
Und er neigte sich zu mir, und hörte mein Rufen.
3. Er zog mich aus der Grube des Verderbens,
Aus kothigem Schlamm,

Und stellt' auf Felsen meine Füße,
Sichernd meine Schritte,
4. Und legt' in meinen Mund ein neues Lied,
Lobgesang auf unsern Gott.
Viele schauen's, und fürchten,
Und vertrauen Jehova.
5. Heil dem Manne, der auf Jehova sein Vertrau'n setzt,
Und sich nicht wendet zu den Trotzigen und Lügenhaften! [1])
6. Viel thatest du, Jehova, mein Gott,
Deiner Wunder und Rathschläge gegen uns;
Nichts ist dir gleichzustellen; verkünden und aussprechen möcht' ich sie;
Sie sind nicht zu zählen!
7. Schlacht- und Speisopfer liebest du nicht,
Offenbartest du mir,
Brand- und Sündopfer begehrest du nicht.
8. Da sprach ich: sieh'! ich komme,
[Zu thun, wie] in der Buch-Rolle mir vorgeschrieben.
9. Deinen Willen zu thun, Jehova, ist meine Lust,
Und dein Gesetz ist in meinem Herzen.
10. Ich verkünde [deine] Gerechtigkeit in großer Versammlung,
Siehe! meine Lippen hemm' ich nicht!
Jehova! du weißt es!
11. Deine Gerechtigkeit berg' ich nicht in meinem Herzen,
Deine Treu' und Hülfe preis' ich,
Verhehle nicht deine Gnad' und Treue vor großer Versammlung.
12. Du aber hemm' auch nicht dein Erbarmen gegen mich,
Deine Gnad' und Treue laß stets mich wahren!
13. Denn mich umgibt Unglück ohne Zahl,
Mich erreichen meine Vergehungen, ich kann sie nicht übersehen; [2])
Zahlreicher sind sie, als die Haare meines Hauptes,
Und mein Herz verläßt mich.

---

1) And. Götzen.
2) And. anblicken.

14. Laß dirs gefallen, Jehova, mich zu retten,
Jehova, eile mir zu Hülfe!
15. Zu Schanden müssen werden, und beschämt, allzumal,
Die meinem Leben nachstellen, es wegzuraffen!
Zurückweichen voll Schimpf,
Die mein Unglück wollen!
16. Erstarren [1]) müssen ob ihrer Schande,
Die zu mir sagen: sieh da! sieh da!
17. Aber freuen müssen sich und frohlocken über dich,
Alle, die dich suchen;
Sprechen müssen allezeit: groß ist Jehova!
Die deine Hülfe wünschen.
18. Elend bin ich und arm; doch der Herr achtet mein;
Meine Hülf' und mein Retter bist du,
Mein Gott, säume nicht!

Psalm XLI.

Gebet eines Unglücklichen, dessen Feinde seinen Untergang hoffen.

1. Dem Musikmeister; Gesang Davids.

2. Heil dem, der sich annimmt des Elenden!
Am Tage des Unglücks rettet ihn Jehova;
3. Jehova bewahret, erhält ihn, er ist glücklich im Lande;
Du gibst ihn nicht Preis seiner Feinde Wuth!
4. Jehova unterstützt ihn auf dem Siech-Bette;
All sein Kranken-Lager wendest du.
5. Ich spreche: Jehova erbarme dich mein,
Heile mich, denn ich sündigte gegen dich!
6. Meine Feinde sprechen Böses von mir:
„Wann stirbt er, und erlischt sein Name?"
7. Kommt einer, mich zu sehen, Falschheit redet er,
Sein Herz sammelt sich Bosheit;
Er geht, draußen redet er.

---

1) And. nach Ps. LXX, 3. zurückkehren.

8. Zusammen flüstern wider mich all meine Hasser,
Wider mich sinnen sie Unheil.
9. „Verderben [1]) ist ausgeschüttet über ihn,
„Er liegt, und wird nicht wieder aufstehn!"
10. Auch mein Freund, dem ich vertraute, mein Tisch-Genoß,
Er hebt gegen mich die Ferse.
11. Aber du, Jehova, erbarme dich mein, und richte mich auf,
Auf daß ich ihnen vergelte!
12. Daran erkenn' ich, daß du mich liebest,
Daß mein Feind nicht über mich jauchzet.
13. Mich aber in meinem Wohlstand erhältst du,
Und stellst mich dir vor Augen ewiglich.

* * *

14. Gepriesen sei Jehova, Israels Gott,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen! Amen!

---

1) And. Verbrechen (Strafe).

Zweites Buch.

Psalm XLII. XLIII.

Sehnsucht eines Frommen nach dem Tempel und Gottesdienst.

1. Dem Musikmeister; Gedicht der Söhne Korahs.

2. Wie eine Hindin lechzet nach Wasser-Bächen,
Also lechzet mein Herz nach dir, Jehova!
3. Es dürstet mein Herz nach Gott, dem lebendigen Gott!
Wann komm' und erschein' ich vor Gottes Antlitz?
4. Mir sind meine Thränen Speise Tag und Nacht,
Da man mir sagt den ganzen Tag: „wo ist dein Gott?"
5. Daran denk' ich und ergieße mein Herz in Klagen, [1])
Wie einher ich zog im Haufen, mit ihnen wallete zum Hause Gottes,
Unter Jubel und Lobgesang, in feiernder Menge.
6. Warum bist du gebeugt, mein Herz, und jammerst in mir?
Harr' auf Gott! Noch werd' ich ihn preisen,
Ihn, meinen Retter, [2]) und meinen Gott! [3])
7. Gebeugt ist mein Herz in mir,
Darum gedenk' ich dein aus dem Lande des Jordans,
Des Hermons, vom Berge Mizhar.

---

1) And. dann schütt' ich mein Herz aus.

2) Eig. den Retter meines Angesichts.

3) And. Wort- und Versabtheilung.

8. Fluth rufet der Fluth, beim Brausen deiner Wasserfälle,
All deine Wogen und Wellen strömen über mich.
9. Des Tages entbot Jehova seine Gnade,
Und Nachts war sein Lob mir im Busen,
Gebet zum Gott meines Lebens.
10. [Nun] muß ich sprechen zu Gott, meinem Felsen: warum vergissest du mich?
Warum geh' ich trauernd einher unter des Feindes Druck?
11. Mit Zermalmung meiner Gebeine schmähen mich meine Dränger,
Da sie mir sagen den ganzen Tag: „wo ist dein Gott?"
12. Warum bist du gebeugt, mein Herz, und jammerst in mir?
Harr' auf Gott! noch werd' ich ihn preisen,
Ihn, meinen Retter und meinen Gott!

XLIII, 1. Schaffe mir Recht, Gott, und führe meinen Streit, gegen ein liebloses Volk!
Von Männern des Trügs und der Ungerechtigkeit rette mich!
2. Denn du bist mein Schutz-Gott, warum verwirfst du mich?
Warum geh' ich trauernd einher unter des Feindes Druck?
3. Sende dein Licht und deine Gnade, daß sie mich leiten,
Mich bringen zu deinem heiligen Berge und deinen Wohnungen!
4. Daß ich komme zum Altar Gottes,
Zum Gott, der mir Freud' und Jubel,
Und dich preise auf der Harfe,
Gott, mein Gott!
5. Warum bist du gebeugt, mein Herz, und jammerst in mir?
Harr' auf Gott! Noch werd' ich ihn preisen,
Ihn, meinen Retter und meinen Gott!

Psalm XLIV.

Gebet eines Frommen in Religionsverfolgung.

1. Dem Musikmeister; von den Söhnen Korahs ein Gedicht.

2. Gott! wir hörtens mit unsern Ohren,
Unsere Väter erzählten es uns:
Großthaten thatest du in ihren Tagen,
In den Tagen der Vorzeit.
3. Du mit deiner Hand vertriebst die Völker,
Und pflanztest jene;
Verderbtest die Nationen,
Und breitetest jene aus.
4. Denn nicht durch ihr Schwert nahmen sie ein das Land,
Und ihr Arm gab ihnen nicht Sieg:
Nur deine Recht' und dein Arm und deines Antlitzes Licht,
Denn du warst ihnen hold.
5. Du derselbe bist mein König, Gott!
Sende Jakob Hülfe!
6. Mit dir stoßen wir unsere Dränger nieder,
Mit deinem Namen treten wir unsre Gegner zu Boden!
7. Denn nicht meinem Bogen vertrau' ich,
Und mein Schwert nicht gibt mir Sieg;
8. Sondern du gibst uns Sieg über unsre Dränger,
Und unsre Hasser machst du zu Schanden!
9. Gott wollen wir preisen den ganzen Tag,
Und deinem Namen ewiglich danken! [1])
10. Doch du verwarfst und schändetest uns,
Und zogest nicht aus mit unsern Heeren:
11. Du ließest uns zurückweichen vor unsern Drängern,
Und unsre Hasser machten sich Beute;
12. Du machtest uns der Schlacht-Heerde gleich,
Und unter die Völker zerstreutest du uns;
13. Du verkauftest dein Volk um Nichts,
Und steigertest nicht ihren Preis;
14. Du machtest uns zum Hohn unsern Nachbarn,
Zum Spott und Schimpf den um uns Wohnenden;
15. Du machtest uns zum Sprichwort unter den Völkern,
Zum Kopf-Nicken unter den Nationen.

---

1) And. nehmen alles von V. 6. an in der vergangenen Zeit.

16. Den ganzen Tag steht mir meine Schande vor Augen,
Und Scham meines Antlitzes bedecket mich,
17. Vor der Stimme des Schmähers und Lästerers,
Vor'm Anblick des Feindes und Rachgierigen.
18. All dieß traf uns, und doch vergaßen wir dein nicht,
Und waren nicht treulos deinem Bund;
19. Nicht abgewichen ist unser Herz,
Noch bog unser Schritt aus deinem Pfad,
20. Daß du uns zermalmtest im Lande der Schakale,
Und uns umhülltest mit Finsterniß.
21. Hätten wir unsers Gottes vergessen,
Und unsre Hände gestreckt zu fremdem Gott:
22. Würde dieß Gott nicht erforschen?
Denn er kennt die Geheimnisse des Herzens.
23. Nein! um dich werden wir gemordet den ganzen Tag,
Sind geachtet für Schlacht-Vieh.
24. Erwache! Warum schläfst du, Herr?
Steh' auf! Verwirf uns nicht ewig!
25. Warum birgst du dein Antlitz,
Vergissest unser Elend und unsern Druck?
26. Denn gebeugt zum Staub ist unsre Seele,
Niedergedrückt zum Boden unser Leib.
27. Auf, unser Helfer!
Und rett' uns um deiner Gnade willen!

Psalm XLV.

Ode an einen (Perser-) König, worin seine Eigenschaften, Macht und Herrlichkeit und Weiber gerühmt werden.

1. Dem Musikmeister, nach Schoschanim; von den Söhnen Korahs ein Lied der Lieblichkeit. [1])

2. Es wallet mein Herz von holder Dichtung;
Ich spreche: Dem Könige mein Werk!
Meine Zunge sei des fertigen Schreibers Griffel!

1) And. ein Liebeslied.

3. Schön bist du vor allen Menschen-Söhnen,
Anmuth ist ausgegossen über deine Lippen:
Darum segnet dich Gott für und für.
4. Gürte dein Schwert um die Hüfte, Held!
Deine Zierd' und deinen Schmuck.
5. Ja, deinen Schmuck, fahr' hin siegreich
Um Wahrheit, Mild' und Gerechtigkeit!
Und furchtbare Thaten wird dich deine Rechte lehren!
6. Scharf sind deine Pfeile —
Völker sinken zu deinen Füßen —
Im Herzen der Feinde des Königs.
7. Dein Thron Gottes steht immer und ewig,
Des Rechtes Scepter ist deines Königthumes Scepter.
8. Du liebest Gerechtigkeit, und hassest Frevel,
Drum salbte dich Gott, dein Gott,
Mit Freuden-Oehl, vor deinen Genossen.
9. Myrrh' und Aloe, Casia sind all deine Kleider,
Aus Elfenbein-Pallästen erfreuet dich Saitenspiel. [1])
10. Königs-Töchter sind unter deinen Geliebten, [2])
Zur Rechten steht dir die Königin in Gold von Ophir.
11. Höre, Tochter, und sieh' und neige dein Ohr!
Vergiß dein Volk und deines Vaters Haus!
12. Nach deiner Schönheit verlangt der König:
Er ist dein Herr, huldige ihm!
13. Die Tochter Tyrus, mit Geschenken schmeicheln sie dir,
Die Reichen des Volkes.
14. Ganz Pracht ist die Königs-Tochter im Gemach,
Von Goldwirkerei ihr Gewand;
15. In buntgewirkten Kleidern wird sie dem König zugeführt,
Jungfrau'n hinter ihr her, ihre Gespielinnen, werden zu dir gebracht:
16. Herzugeführt unter Freud' und Frohlocken,
Treten sie ein in den Königs-Pallast.

---

1) And. aus Elfenbein-Pallästen Armeniens erfreuen sie dich (mit Geschenken).
2) And. in deinem Schmuck.

17. An deiner Väter Stelle treten deine Söhne!
Zu Fürsten setzest du sie in allen Landen.
18. Rühmen will ich deinen Namen von Geschlecht zu Geschlecht;
Darum werden die Völker dich preisen immer und ewig!

Psalm XLVI.

Dank der Israeliten für Rettung in Gefahren, und Vertrauen auf Jehova als Schutzgott.

1. Dem Musikmeister; von den Söhnen Korahs, ein Lied nach Jungfernweise.

2. Gott ist uns Zuflucht und Schutz,
Als Hülf' in Drangsal kräftiglich erfunden.
3. Drum fürchten wir nichts, wandelt sich auch die Erde,
Und wanken die Berg' im Herzen des Meeres;
4. Mag toben und schäumen sein Gewässer,
Erbeben die Berge bei seinem Aufruhr:
5. Der Strom und seine Bäch' erfreuen Gottes Stadt,
Das Heiligthum der Wohnungen des Höchsten.
6. Gott ist in ihrer Mitte, sie wanket nicht,
Sie schützet Gott vom Anbruch des Morgens an.
7. Es tobten Völker, wankten Königreiche:
Er ließ seinen Donner erschallen, es zitterte die Erde.
8. Jehova, der Heerschaaren Gott, ist mit uns,
Unsere Veste der Gott Jakobs.
9. Kommt, schauet die Thaten Jehovas,
Wie er Zerstörung wirkt' auf Erden,
10. Die Kriege schwichtigend bis ans Ende der Erde,
Wie er den Bogen zerbrach, den Spieß abstumpfte,
Wagen verbrannte mit Feuer!
11. „Laßt ab, und erkennet, daß ich Gott bin,
Erhaben unter den Völkern, erhaben auf Erden!"
12. Jehova, der Heerschaaren Gott, ist mit uns,
Unsere Veste der Gott Jakobs.

Psalm XLVII.

Dankhymnus auf Jehova, der den Israeliten Sieg verliehen.

1. Dem Musikmeister; von den Söhnen Korahs ein Gesang.

2. Ihr Völker alle, klatscht in die Hände,
Jauchzet Gott mit Jubel-Schall!
3. Denn Jehova, der Höchste, ist furchtbar,
Ein großer König über die ganze Erde.
4. Er zwang die Völker unter uns,
Und die Nationen unter unsere Füße;
5. Erwählt' uns unser Besitzthum,
Den Stolz Jakobs, den er liebet.
6. Gott steigt empor mit Jubelklang,
Jehova mit Posaunen-Schall.
7. Singet Gott, singt ihm,
Singet unserm König, singt ihm!
8. Denn König der ganzen Erd' ist Gott,
Singet ihm Lieder!
9. Gott herrschet über die Völker,
Gott sitzt auf seinem heiligen Thron.
10. Der Völker Fürsten versammeln sich
Zum Volk des Gottes Abrahams,
Denn Gottes sind die Häupter [1]) der Erde,
Hoch ist er erhaben.

Psalm XLVIII.

Dank für die Rettung der Stadt Jerusalem.

1. Gesang der Söhne Korahs.

2. Groß ist Jehova und sehr preiswürdig,
In unsers Gottes Stadt, auf seinem heiligen Berge.

---

1) Eig. Schilder.

3. Lieblich erhebt sich, der ganzen Erde Lust, der Zions-Berg:
Die Nordseite, des großen Königs Stadt.
4. Gott ist in ihren Pallästen erkannt als Schutz.
5. Denn siehe! Könige kamen zusammen,
Hinweg waren sie allzumal;
6. Sie sahen, sie erstaunten,
Erbebten, und flohen;
7. Schrecken ergriff sie daselbst,
Zittern, der Gebärerin gleich,
8. [Wie gejagt] vom Ostwind,
Der Schiffe zertrümmert von Tarsis.
9. Wie wir vernommen, also sah'n wirs
In Jehovas der Heerschaaren Stadt, unsers Gottes Stadt;
Gott erhält sie auf ewig!
10. Wir denken, o Gott, deiner Gnade,
In Mitte deines Tempels.
11. Wie dein Name, Gott! so [erschalle] dein Ruhm an der Erde Enden;
Von Gerechtigkeit voll ist deine Rechte.
12. Es freut sich der Zions-Berg,
Es frohlocken die Töchter Judas,
Um deiner Gerichte willen.
13. Umwandelt Zion ringsum,
Zählet seine Thürme,
14. Beachtet seinen Wall,
Zählet seine Palläste,
Auf daß ihrs verkündet dem künftigen Geschlecht!
15. Denn dieser Gott ist unser Gott immer und ewig,
Er wird uns leiten bis zum Tode. [1])

---

1) And. in Gefahren. And. wie in der Jugend.

Psalm XLIX.

Ueber die Nichtigkeit des Reichthums; Trost gegen die reichen übermüthigen Feinde.

1. Dem Musikmeister; von den Söhnen Korahs ein Gesang.

2. Hört dieß, all' ihr Völker,
Merkt auf, alle Bewohner der Welt,
3. Ihr Menschen-Kinder und Sterblichen, [1])
Allzumal Reich' und Arme!
4. Mein Mund redet Weisheit,
Und meines Herzens Dichtung ist Verstand.
5. Ich neige mein Ohr dem Liede,
Bei Harfen-Klang eröffn' ich meinen Spruch.
6. Warum soll ich mich fürchten zur Zeit der Noth,
Wenn meiner Untertreter Bosheit mich umgibt,
7. Welche vertrauen auf ihr Gut,
Und auf ihres Reichthums Größe sich brüsten?
8. Den Bruder nicht vermag der Mensch zu lösen,
Kann Gott nicht Lösegeld zahlen,
9. Zu theuer ist seines Lebens Kaufpreis,
(Und er steht ab auf ewig!)
10. Daß er fortlebe für und für,
Und nicht die Grube sehe.
11. Er sieht sie! [2]) Weise sterben,
Und zugleich Thor und Dummer kommen um,
Und lassen Andern ihr Gut.
12. In ihrem Sinn stehn ihre Häuser ewig, [3])
Und ihre Wohnungen auf Geschlecht und Geschlecht,
Und man rühmet ihre Namen auf Erden.
13. Doch der Mensch in Herrlichkeit, er hat nicht Bestand, [4])
Er gleicht den Thieren, die man würget.

---

1) And. ihr gemeinen Leute und ihr Vornehmen.

2) And. er siehet, daß Weise sterben.

3) And. ihr Grab ist ihr ewiges Haus.

4) Eig. übernachtet nicht.

14. Dieser ihr Wandel ist ihre Hoffnung,
Und die ihnen folgen, [1]) stimmen in ihre Rede.
15. Wie Schafe zur Unterwelt getrieben,
Weidet sie der Tod;
Bald treten auf sie die Redlichen,
Und ihre Gestalt zehret die Unterwelt,
Ob der Wohnung, die ihnen geworden.
16. Doch meine Seele wird Gott der Unterwelt entreißen,
Denn er wird mich aufnehmen!
17. Fürchte dich nicht, wenn jemand reich wird,
Wenn seines Hauses Ueberfluß sich mehret:
18. Denn im Tode nimmt er das alles nicht mit sich,
Ihm folget nicht hinab sein Ueberfluß.
19. Ob er in seinem Leben sich glücklich gepriesen,
Und rühmten sie dich, daß du dir wohl thatest;
20. Doch kommst du zur Wohnung deiner [2]) Väter,
Die nimmer das Licht schau'n.
21. Der Mensch in Herrlichkeit, hat er nicht Verstand,
Er gleicht den Thieren, die man würget.

Psalm L.

Lehrgedicht über den wahren Gottesdienst.

1. Gesang Assaphs.

Gott, Gott Jehova, spricht, und beruft die Erde,
Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Untergang;
2. Aus Zion, der Schönheit Vollendung,
Erscheinet Gott;
3. Unser Gott kommt, und nicht schweigend,
Feuer brennet vor ihm her,
Und rings um ihn stürmet es sehr.
4. Er ruft dem Himmel zu, oben,
Und der Erd', um sein Volk zu richten:

1) And. ihre Nachkommen.
2) Text: seiner.

5. „Versammelt mir meine Frommen,
„Die meinen Bund geschlossen unter Opfer! [1])
6. (Und verkünden wird der Himmel seine Gerechtigkeit,
Denn Gott ist Richter!)
7. „Höre, mein Volk, ich will reden,
„Israel! ich will dich ermahnen,
„Ich bin Gott, dein Gott.
8. „Nicht um deine Opfer tadl' ich dich,
„Deine Brandopfer sind ja stets vor mir.
9. „Ich will nicht aus deinem Hause den Stier nehmen,
„Nicht aus deinen Hürden die Böcke:
10. „Denn mein ist alles Wild des Waldes,
„Die Thier' auf den Bergen bei Tausenden;
11. „Ich kenn' alle Vögel der Berge,
„Und des Gefildes Wild ist mir kund.
12. „Hungerte mich, ich sagt' es nicht dir,
„Denn mein ist die Welt und was sie erfüllet.
13. „Ess' ich denn Fleisch der Stiere,
„Und trink' ich Blut der Böcke?
14. „Opfere Gott Dank,
„Und leiste dem Höchsten deine Gelübde!
15. „Und rufe mich an am Tage der Drangsal,
„Ich will dich retten, und du preise mich!"
16. Und zum Frevler spricht Gott:
„Was hast du herzuzählen meine Satzungen,
„Und warum nimmst du mein Gesetz in den Mund?
17. „So du doch Zucht hassest,
„Und meine Worte hinter dich wirfst?
18. „Siehst du einen Dieb, so freust du dich sein,
„Und mit Ehebrechern hast du Gemeinschaft;
19. „Deinen Mund lässest du los zum Bösen,
„Und deine Zunge flicht Betrug;
20. „Du sitzest und redest wider deinen Bruder,
„Wider deiner Mutter Sohn sprichst du Verleumdung.

1) And. unter Bedingung der Opfer.

21. „Solches thatst du, und ich schwieg,
„Da dachtest du, ich sei wie du;
„Aber ich überführe dich, und leg's dir vor!
22. „Merket hierauf, ihr Gottesvergessenen,
„Daß ich nicht zerreiße ohne Rettung!
23. „Wer Dank opfert, ehret mich;
„Und wer Acht hat auf seinen Wandel,
„Ihn lass' ich Gottes Hülfe schauen!"

Psalm LI.

Gebet um Vergebung der Sünden.

1. Dem Musikmeister; Gesang Davids, 2. als Nathan, der Prophet, zu ihm kam, nachdem er bei Bathseba gelegen:

3. Sei mir gnädig, o Gott, nach deiner Huld,
Nach deiner großen Erbarmung tilge mein Vergehen!
4. Wasche mich ganz rein von meiner Schuld,
Und von meiner Sünde reinige mich!
5. Denn meine Vergehen kenn' ich,
Und meine Sünde ist stets vor mir.
6. An dir allein hab' ich gesündigt,
Und Uebel in deinen Augen gethan,
Auf daß du gerecht seist in deinem Spruch,
Rein in deinem Gericht.
7. Sieh'! in Schuld bin ich geboren,
Und in Sünd' empfing mich meine Mutter.
8. Siehe! Wahrheit liebst du im Herzen: [1])
So lehre mich denn im Innern Weisheit!
9. Entsündige mich mit Ysop, daß ich rein sei,
Wasche mich, daß ich weißer sei denn Schnee!
10. Laß mich Wonn' und Freude vernehmen,
Daß mein Gebein frohlocke, das du zerschlagen!
11. Birg dein Angesicht vor meinen Sünden,
Und all meine Schulden tilge!

---

1) And. im Verborgenen.

12. Ein reines Herz schaffe mir, o Gott!
Und einen festen Geist bild' in mir!
13. Verwirf mich nicht von deinem Angesicht,
Und deinen heiligen Geist nimm nicht von mir!
14. Gib mir wieder deiner Hülfe Wonne,
Und mit willigem Geist rüste mich aus!
15. Lehren will ich die Uebertreter deine Wege,
Und die Sünder sollen sich zu dir wenden.
16. Rette mich vom Blute, Gott, meine Hülfe,
Daß meine Zunge juble ob deiner Güte!
17. Herr, thu' auf meine Lippen,
Daß mein Mund deinen Ruhm verkünde!
18. Denn dich freuen nicht Opfer, sonst gäb' ich sie;
Brandopfer gefallen dir nicht:
19. Gott-gefällige Opfer sind ein zerknirschter Geist,
Ein zerknirschtes und zerschlagenes Herz, Gott, verachtest du nicht.
20. Thue Zion wohl nach deiner Gnade,
Baue die Mauern Jerusalems!
21. Dann freuest du dich der Opfer der Gebühr,
Brandopfer und ganzer Opfer;
Dann bringt man auf deinen Altar Stiere.

Psalm LII.

Hoffnung des Untergangs eines übermüthigen Feindes.

1. Dem Musikmeister; Gedicht Davids, 2. als Doeg, der Edomiter, kam, und Saul berichtete, und zu ihm sprach: David kam zum Hause Ahimelechs.

3. Was rühmst du dich der Bosheit, o Wütherich?
Gottes Gnade währet noch täglich!
4. Unheil sinnet deine Zunge,
Gleich scharfem Scheermesser, du Trug Uebender! [1])

1) And. welches (Scheermesser) unversehens verwundet.

5. Du liebst das Böse, nicht das Gute,
Lüge, nicht Wahrheit reden;
6. Du liebest alle verderblichen Reden,
O, Zunge des Trugs!
7. Auch wird dich Gott zerstören ganz und gar,
Dich packen und wegreißen aus dem Zelt,
Und auswurzeln aus dem Lande der Lebenden.
8. Und es schauen's die Gerechten, und fürchten,
Und über ihn lachen sie.
9. „Seht da den Mann, der Gott nicht zum Schutz erkor,
„Und traut' auf die Menge seines Reichthums,
„Sich stark dünkt' in seiner Bosheit!"
10. Doch ich bin wie ein grünender Oehlbaum im Hause Gottes,
Ich trau' auf Gottes Gnade ewig und immerdar.
11. Preisen will ich dich ewig, weil du [wohl] gethan,
Und auf dich hoffen, weil du gütig,
Vor den Augen deiner Frommen!

Psalm LIII. (Ps. XIV.)

Klage über die Bosheit der Menschen.

1. Dem Musikmeister, nach Flöten; Gedicht Davids.

2. Der Gottlose spricht in seinem Herzen: „es ist kein Gott!"
Verderbt, abscheulich ist ihre Ungerechtigkeit,
Keiner, der da Gutes thue,
3. Gott blicket vom Himmel auf die Menschen-Kinder,
Zu sehen, ob ein Vernünftiger da sei,
Der Gott verehre:
4. Alle sind abgefallen, allzumal verdorben,
Keiner, der Gutes thue, auch nicht Einer.
5. Sollen es nicht inne werden alle Uebelthäter,
Die mein Volk fressen, wie Brod,
Gott nicht anrufen?
6. Dann überfällt sie Schrecken, wo kein Schrecken;
Denn Gott zerstreuet der wider dich Lagernden Gebeine,
Du verspottest sie, von Gott verworfen.

7. O! käm' aus Zion Heil über Israel!
Führet Gott zurück die Gefangenen seines Volkes,
Dann frohlocket Jakob, freut sich Israel!

Psalm LIV.

Gebet gegen Feinde.

1. Dem Musikmeister, nach Saitenspielen; Gedicht Davids, 2. als
die Siphiter kamen, und zu Saul sprachen: siehe! David ist
verborgen bei uns.

3. Gott! durch deinen Namen errette mich,
Und durch deine Kraft räche mich!
4. Gott! höre mein Gebet,
Merk' auf meines Mundes Worte!
5. Denn Barbaren [1]) erheben sich gegen mich,
Und Wüthriche stehen mir nach dem Leben,
Sie haben Gott nicht vor Augen.
6. Siehe! Gott ist mein Helfer,
Der Herr meines Lebens Stütze!
7. Vergelten wird er die Bosheit meinen Feinden;
Nach deiner Treue vertilge sie!
8. Williges Herzens will ich dir opfern,
Deinen Namen preisen, Jehova, daß er gütig,
9. Daß er aus aller Drangsal mich gerettet,
Und mein Auge sich letzet an meinen Feinden!

Psalm LV.

Gebet gegen Feinde; besonders gegen einen treulosen Freund.

1. Dem Musikmeister, nach Saitenspielen; Gedicht Davids.

2. Merk', o Gott, auf mein Gebet,
Und birg dich nicht vor meinem Flehen!

---

1) Feinde. And. Lesart: Uebermüthige.

3. Horch' auf mich, und erhöre mich!
Ich irr' umher in meiner Klage und seufze,
4. Ob dem Geschrei des Feindes, ob dem Druck des Frevlers;
Denn sie bringen auf mich Unheil,
Und im Zorn befeinden sie mich.
5. Mein Herz ängstet sich in meinem Busen,
Und Todes-Schrecken befallen mich;
6. Furcht und Zittern dringt in mich,
Und mich decket Schauder.
7. Und ich spreche: O, hätt' ich Flügel, wie Tauben,
Daß ich flöge und Ruhe fände!
8. Siehe! weit entflöh' ich,
Uebernachtet' in der Wüste;
9. Schneller wollt' ich entrinnen,
Als ein reißender Wind, als ein Wetter! [1])
10. Vernicht', o Herr, theil' ihren Rath!
Denn Gewalt und Streit seh' ich in der Stadt;
11. Tag und Nacht umwandeln sie sie auf ihren Mauern,
Und Unheil und Jammer ist in ihrer Mitte;
12. Verderben ist in ihrer Mitte,
Und von ihrer Straße weichet nicht Bedrückung und Trug.
13. Nicht der Feind höhnt mich: das ertrüg' ich;
Nicht mein Hasser thut groß gegen mich:
Vor ihm bürg' ich mich;
14. Aber du, Mensch, den ich mir gleich achte,
Mein Vertrauter und mein Bekannter,
15. Die wir zusammen süßes Vertrauen pflogen,
Ins Haus Gottes wandelten im Haufen!
16. Sie überrasche der Tod, daß sie zur Unterwelt sinken lebendig!
Denn Bosheit ist in ihrer Wohnung, in ihrer Mitte.
17. Ich rufe zu Gott,
Und Jehova hilft mir.
18. Abends und Morgens und Mittags klag' und seufz' ich,
Und er höret meine Stimme.

---

1) And. Schnell — — vor dem reißenden Wind.

19. Er löset zum Heil meine Seel' aus dem Kampfe wider mich,
Denn viele stehen wider mich.
20. Gott höret, und demüthigt sie,
Der Richter von Alters her,
Sie, bei denen keine Aenderung,
Die Gott nicht fürchten.
21. Ihre Hand legen sie an ihre Freunde,
Brechen ihren Bund;
22. Glätter, als Butter, ist ihr Mund, [1]
Und Krieg ihr Herz;
Weicher ihre Worte, als Oehl,
Und doch gezogene Schwerter.
23. „Ueberlasse Jehova dein Geschick,
„Er wird dich erhalten,
„Wird nimmer den Gerechten wanken lassen!"
24. Ja, Gott, stoße sie hinab in die tiefste Grube!
Die Mörder und Trüger müssen zur Lebens-Hälfte nicht kommen!
Ich vertraue auf dich!

Psalm LVI.

Gebet gegen Feinde.

1. Dem Musikmeister, nach „Taube der fernen Terebinthen;" [2] von David eine Schrift, als ihn die Philister ergriffen zu Gath.

2. Erbarm' dich mein, o Gott, denn gegen mich schnauben Menschen,
Den ganzen Tag mich Feinde drängen!
3. Es schnauben meine Gegner den ganzen Tag,
Viele streiten wider mich in Uebermuth.

---

1) Vocalver. nach Codd. Chald. Symm. Gew. glatt sind die Butterworte ihres Mundes.

2) Gew. von der stummen Taube unter den Fremden.

4. Wenn ich mich fürchte,
So vertrau' ich auf dich!
5. Gottes rühm' ich mich, seiner Verheißung,
Gott vertrau' ich, fürchte nichts:
Was können Sterbliche mir thun?
6. Den ganzen Tag kränken sie meine Sache,
All' ihre Gedanken sind zum Unglück.
7. Sie sammeln sich, lauern, beobachten meine Fersen,
Indem sie meinem Leben nachstellen.
8. Soll in Bosheit ihre Rettung seyn?
Im Zorn stürze die Völker hinab, o Gott!
9. Meine Verbannung zähle:
Fasse meine Thränen in deinen Schlauch!
Stehen sie nicht in deinem Buche?
10. Dann weichen zurück meine Feinde, wenn ich rufe,
Das weiß ich, daß Gott für mich!
11. Gottes rühm' ich mich, der Verheißung,
Jehovas rühm' ich mich, der Verheißung!
12. Gott vertrau' ich, fürchte nichts:
Was können Menschen mir thun?
13. Deine Gelübde, Gott, liegen mir ob,
Bezahlen muß ich dir Dankopfer!
14. Denn du rettetest mich vom Tode,
Ja! meinen Fuß vom Sturz,
Daß ich wandele vor Gott im Lichte der Lebenden.

Psalm LVII.

Gebet gegen Feinde.

1. Dem Musikmeister, (nach) „verdirb nicht;* von David eine Schrift, als er flohe vor Saul in die Höle.

2. Erbarm' dich mein, o Gott, erbarm' dich mein,
Denn zu dir fliehet meine Seele!
In den Schatten deiner Flügel flieh' ich,
Bis vorüber das Verderben!

3. Ich rufe zu Gott, dem Höchsten,
Zu Gott, der es für mich hinausführt;
4. Er sendet [1]) vom Himmel, und hilft mir, beschämt meinen Verfolger,
Es sendet Gott seine Gnad' und seine Treue!
5. Mitten unter Löwen ist mein Leben,
Unter Flammensprühenden lieg' ich,
Unter Menschen, deren Zähne Spieß und Pfeile,
Deren Zungen scharfe Schwerter.
6. Zeig' erhaben dich über den Himmel, o Gott,
Ueber die ganze Erde deine Herrlichkeit!
7. Netze stellten sie meinen Schritten,
Schon krümmte [2]) sich meine Seele,
Sie gruben vor mir Löcher,
Sie fallen selber hinein!
8. Getrost ist mein Herz, o Gott, getrost mein Herz!
Singen will ich und spielen!
9. Auf, mein Geist! auf, Laute und Harfe!
Auf will ich seyn mit dem Morgenroth!
10. Ich preise dich unter den Völkern, Herr,
Spiele dir unter den Nationen!
11. Denn groß bis zum Himmel ist deine Gnade,
Und bis zu den Wolken deine Treue.
12. Zeig' erhaben dich über den Himmel, Gott,
Ueber die ganze Erde deine Herrlichkeit!

Psalm LVIII.

Gegen ungerechte Richter und Volksbedrücker; Wunsch und Hofnung ihres Untergangs.

1. Dem Musikmeister, (nach) „verdirb nicht;" von David eine Schrift.
2. Sprecht ihr wirklich das verstummte Recht,
Richtet nach Gerechtigkeit, ihr Menschen-Söhne?

---

1) And. streckt (seine Hand) aus.
2) And. schon krümmten sie.

3. Nein! im Herzen übet ihr Unrecht,
Im Lande wäget ihr dar eurer Hände Gewaltthat!
4. Abgewichen sind die Frevler von Mutterleib an,
Es irren von der Geburt an die Lügner;
5. Gift haben sie gleich Schlangen-Gift,
Gleich tauber Otter, die ihr Ohr verstopft,
6. Die nicht hört auf der Beschwörer Stimme,
Des Zauberers, welcher der Zaubereien kundig.
7. Gott! zerschmettre ihre Zähn' in ihrem Rachen,
Das Gebiß der Löwen zerstoße, Jehova!
8. Sie müssen vergehen, wie Wasser, das dahin rinnt!
Sie spannen ihre Pfeile: sie seien wie abgestumpft!
9. Der Schnecke gleich seyn sie, die zerfließend wandelt,
Der Fehlgeburt des Weibes, die das Licht nicht schaut!
10. Bevor eure Töpfe die Dornen merken,
So frisch, wie brennend, sind sie weggerafft! [1])
11. Dann freut sich der Gerechte, weil er Rache schaut,
Seine Schritte badet er in der Frevler Blut;
12. Und der Mensch spricht: ja! Lohn ist dem Gerechten!
Ja! Gott ist Richter auf Erden!

Psalm LIX.

Gebet gegen Feinde.

1. Dem Musikmeister, (nach) „verdirb nicht;" von David eine Schrift, als Saul sandte, und sie sein Haus belauerten, ihn zu tödten.

2. Rette mich von meinen Feinden, mein Gott,
Von meinen Widersachern befreie mich!
3. Rette mich von den Uebelthätern,
Und von den Männern des Mords hilf mir!

1) And. nach and. Wortabtheil. bevor die Dornen sprossen, schlägt er sie; den Strauch, ob frisch, ob dürr, rafft er hinweg.

4. Denn siehe! sie lauern auf meine Seele;
Mächtige sammeln sich wider mich,
Ohne meine Missethat und Sünde, Jehova!
5. Ohne meine Schuld, rennen sie an und rüsten sich:
Auf, komm' mir entgegen, und siehe!
6. Du, Jehova, Gott! der Heerschaaren, Israels Gott!
Wach' auf, alle Völker zu strafen!
Begnadige nicht die verrätherischen Uebelthäter!
7. Zurück müssen sie kommen [1]) am Abend, heulen wie Hunde,
Und rings die Stadt durchlaufen!
8. Siehe! sie lästern mit ihrem Mund,
Schwerter sind auf ihren Lippen;
Denn wer hört es? [2])
9. Doch du Jehova, lachst ihrer,
Du spottest aller Völker!
10. Ob ihrer Stärke halt' ich mich zu dir, [3])
Denn Gott ist meine Burg!
11. Mein gnädiger Gott kommt mir entgegen,
Gott gibt mir meine Feinde zum Schauspiel!
12. Tödte sie nicht, daß es mein Volk nicht vergesse,
Vertreibe sie durch deine Kraft, und stürze sie,
Du, unser Schild, o Herr!
13. Sünd' ihres Mundes ist die Red' ihrer Lippen:
Mögen sie gefangen werden durch ihre Hoffarth,
Und ob dem Meineid und Trug, den sie reden!
14. Tilge sie im Grimm, tilge sie hinweg,
Daß sie wissen, daß Gott in Jakob herrschet,
Bis an die Enden der Erde!
15. Zurück müssen sie kommen am Abend, heulen wie Hunde,
Und rings die Stadt durchlaufen!
16. Umher müssen sie schweifen nach Speise,
Wenn sie, nicht gesättigt, übernachten!

---

1) And. sie kommen zurück.
2) And. denn (sie denken): wer hört es?
3) And. wie V. 18., nach den Verss. und einigen Codd.

17. Ich aber will deine Stärke besingen,
Und jubeln des Morgens ob deiner Gnade;
Denn du bist meine Burg,
Und meine Zuflucht in Drangsal.
18. Meine Stärke, ich lobsinge von dir!
Denn Gott ist meine Burg, mein gnädiger Gott.

Psalm LX.

Bitte und Hoffnung des Sieges in einem unglücklichen verderblichen Kriege.

1. Dem Musikmeister, auf Schuschan-Eduth; eine Schrift Davids
zum Lehren: 2. als er stritt mit den Syrern von Mesopota-
mien und mit den Syrern von Zoba, und als Joab umkehrte,
und die Edomiter schlug im Salz-Thale, zwölftausend Mann
an der Zahl.

3. Gott, du verwarfst uns, zerstreutest uns,
Zürnetest: stell' uns wieder her!
4. Du erschüttertest das Land, zerrissest es:
Heile seine Brüche, denn es wanket!
5. Du ließest dein Volk Hartes fühlen,
Tränktest uns mit Taumel-Wein.
6. Gib deinen Verehrern ein Panier zu erheben,
Um [deiner] Wahrheit willen: [1])
7. Auf daß sich retten deine Geliebten;
Hilf mit deiner Hand, und erhör' uns! [2])
8. Gott verhieß mit heiligem Wort; [3]) darum frohlock' ich:
Sichem werd' ich vertheilen, und Succoths Gefild aus-
messen;
9. Mein ist Gilead, und mein Manasse,
Und Ephraim ist meines Hauptes Helm,
Juda mein Herrscherstab;

---

1) And. nach den Verss. um vor dem Bogen zu fliehen.

2) Nach dem Chetib. Das Keri: mich.

3) And. in seinem Heiligthum.

10. Moab ist mein Wasch-Becken,
Auf Edom werf' ich meinen Schuh,
Ueber Philistäa juble ich. [1])
11. Wer führte mich in die feste Stadt,
Wer leitete mich bis Edom?
12. Nicht du, o Gott, der uns verworfen,
Und nicht auszogst, Gott, mit unsern Heeren?
13. Schaff' uns Hülf' in der Drangsal,
Denn eitel ist der Menschen Hülfe!
14. Mit Gott werden wir siegen,
Und er tritt nieder unsere Feinde!

Psalm LXI.

Gebet eines Exulanten um Hülfe für sich und um Heil für den König; oder: Gebet eines exulierenden Königs.

1. Dem Musikmeister, nach Saitenspiel; von David.

2. Höre, Gott, mein Flehen,
Vernimm mein Gebet!
3. Vom Ende des Landes ruf' ich zu dir im Schmachten meines Herzens:
Auf erhabenen Felsen führe mich!
4. Denn du bist meine Zuflucht,
Mein fester Thurm vor dem Feind.
5. Laß mich wohnen in deinem Zelt ewiglich,
Ich flüchte mich unter deiner Flügel Schirm;
6. Denn du, Gott, erhörest meine Gelübde,
Gibst [mir] deiner Verehrer Besitzthum!
7. Tage lege den Tagen des Königs zu,
Seine Jahre seien Geschlechter lang!
8. Ewig thron' er vor Gott!
Gnad' und Treue laß ihn bewahren!
9. Also sing' ich deinen Namen für und für,
Wenn meine Gelübd' ich zahle Tag für Tag!

1) Conject. nach Ps. CVIII, 10. G. T. über mich jubele, Philistäa!

Psalm LXII.

Vertrauen eines Bedrängten auf Jehova.

1. Dem Musikmeister über die Jeduthuniter; Gesang Davids.

2. Ja, auf Gott hofft still meine Seele,
Von ihm kommt meine Hülfe!
3. Ja, er ist mein Fels und meine Hülfe,
Meine Burg: ich werde nicht viel wanken!
4. Wie lange stürmet ihr auf einen Mann,
Wollt ihn alle zertrümmern,
Gleich sinkender Wand, umgestürzte Mauer?
5. Ja, von seiner Höh' rathschlagen sie ihn zu stoßen, sinnen Lügen,
Mit dem Munde segnend, und im Herzen fluchend.
6. Ja, auf Gott hoffe still, meine Seele,
Denn von ihm kommt meine Hoffnung!
7. Ja, er ist mein Fels und meine Hülfe,
Meine Burg, ich werde nicht wanken!
8. Bei Gott ist meine Hülf' und meine Ehre,
Mein schützender Fels und meine Zuflucht in Gott!
9. Vertrau' ihm zu jeglicher Zeit, o Volk,
Schüttet vor ihm aus eure Herzen!
Gott ist unsere Zuflucht!
10. Ja, Nichts sind die Menschen-Söhne, Täuschung die Sterblichen, [1])
Auf der Wage steigen sie empor allzumal vor Nichtigkeit.
11. Vertrauet nicht auf Erpressung, und auf Raub seid nicht eitel!
Wächst der Reichthum, habt nicht Acht!
12. Einmal verhieß Gott, zum zweitenmal vernahm ichs;
Und bei Gott ist Macht!
13. Und bei dir, o Herr, ist Gnade;
Denn du vergiltst jeglichem nach seinem Thun.

---

1) And. Geringe und Vornehme.

Psalm LXIII.

Sehnsucht eines Frommen in der Entfernung nach Gott und dem Heiligthum.

1. Gesang Davids, als er war in der Wüste Juda.

2. Jehova! [1]) du bist mein Gott, dich such' ich,
Nach dir durstet mein Geist, lechzet mein Leib,
Wie im dürren, schmachtenden Land ohne Wasser!
3. So schau' ich nach dir im Heiligthum,
Um deine Pracht und Herrlichkeit zu sehen;
4. Denn besser ist deine Gnade, als Leben;
Meine Lippen würden dich loben!
5. Alsdann würd' ich dich loben in meinem Leben,
Deinen Namen [anrufend] meine Händ' erheben!
6. Wie an Fettem und Feistem würde mein Herz sich laben,
Und mit jubelnden Lippen mein Mund preisen!
7. Wenn ich dein gedenke auf meinem Lager:
Nachtwachen hindurch sinn' ich über dich.
8. Denn du bist meine Hülfe,
Und in deiner Flügel Schatten juble ich;
9. Meine Seele hänget dir nach,
Mich unterstützet deine Rechte.
10. Jene aber, die zum Verderben mir nach dem Leben stehen,
Sinken in die Tiefen der Erde!
11. Sie werden preisgegeben dem Schwerte,
Der Schakale Beute werden sie!
12. Und der König freut sich über Gott,
Es rühmt sich, wer bei ihm schwöret,
Wenn der Lügner Mund verstopft ist.

Psalm LXIV.

Gebet gegen Feinde; Hoffnung ihres Untergangs.

1. Dem Musikmeister; Gesang Davids.

---

1) Text: Gott.

2. Höre, Gott, meine Stimm' in meiner Klage!
Vor des Feindes Schrecken wahre mein Leben!
3. Birg mich vor der Bösen Versammlung,
Vor der Rotte der Uebelthäter:
4. Die ihre Zunge schärfen, wie Schwerter,
Ihre Pfeile spannen, verderbliche Reden,
5. Zu schießen im Verborgenen den Redlichen;
Plötzlich schießen sie ihn, und scheu'n sich nicht.
6. Sie setzen sich Böses vor, rathschlagen, Schlingen zu legen;
Sie sprechen: wer wird sie sehen?
7. Sie sinnen Verbrechen; „wir haben's fertig! ersonnen ist der Anschlag!" [1])
Und jegliches Busen und Herz ist tief verhüllt.
8. Doch schießen wird sie Gott,
Ein plötzlicher Pfeil ist ihre Niederlage;
9. Sie stürzet über einander ihre Zunge;
Es fliehen alle, die sie sehen,
10. Und es fürchten alle Menschen,
Und verkünden Gottes That,
Und erkennen sein Werk.
11. Es freut sich der Gerechte Jehovas, und vertraut ihm,
Und es rühmen sich alle Redlichen.

Psalm LXV.

Hymnus auf Jehova, den Gott der Hebräer, aller Völker, der Natur.

1. Dem Musikmeister; von David ein Lied.

2. Dir gebührt Vertrauen, Lobgesang, Gott auf Zion,
Und dir werden Gelübde bezahlet!
3. Hörer des Gebets!
Zu dir kommt alles Fleisch.
4. Der Verschuldung Last erdrückt mich;
Unsere Missethaten, du wirst sie vergeben!

---

1) And. sie verbergen, was sie ersonnen.

5. Heil dem, den du erwählest, und zulässest,
Daß er weilet in deinen Vorhöfen!
Möchten wir uns sättigen der Wonne deines Hauses,
Deines heiligen Tempels!
6. Wunderbar, zum Heil erhörst du uns, Gott unsrer Hülfe!
Du, Zuversicht der Erd- und Meeres-Enden, der fernen!
7. Er festigt die Berge durch seine Kraft,
Ist umgürtet mit Macht;
8. Er stillet das Brausen des Meeres, das Brausen seiner Wellen,
Und das Getös der Völker;
9. Und es fürchten der Enden Bewohner deine Wunder,
Des Morgens und Abends Aufgang [1]) füllst du mit Jubel.
10. Du siehst nach der Erd', und leihst ihr Ueberfluß,
Begabst sie reichlich,
Gottes Bäche sind voll Wassers;
Getraide bereitest du, wenn du sie also bereitet.
11. Du tränkest ihre Furchen, ebenest ihre Schollen,
Schwemmst sie mit Regengüssen, segnest ihr Gewächs.
12. Du krönest das Jahr mit deinem Segen,
Und deine Fußstapfen triefen von Fett;
13. Es triefen die Anger der Wüste,
Mit Jubel die Hügel sich gürten;
14. Es kleiden sich die Triften mit Schafen,
Und die Auen sind gehüllt in Korn,
Alles jauchzet und singet.

Psalm LXVI.

Danklied für Rettung aus großer Trübsal.

1. Dem Musikmeister, ein Lied.

Jauchzet zu Gott, alle Welt!
2. Singet seines Namens Herrlichkeit,
Herrlich ertöne sein Loblied!

1) And. was des Morgens und des Abends hervorgehet.

3. Sprecht zu Gott: „wie wunderbar ist dein Thun,
Ob der Größe deiner Macht schmeicheln dir deine Feinde;
4. Alle Welt betet vor dir an, und lobsinget dir,
Lobsinget deinem Namen!"
5. Kommt und sehet Gottes Werke,
Der wunderbar an Thaten gegen die Menschenkinder!
6. Er wandelte das Meer in trocknes Land,
Durch den Strom gingen sie zu Fuße;
Damals freuten wir uns sein!
7. Ewig herrschend durch seine Macht,
Schau'n seine Augen auf die Völker,
Daß die Empörer sich nicht erheben.
8. Preiset, ihr Völker, unsern Gott,
Und lasset sein Lob erschallen!
9. Der unsre Seele beim Leben erhielt,
Und unsern Fuß nicht wanken ließ.
10. Denn geprüft hast du uns, o Gott,
Uns geläutert, wie man Silber läutert;
11. Hast uns geführt in Schlingen,
Drückende Last gelegt auf unsern Rücken,
12. Hast Menschen auf unserm Haupte reiten lassen,
Wir gingen durch Feuer und Wasser;
Du aber führtest uns heraus zum Ueberfluß!
13. Ich komm' in dein Haus mit Brandopfern,
Bezahle dir meine Gelübde,
14. Wozu meine Lippen sich aufgethan,
Die mein Mund geredet in meiner Noth!
15. Brandopfer von Mastvieh opfr' ich dir, sammt Fett der Widder, [1])
Rinder bring' ich dir samt Böcken.
16. Kommt, höret, ich will erzählen, ihr Gottesfürchtigen alle,
Was er an mir gethan!
17. Zu ihm rief ich mit meinem Mund,
Und Lobgesang ist [nun] auf meiner Zunge.

---

1) And. mit Räucherwerk Widder.

18. Hätt' ich auf Unrecht gedacht in meinem Herzen.
Nicht hätte der Herr gehöret;
19. Aber Gott hörte,
Merkt' auf die Stimme meines Gebets.
20. Gepriesen sei Gott,
Daß er mein Gebet nicht abwies,
Und seine Gnade mir nicht entzog!

Psalm LXVII.

Lobgesang auf Jehova.

1. Dem Musikmeister, nach Saitenspielen; ein Lied.

2. Gott sei uns gnädig, und segn' uns,
Er lasse sein Angesicht gegen uns strahlen,
3. Daß man auf Erden dein Thun erkenne,
Unter allen Nationen deine Hülfe!
4. Dich preisen die Völker, Gott,
Dich preisen die Völker alle.
5. Es freu'n sich und jubeln die Nationen,
Denn du richtest die Völker recht,
Und lenkest die Nationen auf Erden.
6. Dich preisen die Völker, Gott,
Dich preisen die Völker alle.
7. Die Erde gibt ihr Erzeugniß,
Uns segnet Gott, unser Gott.
8. Uns segnet Gott,
Und ihn fürchten die Enden der Erde.

Psalm LXVIII.

Hymnus auf den Einzug der Bundeslade.

1. Dem Musikmeister; von David ein Lied.

2. Erhebt sich Gott: zerstreuen sich seine Feinde,
Und fliehen seine Hasser vor ihm.

3. Wie Rauch vergehet, vertreibst du sie,
Wie Wachs verschmilzt vor Feuer:
So schwinden die Frevler vor Gott.
4. Und die Gerechten freuen sich, frohlocken vor Gott,
Und sind fröhlich in Wonne.
5. Singet Gott, spielet seinem Namen,
Macht ihm Bahn, der einherfährt durch die Wüste,
Jah ist sein Name, und frohlocket vor ihm her!
6. Vater der Waisen und Sachwalter der Wittwen
Ist Gott in seiner heiligen Wohnung;
7. Gott läßt Vertriebne zu Hause wohnen,
Führt Gefangene zum Glücke;
Doch die Empörer wohnen in der Dürre. —
8. Gott, als du auszogst vor deinem Volk her,
Als du einherschrittest durch die Wüste:
9. Da bebte die Erde, der Himmel troff vor Gottes Antlitz;
Dieser Sinai vor Gottes Antlitz, des Gottes Israels.
10. Reichlichen Regen sprengtest du, Gott,
Dein Eigenthum, das ermattete, du erquicktest es.
11. Deine Schaar ließ sich nieder im Lande, [1])
Das du bereitet [2]) durch deine Güte den Elenden, Gott!
12. Der Herr gab Siegs-Gesang,
Siegesbotinnen dem großen Heer.
13. „Die Könige der Heere flohen, sie flohen!
„Und die Hausfrau theilet Beute.
14. „Wenn ihr ruhet zwischen den Viehställen:
„Tauben-Flügeln, Silber-überzogen, [gleicht ihr],
„Und ihrem Gefieder mit Goldes-Schimmer." [3])
15. Als der Höchste die Könige zerstreut' im Lande,
War es überschneit gleich dem Zalmon. — [4])

1) And. hielt sich auf in der Wüste.

2) And. du schafftest Nahrung ....

3) And. mußtet ihr zwischen den Träufrinnen liegen, ihr Tauben-Flügel rc.?

4) And. Wenn der Allmächtige die Könige zerstreut haben wird für das Volk, wird es Kühlung haben im Schatten.

16. Ihr Gottes Berge, Basans Berge,
Ihr Gipfel-reichen Berge, Basans Berge, [1])
17. Warum blicket ihr scheel, ihr Gipfel-reichen Berge,
Auf den Berg, den Gott erkoren zu seinem Sitz?
Er bewohnet ihn doch auf ewig!
18. Gottes Wagen sind Myriaden, tausend Mal tausend,
Unter ihnen der Herr, der Sinai im Heiligthum. [2])
19. Du steigst zum hohen Sitz, führest Gefangene,
Empfängst Geschenke von den Menschen,
Von Empörern auch, um da zu wohnen, Jah, Gott!
20. Gepriesen sei der Herr Tag für Tag;
Legt man uns Last auf, Gott ist unsere Hülfe!
21. Gott ist uns ein Gott des Helfens,
Und Jehova Gott weiß vom Tode Rettung. [3])
22. Ja, Gott zerschmettert seiner Feinde Haupt,
Die Haarscheidel derer, die wandeln in ihrer Schuld!
23. Es spricht der Herr: „von Basan will ich sie bringen,
„Sie bringen von den Fluthen des Meeres:
24. „Daß du deinen Fuß tauchest in Blut,
„Deiner Hunde Zunge an den Feinden ihren Theil habe."
25. Man schauet deinen Einzug, o Gott,
Meines Gottes und Königs Einzug ins Heiligthum.
26. Voran die Sänger, darnach die Saitenspieler,
In Mitte der Pauken-schlagenden Jungfrauen.
27. „In den Versammlungen preiset Gott,
Den Herrn, ihr vom Quell Jakobs!"
28. Da sind Benjamin, der Jüngste, seine Herrscher,
Die Häupter Judas, seine Haufen,
Die Obern Sebulons, die Obern Naphthalis.
29. Es gebietet dein Gott [o Israel!] deine Macht:
Zeige dich mächtig, Gott, der du für uns gewirkt!

---

1) And. Ein Gottes-Berg ist Basans Berg; ein Berg mit vielen Gipfeln ist Basans Berg.

2) And. wie auf Sinai, im Heiligthum.

3) And. todlichen Ausfall.

30. Um deines Tempels willen über Jerusalem,
Bringen dir die Könige Geschenke.
31. Schilt das Thier des Schilfs, der Stiere Schaar mit den Kälbern der Völker,
Daß sie sich unterwerfen mit Silber-Barren!
Zerstreue [1]) die Völker, die des Kampfes sich freu'n!
32. Es kommen Magnaten aus Aegypten,
Aethiopien eilt mit aufgehobenen Händen zu Gott.
33. Ihr Königreiche der Erde, singet Gott,
Spielet dem Herrn!
34. Der einherfährt am uralten Himmel;
Sieh'! er donnert mit mächtigem Donner!
35. Gebet Ehre dem Gott,
Deß Hoheit über Israel, deß Macht in den Wolken!
36. Furchtbar bist du, Gott, in deinem Heiligthum!
Israels Gott gibt Macht und Stärke dem Volke,
Gepriesen sei Gott!

Psalm LXIX.

Gebet gegen die Feinde; Hoffnung der Rettung und der Rückkehr aus dem Exil.

1. Dem Musikmeister, nach Schoschannim; von David.

2. Hilf mir Gott,
Denn das Wasser dringt mir ans Leben!
3. Ich taucht' in tiefen Schlamm, ohne Grund,
Sank in Wasser-Tiefen, und Fluth überströmt mich.
4. Ich bin müde von Rufen, vertrocknet ist meine Kehle,
Meine Augen verschmachten, harrend auf meinen Gott.
5. Mehr, denn meines Hauptes Haare, sind, die mich grundlos hassen;
Zahlreich meine Verderber, die mir ohn' Ursach' feind;
Was ich nicht geraubt, soll ich erstatten.
6. Gott, du kennest meine Thorheit,
Und meine Verschuldungen sind dir nicht verborgen!

---

1) Vocalver. Gew. Er hat zerstreut.

7. Laß nicht durch mich zu Schanden werden, die dir vertrau'n,
Herr, Jehova! der Heerschaaren Gott!
Laß nicht durch mich beschimpft seyn deine Verehrer, Gott
Israels!
8. Denn um dich trag' ich Hohn,
Decket Schaam mein Angesicht.
9. Entfremdet bin ich worden meinen Brüdern,
Ein Unbekannter den Söhnen meiner Mutter;
10. Denn der Eifer für dein Haus zehret mich,
Und der dich Höhnenden Hohn fällt auf mich.
11. Und als ich weint' und fastete,
Ward mir dieß zum Hohn;
12. Und als ich mich kleidet' in Trauergewand,
Ward ich ihnen zum Sprichwort.
13. Von mir sprechen, die da sitzen im Thore,
Und die Lieder der Wein-Trinker.
14. Nun aber mein Gebet zu dir, Jehova,
Sei's dir wohlgefällig, Gott, nach deiner großen Gnade!
Erhöre mich nach deiner hülfreichen Treue!
15. Rette mich aus dem Schlamm, daß ich nicht versinke;
Mög' ich gerettet werden von meinen Hassern aus den
Wasser-Tiefen!
16. Laß nicht die Wasser-Fluth mich überströmen,
Und nicht den Abgrund mich schlingen,
Und laß die Grube nicht sich über mir schließen!
17. Erhöre mich, Jehova, denn groß ist deine Güte!
Nach deiner großen Barmherzigkeit blick' auf mich!
18. Und birg nicht dein Antlitz vor deinem Knecht,
Denn ich bin bedrängt, eil', erhöre mich!
19. Nahe meiner Seel', erlöse sie!
Um meiner Feinde willen rette mich!
20. Du kennest meinen Hohn und Schimpf und Schmach,
Dir offenbar sind all meine Dränger.
21. Der Hohn bricht mir das Herz, und ich vergehe, [1])

---

1) And. ich schwindele.

Ich hof' auf Mitleid, und keines wird mir,
Und auf Tröster, und finde keine.
22. Sie thun in meine Speise Galle, [1])
Und für meinen Durst tränken sie mich mit Essig.
23. Werd' ihnen ihr Tisch zum Fallstrick,
Und den Sorglosen zur Schlinge!
24. Dunkel seien ihre Augen, daß sie nicht sehen,
Und ihre Lenden laß stets wanken!
25. Geuß über sie aus deinen Grimm,
Und deines Zornes Gluth erreiche sie!
26. Wüste sei ihre Behausung,
Und in ihren Zelten kein Bewohner!
27. Denn, den du geschlagen, verfolgen sie,
Und vom Schmerz deiner Verwundeten reden sie.
28. Füge Schuld zu ihrer Schuld,
Und laß sie nicht Gerechtigkeit erlangen vor dir!
29. Sie müssen ausgelöscht werden aus dem Buche des Lebens,
Und mit den Gerechten nicht aufgezeichnet!
30. Doch mich, der ich elend und leidend,
Mich wird, Gott, deine Hülfe beglücken.
31. Dann preis' ich Gottes Namen im Lied,
Verherrlich' ihn im Lobgesang:
32. Das gefällt Jehova mehr, denn Rind und Stier,
Mit Hörnern und Klauen.
33. Es sehen's die Elenden, und freuen sich,
Gottes Verehrer, und euer Herz lebt auf!
34. Denn auf die Armen höret Jehova,
Und seine Gefangenen verachtet er nicht.
35. Ihn preise Himmel und Erde,
Die Meer' und alles, was darin wimmelt!
36. Denn Gott wird Zion helfen, und Judas Städte bauen,
Und sie wohnen darin, und nehmen's ein;
37. Und seiner Knechte Same besitzt es,
Und die seinen Namen lieben, wohnen darin.

---

1) Eig. ein bitteres Gewächs. And. Gift.

Psalm LXX. (Ps. XL, 14—18.)

Gebet gegen Feinde.

1. Dem Musikmeister; von David zur Erinnerung.

2. Gott, mich zu retten,
Jehova, eile mir zu Hülfe!
3. Zu Schanden müssen werden, und beschämt, die meinem Leben nachstellen,
Zurückweichen voll Schimpf, die mein Unglück wollen!
4. Fliehen müssen ob ihrer Schande
Die da sagen: sieh da! sieh da!
5. Freuen müssen sich und frohlocken über dich,
Alle, die dich suchen,
Und sprechen müssen allezeit: groß ist Gott!
Die deine Hülfe wünschen.
6. Elend bin ich und arm, Gott eile zu mir!
Meine Hülf' und mein Retter bist du,
Jehova! säume nicht!

Psalm LXXI.

Gebet gegen Feinde.

1. Zu dir, Jehova, flieh' ich:
Laß mich nicht zu Schanden werden nimmermehr!
2. Nach deiner Gerechtigkeit rett' und befreie mich,
Neige zu mir dein Ohr, und hilf mir!
3. Sei mir Felsen-Wohnung zur steten Zuflucht,
Sende mir Hülfe! [1])
Denn du bist meine Vest' und meine Burg.
4. Mein Gott, befreie mich aus der Hand des Frevlers,
Aus dem Arm des Ungerechten und Unterdrückers!
5. Denn du bist meine Hoffnung,
Herr, Jehova, mein Vertrauen von Jugend an;

1) And. du hast mir Hülfe zugesagt.

6. Auf dich stützt' ich mich von Mutterleib an,
Aus meiner Mutter Schooß zogst du mich,
Von dir tönt stets mein Lobgesang.
7. Wie ein Wunder bin ich Vielen,
Denn du bist meine feste Zuflucht!
8. Laß meinen Mund voll seyn deines Ruhmes,
Den ganzen Tag deines Preises!
9. Verwirf mich nicht zur Zeit meines Alters,
Beim Schwinden meiner Kraft verlaß mich nicht!
10. Denn meine Feinde sprechen von mir,
Und die auf mein Leben lauern, rathschlagen zusammen,
11. Sprechend: „Gott hat ihn verlassen,
„Verfolgt und greift ihn, es ist kein Retter!"
12. Gott, sei nicht fern von mir,
Mein Gott, eile mir zu Hülfe!
13. Umkommen müssen voll Scham, die mich befeinden,
Bedeckt mit Schimpf und Schmach, die mein Unglück suchen!
14. Ich aber will allezeit hoffen,
Und vermehren all deinen Ruhm!
15. Mein Mund soll deine Gerechtigkeit erzählen, den ganzen Tag deine Hülfe,
Denn ich kenne keine Zahlen.
16. Mit Lobliedern [1]) will ich kommen, Herr, Jehova,
Will rühmen deine Gerechtigkeit allein!
17. Gott! du hast michs gelehrt von Jugend an,
Und bis jetzt verkünd' ich deine Wunder.
18. Doch auch bis zum greisen Alter, Gott, verlaß mich nicht,
Bis ich dem jungen Geschlecht dein Thun verkünde,
Den Nachkommen deine Macht!
19. Denn deine Gerechtigkeit, Gott, reicht bis zur Höhe,
Großes thatst du, Gott, wer ist, wie du?
20. Du hast uns [2]) viel Noth und Unglück schauen lassen;

---

1) And. Ich komme zum Tempel durch die mächtigen Thaten des H. J. And. Ich will anführen die mächtigen Thaten Jehovas.

2) Nach dem Chethib. Das Keri: mich.

Du wirst uns auch wieder beleben,
Und aus der Erd' Abgründen uns hervorziehn!
21. Erhöhen wirst du mich, und wieder mich trösten!
22. Auch will ich dich preisen mit Lautenklang, deine Treue, mein Gott!
Will auf der Harfe dir spielen, Heiliger Israels!
23. Es jubeln meine Lippen, wenn ich dir spiele,
Und meine Seele, die du erlöset,
24. Auch meine Zunge, den ganzen Tag redet sie deine Gerechtigkeit,
Dieweil erröthen voll Schmach, die mein Unglück wollen.

Psalm LXXII.

Glückwunsch an einen König bei seiner Thronbesteigung.

1. Auf Salomo.

Gott, verleih' dein Gericht dem König,
Und deine Gerechtigkeit dem Königs-Sohn!
2. Richten wird er dein Volk nach dem Recht,
Und deine Elenden nach Billigkeit.
3. Es tragen die Berge Heil dem Volk,
Und die Hügel, durch Gerechtigkeit.
4. Er richtet die Elenden des Volkes, hilft den Armen,
Und zermalmet den Gewaltthätigen.
5. Dich wird man fürchten, so lange die Sonne scheint,
Und so lange der Mond, von Geschlecht zu Geschlecht.
6. Wie Regen, fällt er auf geschorne Wiesen,
Wie Wassergüsse, Besprengung des Landes.
7. In seinen Tagen blühet der Gerechte,
Und Glückes-Fülle, bis der Mond vergeht.
8. Und er herrschet vom Meer bis zum Meer,
Und vom Strom bis an der Erde Enden;
9. Vor ihm beugen sich die Steppen-Bewohner,
Und seine Feinde lecken Staub;
10. Die Könige von Tarsis und den Inseln zinsen Gaben,
Die Könige von Sabäa und Meroe bringen Geschenke;

11. Und vor ihm neigen sich alle Könige,
Alle Völker dienen ihm.
12. Denn er rettet den Armen, der um Hülfe schreit,
Und den Elenden, der ohne Helfer;
13. Er schonet des Geringen und Armen,
Und das Leben der Armen rettet er;
14. Von Schaden und Gewalt erlöset er sie,
Und kostbar ist ihr Blut in seinen Augen.
15. Er lebt, und man gibt ihm Gold von Sabäa,
Und betet für ihn stets,
Den ganzen Tag preiset man ihn.
16. Dick stehet das Korn im Land, auf der Berge Haupt,
Es wallet, wie Libanon, seine Frucht;
Und Städten entblühet Volk, wie Gras des Landes.
17. Dauern wird sein Name ewiglich,
So lange die Sonne scheint, sprosset sein Name;
Bei ihm segnet man sich,
Alle Völker preisen ihn glücklich!

* * *

18. Gepriesen sei Gott, Jehova, der Gott Israels,
Der Wunder thut, er allein!
19. Und gepriesen sein herrlicher Name ewiglich,
Und seiner Herrlichkeit voll werde die Erde!
Amen und Amen!

Ende der Gebete Davids, des Sohnes Isais.

Drittes Buch.

Psalm LXXIII.

Lehrgedicht über das Schicksal der Frommen und Gottlosen.

1. Gesang Assaphs.
Ja, gütig ist gegen Israel Gott,
Gegen die von reinem Herzen!
2. Und ich, beinahe strauchelten meine Füße,
Fast schon glitten meine Schritte;
3. Denn ich beneidete die Uebermüthigen,
Weil ich das Glück der Frevler sah.
4. Denn keine Qualen bis an ihren Tod,
Und wohlgenähret ist ihr Körper;
5. Vom Ungemach der Menschen sind sie frei,
Und mit den Sterblichen werden sie nicht geschlagen.
6. Drum ist ihr Hals-Geschmeide Hoffarth,
Sie decket, als Schmuck, Gewaltthat.
7. Aus dem fühllosen Herzen kommt ihr Verbrechen, [1]
Es steigen Arglisten aus ihrem Herzen. [2]
8. Sie höhnen und reden boshaft Unterdrückung,
Mit Uebermuth reden sie:

---

1) Textver. Nach LXX Syr. Vulg. G. T. vor Fett schwillt ihr Gesicht.

2) And. sie übertreten mit den Gedanken ihres Herzens.

9. Sie heben zum Himmel [1]) ihren Mund,
Und ihre Zunge geht durch das [ganze] Land.
10. Drum wendet sich das Volk [2]) dahin,
Wo sie Wasser in Fülle schlürfen,
11. Und sprechen: „wie sollte Gott etwas wissen,
„Ist Wissenschaft bei dem Höchsten?"
12. Sehet diese Frevler!
In ewiger Ruhe häufen sie Schätze!
13. Fürwahr! vergeblich hielt ich rein mein Herz,
Und wusch in Unschuld meine Hände,
14. Und bin geschlagen alltäglich,
Und meine Straf' ist jeglichen Morgen da.
15. Spräch' ich: ich will reden, wie jene:
Siehe! deiner Söhne Geschlecht verrieth' ich.
16. Ich dachte nach, dieß zu begreifen,
Mühevoll war es in meinen Augen:
17. Bis ich drang in Gottes Heiligthümer, [3])
Acht hatt' auf jener Ende.
18. Ja! auf schlüpfrige Oerter hast du sie gestellt,
Du lässest sie fallen in Gruben.
19. Wie ergreift sie Verderben unversehens!
Weggerafft, gehn sie unter plötzlich!
20. Wie Träume nach dem Erwachen,
So, Herr, wirst du aufweckend [4]) ihr Bild verspotten!
21. Als mein Herz sich betrübte,
Und es mich stach in meinen Nieren:
22. Da war ich unvernünftig, und wußte nichts,
Wie Thiere, war ich gegen dich; [5])
23. Doch blieb ich stets bei dir,
Du faßtest mich bei meiner rechten Hand.

---

1) And. gegen den Himmel.
2) Eig. sein [Jehovas] Volk.
3) Seine heiligen Plane. And. bis ich in den Tempel kam.
4) Oder: aufwachend.
5) And. in deinen Augen.

24. Durch deinen Rath wirst du mich leiten,
Und darnach mit Ehren mich aufnehmen.
25. Wen hab' ich im Himmel?
Und neben dir lieb' ich nichts auf Erden.
26. Vergehe mein Fleisch und mein Herz:
Mein Herzens-Hort und mein Theil ist Gott ewiglich!
27. Denn siehe! die von dir fern sind, kommen um,
Du tilgest alle, die abfallen von dir.
28. Mir aber ist Gott nahe seyn Wonne;
Auf Jehova setz' ich mein Vertrau'n,
Und werd' erzählen deine Werke!

Psalm LXXIV.

Bitte um Hülfe gegen die Verwüstung des Tempels.

1. Gedicht Assaphs.

Warum, Gott, verschmähst du [uns] ganz und gar,
Rauchet dein Zorn über die Heerde deiner Weide?
2. Gedenke deiner Gemeine, die du dir erworben vor Alters,
Erlöst als deinen eigenthümlichen Stamm,
Des Zions-Berges, auf dem du gewohnet!
3. Erhebe deine Schritte zu den gänzlichen Verwüstungen:
Alles mißhandelt der Feind im Heiligthum!
4. Es brüllen deine Gegner an deinem Versammlungs-Ort;
Ihre Bräuche setzen sie ein zu Bräuchen. [1])
5. Sie erscheinen, wie solche, die emporschwingen
Auf Holz-Dickicht die Aexte:
6. Jetzt sein Schnitzwerk allzumal
Zerschlagen sie mit Beilen und Hämmern;
7. Sie stecken in Brand dein Heiligthum,
Reißen zu Boden deines Namens Wohnung,
8. Sie sprechen im Herzen: „laßt uns sie alle verderben!"
Sie verbrennen alle Gottes-Versammlungen im Lande.

---

1) Religionsgebräuche. And. ihre Fahnen richten sie auf.

9. Unsere Bräuche sehn wir nicht,
Kein Prophet ist mehr,
Und keiner bei uns, der weiß, wie lange?
10. Wie lange, Jehova, soll höhnen der Gegner,
Schmähen der Feind deinen Namen beständig?
11. Warum ziehst du zurück deine Hand und Rechte?
Streck' sie hervor aus dem Busen, tilge!
12. Gott ist ja mein König von Alters her,
Der Hülfe geleistet vor aller Welt.
13. Du trenntest durch deine Macht das Meer,
Zerschmetterst der Ungeheuer Häupter auf dem Wasser.
14. Du zerschlugst der Crocodile Häupter,
Gabst sie zum Fraß dem Volk der Wüsten-Bewohner;
15. Du ließest Quell und Bach hervorbrechen,
Du trocknetest immer fließende Ströme.
16. Dein ist der Tag und dein die Nacht,
Du hast die Lichter und Sonne bereitet;
17. Du hast alle Gränzen der Erde gesetzt,
Sommer und Winter, du hast sie gemacht.
18. Gedenke dessen: der Feind höhnet Jehova,
Und ein gottloses Volk schmähet deinen Namen!
19. Gib nicht dem Raubthier Preis das Leben deiner Taube, [1])
Das Wohl [2]) deiner Elenden vergiß nicht ewiglich!
20. Sieh' auf den Bund!
Voll sind des Landes Schlupfwinkel von Mörderhöhlen.
21. Weise nicht den Bedrängten beschämt ab,
Laß den Elenden und Armen preisen deinen Namen!
22. Steh' auf, o Gott, streite deinen Streit,
Gedenke deiner Schmach von den Gottlosen täglich!
23. Vergiß nicht des Geschreis deiner Feinde,
Des Lärmens deiner Gegner, der stets aufsteiget!

---

1) And. der Schaar — — deiner Taube Leben.

2) Eig. das Leben. And. die Schaar.

Psalm LXXV.

Danklied auf Jehova für die Demüthigung der Feinde.

1. Dem Musikmeister, (nach) „verdirb nicht;" ein Lied Assaphs.

2. Wir danken dir, Gott, danken, und dein Nam' ist nahe,
Man erzählet deine Wunderthaten.
3. „Wenn ich Zeit erhalte,
„Dann richt' ich nach Gerechtigkeit:
4. „Es bebet die Erd' und all' ihre Bewohner,
„Ich stelle fest ihre Säulen."
5. [Drum] sprech' ich zu den Stolzen: seid nicht stolz!
Und zu den Frevlern: erhebt nicht euer Haupt! [1])
6. Erhebt nicht hoch euer Haupt,
Redet [nicht] steifen Halses Frechheit!
7. Denn nicht vom Aufgang noch Untergang,
Und nicht aus der Wüste kommt Erhebung;
8. Sondern Gott ist Richter,
Er erniedrigt diesen, und erhebt jenen.
9. Ein Becher ist in Jehovas Hand,
Und Wein gährt, [2]) voll Mischung,
Und daraus schenkt er:
Bis auf die Hefen schlürfen und trinken ihn alle Frevler der Erde.
10. Ich aber will es ewiglich verkünden,
Spielen dem Gott Jakobs!
11. „Alle Häupter der Frevler will ich beugen,
„Erheben sollen sich die Häupter der Gerechten!"

Psalm LXXVI.

Danklied auf Jehova für einen Sieg über die Feinde.

1. Dem Musikmeister, auf Saitenspielen; ein Lied Assaphs.

1) Eig. Horn.

2) And. dunkelroth.

2. Bekannt in Juda ist Gott,
In Israel groß sein Name,
3. Und zu Salem ist sein Sitz,
Und seine Wohnung auf Zion.
4. Da zerbrach er des Bogens Blitze,
Schild und Schwert und Kriegeswaffen.
5. Glänzend bist du, herrlicher,
Als die Berge des Raubes!
6. Zur Beute wurden die muthigen Tapfern,
Sanken in ihren Schlaf,
Und alle Kriegshelden verloren ihre Hände.
7. Vor deinen Drohungen, Gott Jakob!
Sanken betäubt so Wagen als Reiter.
8. Furchtbar bist du!
Wer mag wider dich stehn bei deinem Zorn?
9. Vom Himmel ließest du Gericht erschallen;
Die Erd' erschrack, und ruhte,
10. Als zum Gericht Gott aufstand,
Zu helfen allen Elenden der Erde.
11. Der Grimm des Menschen preiset dich,
Wenn mit dem letzten Grimm du dich gärtest! 1)
12. Thut und bezahlet Gelübde Jehova, eurem Gott!
All' um ihn her müssen dem Furchtbaren Gaben bringen!
13. Er mähet den Stolz der Fürsten,
Furchtbar den Königen der Erde.

Psalm LXXVII.

Gebet in Unglück; Trost aus dem Andenken an vergangene Zeiten.

1. Dem Musikmeister über die Jeduthuniter; von Assaph ein Gesang.

---

1) And. wenn der Grimm des Menschen dir Bekenntniß ablegt, so hemmest du den Rest deines Grimmes [Strafe]. And. nach LXX und Vulg. der Rest der Wüthenden feiert die Feste.

2. Ich rufe zu Gott, und flehe;
Ich rufe zu Gott, und merk' auf mich! [1])
3. Am Tage der Drangsal such' ich [2]) den Herrn,
Meine Hand ist ausgestreckt des Nachts, unermüdet,
Es weigert sich des Trostes mein Herz.
4. Ich denk' an Gott, und erseufze,
Sinne nach, und mein Geist verzagt.
5. Wach hältst du meine Augenlieder,
Voll Unruh bin ich, und kann nicht reden!
6. Ich überdenke der Vorzeit Tage,
Die Jahre der Vergangenheit;
7. Ich denk' an meine Loblieder des Nachts,
Sinne nach in meinem Herzen,
Und mein Geist forschet.
8. Wird ewig der Herr verschmähen,
Nicht mehr begnadigen hinfort?
9. Hat ganz und gar seine Huld ein Ende,
Läßt ab die Verheißung für und für?
10. Hat Gott der Gnade vergessen,
Verschlossen im Zorne sein Erbarmen?
11. Da sprech' ich: dieß ist mein Leiden,
Aenderung in der Rechten des Höchsten!
12. Ich denk' an die Thaten Jahs,
Denk' an deine Wunder vor Alters;
13. Ich sinn' über all deine Werke,
Und deine Thaten betracht' ich.
14. Gott! heilig ist dein Thun;
Welcher Gott ist groß, wie Gott?
15. Du bist der Gott, der Wunder thut,
Hast kund gethan unter den Völkern deine Macht.
16. Du hast dein Volk erlöst mit starkem Arm,
Die Söhne Jakobs und Josephs.

---

1) And. und er wird auf mich merken.

2) And. nehmen dieß und das folgende in der vergangenen Zeit.

17. Dich sah das Wasser, Gott, dich sah das Wasser und bebte,
Und es zitterten die Fluthen.
18. Wasser gossen die Wolken, vom Donner erscholl der Aether,
Und deine Pfeile flogen.
19. Dein Donner kracht' im Wirbelwind, Blitze bestrahlten die Welt,
Es zittert' und schwankte die Erde.
20. Durchs Meer ging dein Weg, dein Pfad durch großes Gewässer,
Und unkenntlich waren deine Spuren.
21. Gleich einer Heerde führtest du dein Volk,
Durch Mose und Aaron.

Psalm LXXVIII.

Ermahnung zur Haltung der Gesetze und Erinnerung an Gottes Wohlthaten.

1. Gedicht Assaphs.

Merke, mein Volk, auf meine Lehre,
Neigt euer Ohr zu meines Mundes Reden!
2. Zum Liede thu' ich auf meinen Mund,
Sprüche verkünd' ich von Alters her.
3. Was wir gehört und erfahren,
Und unsere Väter uns erzählten,
4. Wir wollens nicht verhehlen ihren Söhnen,
Dem kommenden Geschlecht verkündend Jehovas Ruhm,
Und seine Macht und Wunder, die er gethan.
5. Er gab Verordnungen in Jakob,
Und stellte Gesetz' in Israel,
Die er unsern Vätern gebot,
Sie kund zu thun ihren Söhnen:
6. Auf daß sie kennte das kommende Geschlecht, die Söhne, welche geboren,
Aufwüchsen, und ihren Söhnen sie erzählten;
7. Und daß sie auf Gott ihr Vertrauen setzten,
Und Gottes Thaten nicht vergäßen,
Und seine Gebote hielten,

8. Und nicht wie ihre Väter wären,
Ein widerspenstig und ungehorsam Geschlecht,
Ein Geschlecht, das sein Herz [zu Gott] nicht richtete,
Und deß Gemüth nicht gegen ihn treu.
9. Ephraims Söhne [waren wie] Bogen-Bewaffnete und Schützen,
Die den Rücken wenden am Tage des Kampfs: [1])
10. Sie hielten nicht Gottes Bund,
Und in seinen Gesetzen weigerten sie sich zu wandeln;
11. Und vergaßen seiner Thaten,
Und seiner Wunder, die er sie schauen lassen.
12. Vor ihrer Väter Augen that er Wunder,
Im Lande Aegypten, dem Gefilde Zoans:
13. Er spaltete das Meer, und führte sie durch,
Und stellte die Wasser, wie Haufen;
14. Er leitete sie mit der Wolke des Tags,
Und die ganze Nacht mit Feuer-Schein;
15. Er spaltete Felsen in der Wüste,
Und tränkte reichlich, wie mit Strömen,
16. Und ließ Bäche springen aus der Klippe,
Und Wasser rinnen gleich Flüssen,
17. Und doch fuhren sie fort gegen ihn zu sündigen,
Sich wider den Höchsten zu empören in der Steppe:
18. Sie versuchten Gott in ihrem Herzen,
Indem sie Speise forderten für ihre Lust;
19. Sie redeten [lästernd] wider Gott,
Sprachen: „Vermag auch Gott,
„Ein Mahl zu rüsten in der Wüste?
20. „Siehe! den Felsen schlug er, und Wasser floß,
„Und Bäche strömten:
„Vermag er auch Brod zu geben,
„Wird er Fleisch schaffen seinem Volke?"

---

1) Gew. die Söhne Ephraims, bewaffnet, schießend mit Bogen, wandten den Rücken ꝛc.

21. Da nun Jehova es hörte, entrüstete er sich,
Und Gluth entbrannte wider Jakob,
Und der Zorn erhob sich gegen Israel,
22. Weil sie auf Gott nicht vertrauten,
Und sich nicht verließen auf seine Hülfe.
23. Doch gebot er den Wolken oben,
Und that des Himmels Pforten auf,
24. Und ließ auf sie Manna regnen zur Speise,
Und Himmels-Getraide gab er ihnen;
25. Brod der Vornehmen aß ein jeder,
Nahrung sandt' er ihnen zur Sättigung.
26. Er ließ den Ost herfahren am Himmel,
Und führte durch seine Macht den Süd herbei,
27. Und ließ auf sie Fleisch regnen, wie Staub,
Und wie Meeres-Sand, gefiederte Vögel,
28. Und ließ sie fallen in ihr Lager,
Rings um ihre Wohnungen:
29. Und sie aßen und sättigten sich sehr,
Und ihr Gelust schafft' er ihnen.
30. Noch stillten sie ihr Gelust,
Noch war ihre Speis' in ihrem Mund:
31. Da erhob sich Gottes Zorn wider sie,
Und tödtet' ihre Starken,
Und Israels Jünglinge streckt' er hin.
32. Bei all dem sündigten sie fürder,
Und glaubten nicht an seine Wunder.
33. Da ließ er, wie Hauch, ihre Tage schwinden,
Und ihre Jahr' in plötzlichem Verderben.
34. Wenn er sie tödtete, so fragten sie nach ihm,
Und kehrten sich, und suchten Gott,
35. Und gedachten, daß Gott ihr Hort,
Und der Höchste ihr Erlöser;
36. Aber sie täuschten ihn mit ihrem Mund,
Und mit ihrer Zunge logen sie ihm,
37. Und ihr Herz war nicht fest bei ihm,
Und sie hielten nicht treu an seinem Bund.

38. Doch er, barmherzig, vergab [ihre] Schuld, und tilgte sie nicht,
Und ließ viel nach von seinem Zorn,
Und regte nicht auf all seinen Grimm;
39. Er gedachte, daß sie Fleisch,
Ein Hauch, der schwindet und nicht wiederkehrt.
40. Wie oft empörten sie sich wider ihn in der Wüste,
Und erzürnten ihn in der Einöde!
41. Und versuchten von neuem Gott,
Und bekümmerten den Heiligen Israels!
42. Sie gedachten nicht seiner Thaten,
Des Tags, da er sie löste vom Feind,
43. Da er seine Zeichen in Aegypten that,
Und seine Wunder in Zoans Gefild.
44. Er wandelt' in Blut ihre Ströme,
Und ihre Flüsse konnten sie nicht trinken;
45. Er sandte unter sie Hundsfliegen, [1]) die fraßen sie,
Und Frösche, die verwüsteten sie;
46. Und der Grille [2]) gab er ihr Gewächs,
Und ihre Arbeit der Heuschrecke;
47. Er schlug mit Hagel ihren Weinstock,
Und ihre Sykomoren mit Schloßen,
48. Und gab dem Hagel Preis ihr Vieh,
Und ihre Heerden den Blitzen;
49. Er sandte gegen sie seines Zornes Gluth,
Grimm und Wuth und Drangsal,
Ganze Schaaren von Engeln des Unglücks;
50. Er ließ seinem Zorne freien Lauf, [3])
Versagte nicht dem Tod ihre Seele,
Und ihr Leben gab er Preis der Pest;
51. Und er schlug alle Erstgeburt in Aegypten,
Die Erstlinge der Kraft in den Zelten Hams;

---

1) And. Geschmeiß.

2) Eig. eine Art verwüstender Heuschrecken.

3) Eig. bahnte den Weg.

52. Und er ließ gleich Schafen ausziehen sein Volk,
Und führte sie gleich einer Heerde durch die Wüste,
53. Und leitete sie sicher, und sie fürchteten nichts,
Und ihre Feinde deckte das Meer.
54. Und er brachte sie zu seiner heiligen Grenze,
Zu diesem Berge, den seine Recht' eroberte;
55. Und vertrieb vor ihnen Völker,
Und verlooste sie zum Erbtheil des Besitzes,
Und ließ in ihren Zelten Israels Stämme wohnen.
56. Aber noch versuchten sie, sich empörend, Gott, den Höchsten,
Und hielten nicht seine Verordnungen;
57. Sie wichen und fielen ab, wie ihre Väter,
Wandten sich, wie ein trüglicher Bogen; [1])
58. Sie reitzten seinen Zorn mit ihren Höhen,
Und mit ihren Götzenbildern seine Eifersucht;
59. Gott hört' es, und entrüstete sich,
Und verabscheute Israel sehr;
60. Er verließ die Wohnung Silos,
Das Zelt, da er [seinen Namen] wohnen lassen unter den Menschen,
61. Und in Gefangenschaft gab er seine Herrlichkeit,
Und seine Pracht in Feindes Hand,
62. Und gab dem Schwerte Preis sein Volk,
Und über sein Eigenthum war er entrüstet;
63. Seine Jünglinge fraß das Feuer,
Und seine Jungfrauen klagten nicht,
64. Seine Priester fielen durchs Schwert,
Und seine Wittwen weinten nicht.
65. Da erwachte, wie ein Schlafender, der Herr,
Wie ein Held, übermannt vom Wein;
66. Er schlug seine Feinde zurück,
Und ewigen Schimpf legt' er auf sie.
67. Doch er verschmähete das Zelt Josephs,
Und den Stamm Ephraim erwählt' er nicht:

---

1) And. wie ein schlaffer Bogen.

68. Er erwählte den Stamm Juda,
Den Berg Zion, den er liebte,
69. Und baute, den Himmelshöhen gleich, sein Heiligthum,
Der Erde gleich, die er ewig gegründet.
70. Und erwählte David, seinen Knecht,
Und nahm ihn von den Schaf-Hürden,
71. Von den melkenden Schafen holt' er ihn weg,
Jakob, sein Volk, zu weiden,
Und Israel, sein Eigenthum.
72. Und er weidete sie mit redlichem Herzen,
Und mit klugen Händen leitet' er sie.

Psalm LXXIX.

Gebet gegen feindliche Völker, welche den Tempel entweiht und das israelitische Volk gemißhandelt haben.

1. Gesang Assaphs.

Gott! die Völker drangen in dein Eigenthum,
Entweiheten deinen heiligen Tempel,
Machten Jerusalem zu Steinhaufen.
2. Sie gaben die Leichen deiner Knechte
Zum Fraß den Vögeln des Himmels,
Das Fleisch deiner Frommen
Den wilden Thieren des Landes.
3. Ihr Blut vergossen sie, wie Wasser,
Rings um Jerusalem, und keiner begrub sie.
4. Wir sind der Hohn unsrer Nachbarn,
Spott und Gelächter unsern Umgebungen.
5. Wie lange, Jehova, wirst du zürnen ganz und gar,
Wird brennen, wie Feuer, dein Eifer?
6. Geuß deinen Grimm auf die Völker, die dich nicht kennen,
Und über die Reiche, die deinen Namen nicht anrufen!
7. Denn sie haben Jakob verschlungen,
Und seine Wohnung verwüstet.
8. Gedenk' uns nicht der Schuld der Vorzeit,
Laß bald dein Erbarmen uns begegnen,
Denn wir sind sehr elend!

9. Hilf uns, Gott, unser Retter,
Um der Ehre deines Namens willen,
Und rett' uns und vergib unsre Sünden,
Um deines Namens willen!
10. Warum sollen die Völker sagen: wo ist ihr Gott?
Es werd' unter den Völkern kund vor unsern Augen
Die Rache des vergoßnen Blutes deiner Knechte!
11. Es komme vor dich die Klage der Gefangenen,
Nach deines Armes Macht erhalte des Todes Söhne!
12. Und gib zurück unsern Nachbarn siebenfach in den Busen
Den Hohn, womit sie dich gehöhnet, Herr!
13. Und wir, dein Volk und die Heerde deiner Weide,
Wollen dir ewig danken,
Auf Geschlecht und Geschlecht deinen Ruhm verkünden!

Psalm LXXX.

Gebet für die Erhaltung des israelitischen Volkes in bedrängten Zeiten.

1. Dem Musikmeister, nach Schoschannim-Eduth; von Assaph ein Gesang.

2. Hirt Israels, merk' auf, der du Joseph, wie Schafe, leitest!
Der du auf den Cherubs thronest, erscheine!
3. Vor Ephraim und Benjamin und Manasse erwecke deine Macht,
Und komm' uns zu Hülfe!
4. Gott, stell' uns wieder her,
Und laß dein Antlitz strahlen, daß uns geholfen werde!
5. Jehova, Gott der Heerschaaren,
Wie lange zürnest du bei deines Volks Gebet?
6. Thränen-Brod lässest du sie essen,
Und in Thränen lässest du sie trinken das Maß.
7. Zum Zankapfel machest du uns unsern Nachbarn,
Und unsere Feinde spotten unter sich.
8. Gott der Heerschaaren, stell' uns wieder her,
Und laß dein Antlitz strahlen, daß uns geholfen werde!
9. Einen Weinstock hobst du aus Aegypten aus,
Vertriebst die Völker, und pflanztest ihn;

10. Du machtest vor ihm Raum,
Und er schlug Wurzeln, und füllte das Land;
11. Bedeckt waren die Berge von seinem Schatten,
Und seine Zweige wurden gleich Cedern Gottes;
12. Er breitete seine Reben bis ans Meer,
Und bis zum Strom seine Sprossen.
13. Warum nun reissest du nieder seine Mauern,
Daß von ihm pflücken, die des Weges ziehen?
14. Ihn zerwühlet der Eber aus dem Walde,
Und des Gefildes Thier weidet ihn ab.
15. Gott der Heerschaaren, o kehre wieder!
Schaue vom Himmel und sieh', und blicke nach diesem Weinstock!
16. Beschütze, was deine Hand gepflanzet,
Und den Sohn, den du dir bestätigt!
17. Verbrannt mit Feuer [ist der Weinstock], abgeschnitten;
Vor dem Schelten deines Angesichts kommen sie um.
18. Halte deine Hand über den Mann deiner Rechten,
Ueber den Menschen-Sohn, den du dir bestätigt!
19. Dann wollen wir nicht weichen von dir;
Beleb' uns wieder, so rufen wir deinen Namen an!
20. Jehova, Gott der Heerschaaren, stell' uns wieder her!
Laß dein Antlitz strahlen, daß uns geholfen werde!

Psalm LXXXI.

Aufforderung zur Feier des Passah-Festes (And. des Laubhütten-Festes) und Ermahnung zum Dienst Jehovas überhaupt.

1. Dem Musikmeister, nach Githith; von Assaph.

2. Jauchzet Gott, unserer Stärke,
Jubelt dem Gott Jakobs!
3. Erhebet Gesang, und schlaget die Pauken,
Die liebliche Harfe samt der Laute!
4. Stoßet am Neumond in die Posaune,
Am Vollmond, unseres Festes Tag!

5. Denn Satzung ist für Israel dieß,
Ein Gesetz vom Gott Jakobs;
6. Zur Verordnung macht' er's in Joseph,
Als er auszog gegen Aegypten-Land.
Die Stimme eines mir Unbekannten hör' ich! [1])
7. „Ich entzog der Last deine Schulter,
„Deine [2]) Hände wurden des Korbes ledig.
8. „Du riefst in der Drangsal, und ich rettete dich,
„Ich erhörte dich in des Donners Hülle,
„Prüfte dich am Wasser des Haders.
9. „Höre mein Volk, ich ermahne dich,
„Israel, möchtest du mich hören!
10. „Unter dir sei kein fremder Gott,
„Falle nicht nieder vor Göttern des Auslands!
11. „Ich, Jehova, bin dein Gott,
„Der dich geführt aus Aegypten-Land;
„Thu' auf deinen Mund, ich will ihn füllen!
12. „Doch nicht hörte mein Volk auf meine Stimme,
„Und Israel war mir nicht gehorsam.
13. „Da überließ ich's der Verstocktheit seines Herzens,
„Ließ sie wandeln in ihren Rathschlägen.
14. „O! wollte mein Volk mich hören,
„Israel in meinen Wegen wandeln!
15. „Bald wollt' ich ihre Feinde beugen,
„Und wider ihre Dränger kehren meine Hand;
16. „Jehovas Hasser sollten ihm schmeicheln,
„Und ihr Glück sollt' ewiglich währen;
17. „Speisen wollt' ich [3]) sie mit Mark des Waizens,
„Und mit Honig aus Felsen dich sättigen!"

---

1) Gew. als ich eine fremde Sprache vernahm. And. als ich die Sippe des mir noch unbekannten Gottes vernahm.

2) Text: seine.

3) Text: er (Jehova).

Psalm LXXXII.

Gegen tyrannische ausländische Könige, welche die Juden unterdrücken.
(Gew. gegen ungerechte israelitische Richter.)

1. Gesang Assaphs.

Gott tritt auf in Gottes-Versammlung, [1])
Und in Mitte der [Erden-] Götter hält er Gericht.
2. „Wie lange wollt ihr unrecht richten,
„Und die Partei der Frevler nehmen?
3. „Gebt Recht dem Geringen und Waisen,
„Dem Elenden und Armen schafft Gerechtigkeit!
4. „Rettet den Geringen und Dürftigen,
„Aus der Hand der Frevler entreißt sie!
5. „Sie sind ohn' Einsicht und ohne Verstand,
„In Finsterniß wandeln sie:
„Drum wanken die Grundvesten der Erde. [2])
6. „Ich habe gesagt: Götter seyd ihr,
„Und Söhne des Höchsten ihr alle;
7. „Doch, wie Menschen, sollt ihr sterben,
„Und, wie andere Fürsten, fallen." [3])
8. Steh' auf, Gott, richte die Erde!
Denn du besitzest alle Völker.

Psalm LXXXIII.

Gebet um Hülfe gegen Feinde des israelitischen Staats.

1. Ein Lied Assaphs.

2. Gott, schweige nicht!
Verstumme nicht, und sei nicht still, o Gott!
3. Denn siehe! deine Feinde toben,
Und deine Hasser heben das Haupt:

---

1) And. in der Versammlung des Volkes Gottes.
2) And. des Landes [Palästina].
3) And. Und alle zusammen, ihr Fürsten, sollt ihr fallen.

4. Wider dein Volk fassen sie listigen Anschlag,
Und rathschlagen wider deine Schutzbefohlnen.
5. Sie sprechen: „auf! laßt uns sie tilgen aus den Völkern, [1]
„Daß Israels Name nicht mehr genannt sei!"
6. Sie rathschlagen von Herzen zusammen,
Gegen dich einen Bund sie schließen:
7. Die Zelte Edoms und die Ismaeliter,
Moab und die Hagriter,
8. Gebal und Ammon und Amalek,
Philistäa samt den Bewohnern von Tyrus;
9. Auch Assyrien schließt sich an sie,
Und leihet seinen Arm den Söhnen Lots.
10. Thu' ihnen, wie Midian,
Wie Sissera, wie Jabin am Bache Kison,
11. Die vertilgt wurden bei En-Dor,
Dünger wurden dem Erdboden.
12. Mache sie, ihre Fürsten, wie Oreb und Seeb,
Und, wie Sebah und Zalmuna, all ihre Gesalbten.
13. Die da sprechen: „laßt uns erobern
„Die Wohnungen Gottes!"
14. Mein Gott, mache sie dem Wirbel [2]) gleich,
Den Stoppeln vor dem Wind!
15. Dem Feuer gleich, das den Wald verbrennt,
Und der Flamme, welche den Berg entzündet:
16. Also verfolge sie mit deinem Sturm,
Und mit deiner Windsbraut scheuche sie fort!
17. Füll' ihr Angesicht mit Schmach:
Damit sie deinen Namen suchen, Jehova!
18. Zu Schanden müssen sie werden und hinwegfliehen auf immer,
Und beschämt müssen sie umkommen!
19. Damit sie erkennen, daß dein Nam' allein Jehova,
Daß du der Höchste über alle Welt.

---

1) Eig. daß sie kein Volk mehr seien.

2) D. h. den vom Wirbelwind aufgerafften Dingen.

Psalm LXXXIV.

Sehnsucht nach dem Tempel.

1. Dem Musikmeister, auf Gitthith; von den Söhnen Korahs ein Gesang.

2. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Jehova der Heerschaaren!
3. Es sehnt sich und schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen Jehovas;
Mein Herz und mein Leib, sie jauchzen dem lebendigen Gott entgegen.
4. Auch der Sperling findet ein Haus und die Schwalb' ein Nest für sich,
Wo ihre Jungen sie bergen,
Bei deinen Altären, Jehova der Heerschaaren,
Mein König und mein Gott!
5. Heil den Bewohnern deines Hauses!
Immerfort preisen sie dich.
6. Heil dem Menschen, deß Ruhm du bist,
Wer der Straßen [nach Jerusalem] denket!
7. Zögen sie durch ein Thal des Leidens: [1])
Sie machen es quellenreich,
Und mit Segen deckt es Herbstregen.
8. Gehend wachsen sie an Kraft,
Bis sie vor Gott erscheinen auf Zion.
9. Jehova, Gott der Heerschaaren, höre mein Gebet,
Merk' auf, Gott Jakobs!
10. Du, unser Schild, schau' herab, Gott,
Und sieh' deines Gesalbten Antlitz an!
11. Besser ein Tag in deinen Vorhöfen, denn tausend;
Lieber will ich stehn an der Schwelle des Hauses Gottes,
Denn in des Frevels Zelten wohnen.
12. Sonn' und Schild ist Jehova Gott,
Gnad' und Glück [2]) schenket Jehova,
Versagt kein Gut dem redlich Wandelnden.

---

1) And. durch das Baka-Thal.
2) And. Ehre.

13. Jehova der Heerschaaren,
Heil dem Menschen, der dir vertraut!

Psalm LXXXV.

Bitte um Unterstützung des wiederhergestellten jüdischen Staates.

1. Dem Musikmeister; von den Söhnen Korahs ein Gesang.

2. Du hast, Jehova, dein Land begnadigt,
Zurückgeführt die Gefangenen Jakobs;
3. Du hast die Schuld deines Volkes vergeben,
Verziehn all seine Sünden;
4. Du hast abgelegt all deinen Grimm,
Nachgelassen von deines Zornes Gluth:
5. Stell' uns wieder her, [1]) Gott, unsere Hülfe,
Und laß deinen Unwillen gegen uns!
6. Willst du denn ewiglich über uns zürnen,
Deinen Zorn fortsetzen auf Geschlecht und Geschlecht?
7. Willst du uns nicht wieder beleben,
Daß dein Volk sich deiner freue?
8. Laß uns, Jehova, deine Gnade schauen,
Und deine Hülfe verleih' uns!
9. Hör' ich, was Gott Jehova spricht!
Heil verspricht er seinem Volke und seinen Frommen,
Nur kehr' es nicht zur Thorheit!
10. Ja, nah' ist seinen Verehrern seine Hülfe,
Glück [2]) wird wohnen in unserm Lande!
11. Güt' und Treue begegnen sich,
Gerechtigkeit und Friede sich küssen;
12. Treue sprosset aus der Erde,
Gerechtigkeit blicket vom Himmel.
13. Jehova gibt Segen,
Und unser Land gibt sein Erzeugniß;
14. Gerechtigkeit wandelt vor seinem Angesicht,
Und schreitet fürder auf ihrem Pfad.

1) And. kehre zu uns.
2) And. die Herrlichkeit [die Bundeslade].

Psalm LXXXVI.

Gebet eines Unglücklichen.

1. Gebet Davids.

Neige, Jehova, dein Ohr, erhöre mich!
Denn elend und arm bin ich.
2. Bewahre mein Leben, denn ich bin fromm!
Hilf deinem Knecht, du mein Gott, der dir vertraut!
3. Erbarme dich mein, o Herr!
Denn zu dir ruf' ich den ganzen Tag.
4. Erfreue die Seele deines Knechtes!
Denn zu dir, Herr, erheb' ich meine Seele.
5. Denn du, Herr, bist gütig und verzeihend,
Und Gnaden-reich gegen alle, die zu dir rufen.
6. Merke, Jehova, auf mein Gebet,
Und hör' auf die Stimme meines Flehens!
7. Zur Zeit meiner Drangsal ruf' ich zu dir,
Denn du wirst mich erhören.
8. Keiner ist dir gleich unter den Göttern, Herr,
Und nichts gleich deinen Thaten.
9. Alle Völker, die du gemacht,
Müssen kommen und vor dir anbeten, Herr,
Und deinen Namen ehren.
10. Denn groß bist du und Wunder übend,
Du bist Gott allein.
11. Lehre mich, Jehova, deinen Weg,
Daß ich wandl' in deiner Wahrheit,
Einige mein [ganzes] Herz zur Furcht deines Namens!
12. Ich will dich preisen, Herr, mein Gott, mit ganzem Herzen,
Ehren deinen Namen in Ewigkeit!
13. Denn groß ist deine Gnade gegen mich,
Du reißest meine Seel' aus der tiefen Unterwelt.
14. Gott! Uebermüthige stehen wider mich auf,
Und der Wüthriche Rotte stellt mir nach dem Leben,
Und sie haben dich nicht vor ihren Augen.

15. Doch du, Herr, barmherziger und gnädiger Gott,
Langmüthig und reich an Gnad' und Treue!
16. Blicke nach mir, und erbarme dich mein,
Leih' deinen Schutz deinem Knecht,
Und hilf dem Sohne deiner Magd!
17. Thu' an mir ein Zeichen zum Heil,
Daß meine Hasser es sehen und zu Schanden werden,
Wie du, Jehova, mir beistehst und mich tröstest.

Psalm LXXXVII.

Lob Zions, Hoffnung, daß es die Hauptstadt der Welt werde.

1. Von den Söhnen Korahs ein Lied.

Sein Grund ist auf heiligen Bergen,
2. Jehova liebet die Thore Zions,
Vor allen Wohnungen Jakobs.
3. Herrliches ist verheißen [1]) von dir,
Stadt Gottes!
4. „Ich nenne Rahab [2]) und Babel als meine Bekenner,
„Siehe! Philistäa und Tyrus samt Aethiopien,
„Die sind daselbst geboren."
5. Und von Zion sagt man: „männiglich [3]) sind in ihr geboren,
„Und er, der Höchste, befestigt sie."
6. Jehova zählet verzeichnend die Völker:
„Die sind daselbst geboren."
7. „Und Sänger, wie Tänzer,
„All meine Quellen sind in dir."

Psalm LXXXVIII.

Klaggebet eines Unglücklichen, der dem Tode nahe ist.

1. Lied der Söhne Korahs; dem Musikmeister, nach Cithern zu singen; Gedicht Hemans des Esrahiters.

---

1) Oder: zu sagen.
2) Aegypten.
3) Eig. der und der, mancherlei Leute.

2. Jehova, Gott meiner Hülfe,
Des Tages ruf' ich, des Nachts vor dir:
3. Es komme vor dich mein Gebet,
Neige dein Ohr zu meinem Flehen!
4. Denn satt ist meine Seele des Unglücks,
Und mein Leben neigt sich zur Unterwelt.
5. Zu achten bin ich gleich den ins Grab Gesunkenen,
Ich bin, wie ein Mann ohne Kraft;
6. Den Todten angehörend, hingestreckt,
Gleich den Erschlagenen, die im Grabe liegen,
Deren du nicht mehr denkest, und die ausgeschlossen von deiner Hand.
7. Gestoßen hast du mich in die Grube der Tiefe,
In Finsternisse, in Abgründe.
8. Auf mir lastet dein Grimm,
Und all deine Wogen, du beugst mich.
9. Entfernet hast du meine Bekannten von mir,
Mich ihnen gemacht zum Abscheu;
Eingeschlossen, find' ich keinen Ausweg.
10. Mein Auge verschmachtet vor Elend;
Ich rufe dich, Jehova, den ganzen Tag,
Breite zu dir meine Hände.
11. Wirst du an Todten Wunder üben,
Erstehen Schatten, und preisen dich?
12. Wird im Grabe deine Gnad' erzählet,
Deine Treu' im Abgrund?
13. Wird in der Finsterniß dein Wunder kund,
Und deine Gerechtigkeit im Lande des Vergessens?
14. Zu dir fleh' ich, Jehova,
Und an frühem Morgen kommt mein Gebet vor dich.
15. Warum, Jehova, verschmähst du mich,
Birgst dein Antlitz vor mir?
16. Elend bin ich und sterbend von Jugend auf, [1])
Ich trage deine Schrecken, und verzweifle.

---

1) Aud. vor Elend.

17. Ueber mich gehet dein Grimm,
Deine Aengste vernichten mich,
18. Umgeben mich, wie Wasser, den ganzen Tag,
Umringen mich allzumal.
19. Entfernet hast du von mir Geliebt' und Freunde,
Meine Bekannten sind unsichtbar. [1])

Psalm LXXXIX.

Gebet für das gesunkene davidische Geschlecht.

1. Gedicht Ethans, des Esrahiters.

2. Jehovas Gnaden will ich ewiglich singen,
Auf Geschlecht und Geschlecht deine Treue verkünden mit meinem Mund!
3. Denn ich denke: auf ewig ist die Gnade gegründet,
Dem Himmel gleich befestigst du deine Treue.
4. „Einen Bund schloß ich mit meinem Auserwählten,
„Schwur David, meinem Knecht:
5. „In Ewigkeit will ich deinen Samen bestätigen,
„Und gründen auf Geschlecht und Geschlecht deinen Thron."
6. Es preiset der Himmel deine Wunder, Jehova,
Und deine Treu' in der Versammlung der Heiligen. [2])
7. Denn wer in den Wolken vergleicht sich Jehova,
Kommt Jehova nah' unter den Götter-Söhnen?
8. Gott ist sehr erschrecklich im Rathe der Heiligen,
Und furchtbar über alle, [3]) die ihn umgeben.
9. Jehova, der Heerschaaren Gott, wer ist, wie du, ein mächtiger Gott?
Und deine Treu' ist rings um dich her.
10. Du herrschest über des Meeres Aufruhr:
Erheben sich seine Wellen, du sänftigst sie.

---

1) And. nach Vocalver. mein Bekannter ist die Finsterniß.

2) Engel.

3) Mehr als alle.

11. Du zermalmst, wie Erschlagene, die Trotzigen, [1])
Mit deinem mächtigen Arm zerstreust du deine Feinde.
12. Dein ist der Himmel und dein die Erde,
Die Welt und was sie erfüllt, du hast sie gegründet.
13. Nord und Süd, du hast sie geschaffen,
Thabor und Hermon jubeln über deinen Namen.
14. Dein ist ein Arm voll Gewalt,
Stark ist deine Hand, erhaben deine Rechte.
15. Recht und Gerechtigkeit ist die Grundveste deines Thrones,
Gnad' und Treue stehen vor deinem Antlitz.
16. Heil dem Volke, das den Posaunen-Ruf kennet!
Jehova, in deines Antlitzes Licht wandeln sie;
17. Ob deinem Namen frohlocken sie den ganzen Tag,
Und deiner Gerechtigkeit rühmen sie sich.
18. Denn ihre Zierd', ihre Stärke bist du,
Durch deine Gunst erhebt sich unser Haupt;
19. Denn von Jehova ist unser Schild,
Und vom Heiligen Israels unser König.
20. Damals verhießest du im Gesicht deinem Frommen,
Und sprachst: Hülfe hab' ich dem Helden geliehen,
Erhoben den Auserwählten aus dem Volke.
21. Ich habe David, meinen Knecht, gefunden,
Mit meinem heiligen Oehl ihn gesalbet.
22. Mit ihm soll stets meine Hand seyn,
Und mein Arm ihn unterstützen;
23. Nicht drängen soll ihn der Feind,
Und der Widersacher [2]) ihn nicht drücken;
24. Ich zermalme vor ihm seine Gegner,
Und seine Hasser will ich schlagen;
25. Meine Treu' und Gnade soll bei ihm seyn,
Und durch meinen Namen sein Haupt sich heben;
26. Ich bringe bis ans Meer seine Hand,
Und bis an den Strom seine Rechte;

---

1) And. Aegypten.

2) Gew. der Ungerechte.

27. Er soll mir rufen: „du bist mein Vater,
„Mein Gott und der Fels meines Heils!"
28. Und zum Erstgebornen will ich ihn machen,
Zum Höchsten über die Könige der Erde;
29. Ewig will ich ihm meine Gnade bewahren,
Und mein Bund soll ihm beständig seyn;
30. Ich mache dauernd seinen Samen,
Und seinen Thron gleich des Himmels Alter.
31. Wenn seine Söhne verlassen mein Gesetz,
Und in meinen Rechten nicht wandeln;
32. Wenn sie meine Satzungen brechen,
Und meine Gebote nicht halten:
33. So straf' ich mit der Ruthe ihr Vergehen,
Und mit Streichen ihr Verbrechen;
34. Aber meine Gnade will ich ihm nicht entzieh'n,
Und nicht täuschen mit meiner Treue;
35. Will nicht brechen meinen Bund,
Und meiner Lippen Ausspruch nicht ändern.
36. Einmal schwur ich mit meinem heiligen Wort;
Werd' ich gegen David lügen?
37. Sein Same soll ewig dauern,
Und sein Thron, wie die Sonne, vor mir;
38. Wie der Mond, soll er ewig bestehen;
Und der Zeug' in den Wolken ist wahrhaft.
39. Und nun verwirfst und verschmähest du,
Zürnest mit deinem Gesalbten:
40. Du verachtest den Bund mit deinem Knecht,
Wirfst zu Boden seine Krone;
41. Du reißest nieder all seine Mauern,
Machst seine Schutzwehren zu Trümmern;
42. Ihn berauben, die des Weges ziehen,
Er ist der Hohn seiner Nachbarn;
43. Du erhebst die Rechte seiner Dränger,
Lässest frohlocken all seine Feinde;
44. Du lässest weichen seines Schwertes Schärfe,
Und ihn nicht bestehen im Streit;

45. Du machst ein Ende seinem Glanz,
Und seinen Thron wirfst du zu Boden;
46. Du kürzest die Tage seiner Jugend,
Bedeckest ihn mit Schmach.
47. Wie lange, Jehova, wirst du so ganz dich bergen,
Wird brennen, wie Feuer, dein Grimm?
48. Gedenke mein, wie [kurz] das Leben,
Zu welchem Nichts du geschaffen alle Menschen-Kinder!
49. Welcher Mann lebet, und schaut nicht den Tod,
Rettet seine Seel' aus der Unterwelt?
50. Wo sind deine vorigen Gnaden, Herr,
Die du David geschworen bei deiner Wahrheit?
51. Gedenk', o Herr; des Hohnes deiner Knechte,
Den ich im Busen trage, von all den vielen Völkern,
52. Womit deine Feinde, Jehova, höhnen,
Womit sie höhnen die Schritte deines Gesalbten!

* * *

53. Gepriesen sei Jehova ewiglich!
Amen und Amen!

Viertes Buch.

Psalm XC.

Betrachtung über Gottes Ewigkeit, des Menschen Vergänglichkeit: Bitte um Gottes Gnade und Schonung.

1. Gebet Moses, des Mannes Gottes.

Herr, Zuflucht warest du uns
Von Geschlecht zu Geschlecht;
2. Bevor die Berge gezeugt waren,
Und Erd' und Welt gebar;
Und von Ewigkeit zu Ewigkeit bist du, Gott.
3. Du kehrest den Menschen in Zermalmung, [1])
Und sprichst: kehret zurück, ihr Menschen-Kinder!
4. Denn tausend Jahre sind in deinen Augen,
Wie der gestrige Tag, wenn er vergangen,
Und eine Wache in der Nacht.
5. Du raffest ihn [2]) hinweg; er ist ein Schlummer;
Am Morgen grünet er, wie Gras, [3])
6. Am Morgen blühet er und grünet: [4])
Am Abend wird er abgeschnitten, und verdorret.

---

1) Eig. so daß er zerstoßen, zermalmet wird.

2) Text: sie.

3) And. bald vergeht er wie Gras.

4) And. vergehet.

7. Denn wir vergehen vor deinem Zorn,
Und vor deinem Grimm fliehen wir dahin.
8. Du stellest unsre Vergehen dir vor Augen,
Unsre unerkannten vor deines Antlitzes Licht.
9. Denn es schwinden all unsre Tage vor deinem Unwillen,
Wir verbringen unsre Jahre, wie einen Gedanken.
10. Die Zeit unsrer Jahr' ist siebenzig Jahr,
Und, wenn mit großer Kraft, achtzig Jahr;
Und ihr Stolz ist Mühsal und Noth;
Denn vorüber eilt es, und wir fliegen.
11. Wer erkennet deines Zornes Gewalt,
Und, deiner Furcht gemäß, deinen Unwillen?
12. Unsere Tage also [1]) zählen lehr' uns,
Daß wir erlangen ein weises Herz!
13. Kehre [zu uns], Jehova! Wie lange?
Und habe Mitleid mit deinen Knechten!
14. Sättige uns frühe deiner Gnade,
Damit wir jubelnd uns freuen unser Leben lang!
15. Erfreu' uns, so viel Tage du uns gedrücket,
So viel Jahre wir Unglück geschaut!
16. Laß deine Knechte schauen deine Thaten,
Und deine Herrlichkeit ihre Söhne!
17. Es komme die Huld des Herrn, unsers Gottes, auf uns!
Und unsrer Hände Werk unterstütz' uns,
Ja, unsrer Hände Werk, unterstütz' es!

Psalm XCI.

Glück dessen, der auf Gott vertraut.

1. Wer unterm Schirm des Höchsten sitzet,
Im Schatten des Allmächtigen wohnet er.
2. Gott nenn' ich meine Zuflucht und meine Burg,
Meinen Gott, dem ich vertraue.

1) And. recht.

3. Denn er entreißt dich dem Strick des Vogelstellers,
Der verderblichen Pest;
4. Mit seinem Gefieder deckt er dich,
Und unter seinen Flügeln findest du Zuflucht;
Schild und Schirm ist seine Treue.
5. Du darfst nicht Schrecken fürchten des Nachts,
Nicht den Pfeil, der fliegt des Tags;
6. Nicht die Pest, die im Finstern wandelt,
Nicht die Seuche, die verwüstet am Mittag.
7. Fallen an deiner Seite tausend,
Und Myriaden an deiner Rechten:
Dich trifft es nicht.
8. Nur mit deinen Augen erblickst du es,
Und der Frevler Vergeltung siehest du.
9. Denn du, Jehova, bist meine Zuflucht;
Den Höchsten hast du dir gewählt zum Schutz.
10. Nicht begegnet dir Unglück,
Und Plage nahet nicht deinem Zelt.
11. Denn seinen Engeln gebietet er deinethalben,
Dich zu bewahren auf all deinen Wegen:
12. Auf den Händen werden sie dich tragen,
Daß an Steine nicht stoße dein Fuß.
13. Ueber Löw' und Otter wirst du schreiten,
Treten auf junge Löwen und Drachen.
14. „Weil er mich liebet, will ich ihn retten,
„Ihn schützen, weil er meinen Namen kennt.
15. „Er rufet mich an, und ich erhör' ihn,
„Bei ihm bin ich in der Noth,
„Ich will ihn entreißen und verherrlichen.
16. „Mit langem Leben will ich ihn sättigen,
„Und ihn schauen lassen meine Hülfe."

Psalm XCII.

Lob Jehova's als Beglückers seiner Verehrer.

1. Lied auf den Sabbaths-Tag.

2. Schön ist's, Jehova zu preisen,
Und deinem Namen zu spielen, o Höchster,
3. Morgens zu verkünden deine Gnade,
Und deine Treu' in den Nächten,
4. Auf dem Decachord und auf der Laute,
Mit rauschendem Spiel auf der Harfe.
5. Denn du erfreust mich, Jehova, durch deine Werke,
Ob der Thaten deiner Hände jubl' ich.
6. Wie groß sind deine Thaten, Jehova,
Unergründlich deine Rathschläge!
7. Der unvernünftige Mensch weiß dieß nicht,
Und der Thor sieht es nicht ein.
8. Grünen die Frevler gleich dem Gras,
Und blühen alle Uebelthäter:
[So ists], um getilgt zu werden auf immer.
9. Und du bist erhaben ewiglich, Jehova!
10. Denn siehe! deine Feinde, Jehova,
Denn siehe! deine Feinde kommen um,
Es zerstreu'n sich alle Uebelthäter.
11. Und du erhöhest, gleich den Büffeln, mein Horn,
Ich triefe von frischem Oehl.
12. Und mein Auge weidet sich an meinen Feinden,
An meinen boshaften Widersachern lezt sich mein Ohr.
13. Der Gerechte, wie die Palme, grünt er,
Wie die Ceder auf Libanon, wächst er;
14. Die gepflanzt sind im Hause Jehovas,
In unsers Gottes Vorhöfen, sie grünen;
15. Noch sprossen sie im Alter,
Sind saftreich und dickbelaubt:
16. Um zu verkünden, daß Jehova gerecht,
Mein Hort und kein Unrecht an ihm.

Psalm XCIII.

Hymnus auf Jehova als Natur- und National-Gott.

1. Jehova ist König, mit Hoheit angethan,
Angethan ist Jehova, mit Macht umgürtet:
Drum bestehet die Welt, und wanket nicht.
2. Es bestehet dein Thron von Alters her,
Von Ewigkeit bist du.
3. Es erheben die Ströme, Jehova!
Es erheben die Ström' ihre Stimme,
Es erheben die Ström' ihr Getös;
4. Prächtiger als die Stimme großer Wasser,
Sind die Wellen des Meeres;
Prächtiger in der Höhe Jehova!
5. Deine Verordnungen sind wahrhaft,
Deinem Hause ziemet Heiligkeit,
O Jehova, auf ewige Zeiten.

Psalm XCIV.

Bitte um Rache an den Feinden der israelitischen Nation.

1. Gott der Rache, Jehova,
Gott der Rache, erscheine!
2. Erhebe dich, Richter der Erde,
Zahle Vergeltung den Stolzen!
3. Wie lange sollen die Frevler, Jehova,
Wie lange die Frevler frohlocken?
4. Aus stoßen sie freche Reden,
Und es rühmen sich alle Uebelthäter; [1])
5. Dein Volk, Jehova, treten sie in Staub,
Und dein Eigenthum bedrücken sie;
6. Witt' und Fremdling tödten sie,
Und Waisen morden sie;
7. Und sprechen: „nicht siehet es Jah,
„Nicht merket es Jakobs Gott!"

---

1) And. Wie lange sollen sie . . .?

8. Merket doch, ihr Unvernünftigsten der Menschen!
Und ihr Thoren, wann werdet ihr klug?
9. Der das Ohr gepflanzet, sollt' er nicht hören,
Der das Auge gebildet, sollt' er nicht sehen?
10. Der die Völker züchtigt, sollt' er nicht strafen,
Er, der den Menschen Verstand lehret?
11. Jehova kennet des Menschen Gedanken,
Daß sie nichtig sind.
12. Heil dem Manne, den du mahnest, Jah,
Und mit deiner Lehr' ihn unterweisest,
13. Ihn zu beruhigen in des Unglücks Tagen,
Bis die Grube dem Frevler gegraben sei!
14. Denn nicht verstößt Jehova sein Volk,
Und sein Eigenthum verläßt er nicht;
15. Denn zum Recht wird kehren das Gericht,
Und ihm [1]) folgen alle Redlichen.
16. Wer erhebt sich für mich gegen die Bösen,
Wer stehet für mich gegen die Uebelthäter?
17. Wo nicht Jehova meine Hülfe:
Schon ruhte vielleicht meine Seel' im stillen Lande.
18. Wenn ich denk': es wanket mein Fuß:
So stützet mich, Jehova, deine Gnade.
19. Bei meinen vielen Sorgen im Busen,
Erquicken deine Tröstungen meine Seele.
20. Ist dir verbündet der Thron des Verderbens,
Der Unheil sinnet wider das Gesetz?
21. Sie rotten sich wider das Leben des Gerechten,
Und unschuldiges Blut verurtheilen sie.
22. Doch Jehova ist meine Schutzwehr;
Und mein Gott, der Fels meiner Zuflucht:
23. Er wird ihnen vergelten ihr Unheil:
Und durch ihre Bosheit sie vertilgen;
Vertilgen wird sie Jehova, unser Gott!

---

1) Dem Gericht. Oder: Gott.

Psalm XCV.

Aufforderung zum Lobe Jehovas und zum Gehorsam gegen ihn.

1. Auf! laßt uns Jehova jauchzen,
Jubeln dem Fels unsrer Hülfe!
2. Laßt uns vor sein Antlitz kommen mit Dank,
Mit Gesängen ihm jubeln!
3. Denn ein großer Gott ist Jehova,
Und ein großer König über alle Götter.
4. In seiner Hand ist das Innerste der Erde,
Und die Schätze der Berge sind sein;
5. Sein ist das Meer, er hat es gemacht,
Und das Trockene haben seine Hände gebildet.
6. Kommt! laßt uns niederfallen und uns beugen,
Laßt uns knieen vor Jehova, unserm Schöpfer!
7. Denn er ist unser Gott,
Und wir das Volk seiner Weid', und die Heerde seiner Hand;
O! möchtet ihr heute seiner Stimme gehorchen! [1])
8. „Verhärtet nicht euer Herz, wie beim Hader- [Wasser],
„Wie am Tage der Versuchung in der Wüste,
9. „Da mich versuchten eure Väter,
„Mich prüften, obschon sie sahen meine Werke.
10. „Vierzig Jahr verdroß mich des Geschlechts,
„Und ich sprach: ein Volk irrenden Herzens sind sie,
„Und kennen nicht meine Wege!
11. „Drum schwur ich in meinem Zorn:
„Sie sollen nicht eingehen zu meiner Ruhe."

Psalm XCVI. (1 Chron. XVI, 23—33.)

Aufruf zum Lobe und zur Anbetung Jehovas.

1. Singet Jehova ein neues Lied,
Singet Jehova, alle Lande!

---

1) And. wenn ihr seine Stimme hört [mit dem folgenden verbunden].

2. Singet Jehova, preiset seinen Namen,
Verkündet von Tag zu Tag seine Hülfe!
3. Erzählet unter den Völkern seine Herrlichkeit,
Unter allen Nationen seine Wunder!
4. Denn groß ist Jehova, und sehr preiswürdig,
Furchtbar über alle Götter:
5. Denn alle Götter der Völker sind Götzen,
Und Jehova hat den Himmel gemacht.
6. Glanz und Pracht ist vor seinem Angesicht,
Ehr' und Herrlichkeit in seinem Heiligthum.
7. Gebet Jehova, ihr Völker-Stämme,
Gebet Jehova Ehr' und Preis!
8. Gebet Jehova die Ehre seines Namens,
Bringet Geschenk', und kommt zu seinen Vorhöfen!
9. Betet an Jehova im heiligen Schmuck,
Zittert vor ihm, alle Lande!
10. Sprecht unter den Völkern: Jehova ist König,
Die Welt bestehet, und wanket nicht,
Er richtet die Nationen mit Gerechtigkeit!
11. Es freue sich der Himmel, und frohlocke die Erde,
Es brause das Meer, und was es erfüllet:
12. Fröhlich sei die Flur, und alles, was darauf ist,
Es jauchzen alle Bäume des Waldes
13. Vor Jehova, denn er kommt, denn er kommt zu richten die Erde!
Richten wird er die Welt nach dem Recht,
Und die Völker nach seiner Wahrheit.

Psalm XCVII.

Lob Jehovas, Hoffnung der Ausbreitung seiner Verehrung, der Beglückung seiner Diener.

1. Jehova ist König, drum frohlocket die Erde,
Freuen sich die vielen Inseln!
2. Gewölk und Dunkel ist um ihn her,
Recht und Gerechtigkeit die Grundveste seines Thrones;
3. Feuer gehet vor ihm her,
Und verzehret ringsum seine Feinde;

4. Seine Blitze bestrahlen die Welt,
Es sieht's, und zittert die Erde;
5. Die Berge, wie Wachs, zerschmelzen vor Jehovas Antlitz,
Vor dem Antlitz des Herrn der ganzen Erde.
6. Es verkündet der Himmel seine Gerechtigkeit,
Es schauen alle Nationen seinen Ruhm.
7. Zu Schanden werden alle Diener der Bilder,
Die der Götzen sich rühmen,
Vor ihm beten an alle Götter.
8. Es hört's, und freut sich Zion,
Es frohlocken die Töchter Judas
Um deiner Gerichte willen, Jehova.
9. Denn du, Jehova, bist der Höchste über alle Welt,
Hoch erhaben über alle Götter.
10. Die ihr Jehova liebet, hasset das Böse!
Er bewahret die Seele seiner Frommen,
Aus der Frevler Hand rettet er sie.
11. Licht gehet auf dem Gerechten,
Und den Redlichen Freude.
12. Freut euch, Gerechte, über Jehova,
Und rühmet seinen heiligen Namen!

Psalm XCVIII.

Lobgesang auf Jehova [wahrscheinlich wegen eines Sieges über Feinde].

1. Ein Gesang.
Singet Jehova ein neues Lied,
Denn Wunder that er;
Ihm half seine Recht' und sein heiliger Arm!
2. Kund that Jehova seine Hülfe,
Vor den Augen der Völker enthüllt' er seine Gerechtigkeit.
3. Er gedachte seiner Gnad' und Treue gegen Israels Haus;
Es sahen alle Enden der Erde die Hülf' unsers Gottes.
4. Jauchzet Jehova, alle Lande,
Brecht aus in Jubel und spielet!
5. Spielet Jehova auf der Harfe!
Auf der Harfe mit Gesang!

6. Mit Trompeten, mit Posaunen-Klang
Jubelt vor dem König Jehova!
7. Es brause das Meer und was es erfüllet,
Die Welt und die darauf wohnen,
8. Die Ströme klatschen in die Hände,
Allzumal jauchzen die Berge,
9. Vor Jehova, denn er kommt zu richten die Erde!
Richten wird er die Welt nach dem Recht,
Und die Völker nach Gerechtigkeit.

Psalm XCIX.

Hymnus auf Jehova.

1. Jehova ist König, es zittern die Völker;
Thront auf den Cherubs, es bebet die Erde,
2. Jehova ist groß auf Zion,
Erhaben ist er über alle Völker.
3. Man preise deinen Namen, den großen und furchtbaren;
Heilig ist er!
4. Den Ruhm des Königs, der das Recht liebt:
Du hältst Gerechtigkeit aufrecht,
Recht und Billigkeit übst du in Jakob.
5. Erhebet Jehova, unsern Gott,
Und fallet nieder vor dem Schemel seiner Füße;
Heilig ist er!
6. Mose und Aaron, sein Priester,
Und Samuel, der anrief seinen Namen,
Riefen zu Jehova, und er erhörte sie.
7. In der Wolken-Säule redet' er zu ihnen,
Sie hielten seine Gebote
Und die Satzung, die er ihnen gab.
8. Jehova, unser Gott, du erhörtest sie,
Ein verzeihender Gott warest du ihnen,
Und rächtest [1]) ihre Handlungen.

---

1) Und. Auch wenn du rächtest.

9. Erhebet Jehova, unsern Gott,
Und fallet nieder vor seinem heiligen Berg!
Denn heilig ist Jehova, unser Gott.

Psalm C.

Aufruf zum Lobe Jehovas.

1. Ein Lob-Gesang.

Jauchzet Jehova, alle Welt!
2. Dienet Jehova mit Freuden,
Kommet vor sein Antlitz mit Jubel!
3. Erkennet, daß Jehova Gott ist,
Er hat uns gemacht, und sein sind wir; [1])
Sein Volk und die Heerde seiner Weide.
4. Tretet in seine Thore mit Dank,
In seine Vorhöfe mit Loblied;
Dankt ihm, preiset seinen Namen!
5. Denn gütig ist Jehova, ewig währt seine Gnade,
Und auf Geschlecht und Geschlecht seine Treue.

Psalm CI.

Vorsatz eines Königs, gerecht zu regieren.

1. Von David ein Gesang.

Güt' und Gerechtigkeit will ich singen,
Dir, Jehova, will ich spielen.
2. Ich will merken auf redlichen Weg,
Wenn du zu mir kommst, [2])
Will wandeln redlichen Herzens in meinem Hause.
3. Ich will mir nicht vor Augen stellen Uebelthat;
Uebertretung zu üben hass' ich,
Es soll mir nicht anhangen.
4. Ein falsches Herz soll fern seyn von mir,
Den Bösen will ich nicht kennen.

---

1) Keri. Nach dem Chetib: und nicht wir; oder: als wir noch nicht waren.
2) And. wenn wirst du zu mir kommen?

5. Wer heimlich lästert seinen Freund, ihn will ich tilgen,
Den Hoffärtigen und Hochmüthigen kann ich nicht ertragen.
6. Mein Auge soll suchen nach den Treuen im Lande,
Daß sie um mich bleiben;
Wer auf redlichem Wege wandelt, der soll mir dienen.
7. Es soll nicht bleiben in meinem Hause, wer Trug übt;
Wer Lügen redet, wird nicht besteh'n vor meinen Augen.
8. Alltäglich will ich alle Frevler des Landes tilgen,
Ausrotten aus Jehovas Stadt alle Uebelthäter.

Psalm CII.

Gebet eines unglücklichen Israeliten, der auf die Wiedererbauung Jerusalems hofft.

1. Gebet eines Elenden, wenn er in tiefster Betrübniß seine Klage ausschüttet vor Jehova.

2. Jehova, höre mein Gebet,
Und mein Flehen komme zu dir!
3. Birg dein Antlitz nicht vor mir am Tage meiner Drangsal,
Neige zu mir dein Ohr, wenn ich rufe,
Eilend erhöre mich!
4. Denn geschwunden sind, wie Rauch, meine Tage,
Und meine Gebeine, wie Reiser, [1]) verbrannt.
5. Gesengt ist, wie Gras, und welket mein Herz,
Denn ich vergesse, mein Brod zu essen.
6. Vor meinem Klagen und Seufzen
Klebt mein Gebein an meinem Fleisch.
7. Ich gleiche dem Pelikan der Wüste,
Ich bin wie eine Eul' in Trümmern.
8. Ich wache [des Nachts], und bin
Wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.
9. Den ganzen Tag höhnen mich meine Feinde,
Die gegen mich rasen, schwören bei mir.
10. Denn Asche, wie Brod, ess' ich,
Und meinen Trank misch' ich mit Thränen,

1) Feuerholz. And. Heerd-Steine.

11. Wegen deines Unwillens und deines Grimmes,
Denn genommen [1]) hast du mich und niedergeworfen.
12. Meine Tage sind, wie gestreckte Schatten,
Und wie Gras, verwelk' ich.
13. Du aber, Jehova, thronest ewig,
Und dein Name dauert auf Geschlecht und Geschlecht.
14. Du wirst aufstehn, dich Zions erbarmen,
Denn Zeit ist's, es zu begnadigen,
Gekommen ist die Stunde.
15. Denn es lieben deine Knechte Zions Steine,
Und seinen Schutt bedauern sie.
16. Fürchten werden die Völker den Namen Jehovas,
Und alle Könige der Erde deine Herrlichkeit:
17. Wenn Jehova Zion bauet,
Sich zeigt in seiner Herrlichkeit,
18. Sich wendet zum Gebet der Armen,
Und nicht verachtet ihr Gebet.
19. Dies werde geschrieben dem künftigen Geschlecht,
Und das aufwachsende Volk preise Jah!
20. Denn er blicket herab von seiner heiligen Höhe,
Jehova vom Himmel auf Erden schauet,
21. Um zu hören das Seufzen der Gefangenen,
Zu lösen die Söhne des Todes,
22. Daß sie erzählen zu Zion seinen Namen,
Und seinen Ruhm zu Jerusalem,
23. Wenn sich sammeln die Völker allzumal,
Und die Königreiche zum Dienst Jehovas.
24. Gebeugt hat [Gott] meine Kraft auf dem Wege,
Gekürzt meine Tage.
25. Ich spreche: mein Gott, nimm mich nicht weg in der Hälfte meiner Tage!
Durch alle Geschlechter dauern deine Jahre.
26. Vor Zeiten hast du die Erde gegründet,
Und das Werk deiner Händ' ist der Himmel.

---

1) And. emporgehoben.

27. Dieselben vergehen, doch du bestehest;
Sie alle veralten, wie ein Kleid;
Wie ein Gewand, wechselst du sie, und sie wechseln.
28. Doch du bist derselbe,
Und deine Jahre enden nicht.
29. Die Söhne deiner Knechte werden [im Lande] wohnen,
Und ihr Same vor dir bestehen.

Psalm CIII.

Hymnus auf Jehova, als gerechten und gnädigen Gott.

1. Von David.

Preise, meine Seele, Jehova,
Und all mein Inneres, seinen heiligen Namen!
2. Preise, meine Seele, Jehova,
Und vergiß nicht alle seine Wohlthaten!
3. Der all deine Schuld vergibt,
All deine Krankheiten heilet;
4. Der aus der Grube dein Leben löset,
Dich krönet mit Gnad' und Erbarmen;
5. Der mit Gutem dein Alter sättigt, [1])
Daß sich erneut, wie des Adlers, deine Jugend.
6. Jehova übet Gerechtigkeit,
Und Gericht für alle Unterdrückten.
7. Er that Mosen seine Wege kund,
Den Söhnen Israels seine Thaten.
8. Barmherzig und gnädig ist Jehova,
Langmüthig und reich an Gnade.
9. Nicht immer fordert er vor Gericht,
Und nicht ewig trägt er nach;
10. Nicht nach unsern Sünden thut er uns,
Und nicht nach unsern Vergehen vergilt er uns.
11. Denn wie hoch der Himmel über der Erde,
So mächtig ist seine Gnade über seinen Verehrern;

---

1) And. Backen. And. Jugend.

12. Wie fern der Aufgang vom Untergang,
So entfernt er von uns unsere Missethaten;
13. Wie sich erbarmet der Vater der Söhne,
So erbarmet sich Jehova seiner Verehrer.
14. Denn er kennet unser Gebild,
Eingedenk, daß wir Staub.
15. Der Mensch, wie Gras sind seine Tage,
Wie die Blume des Feldes, also blüht er:
16. Wenn ein Wind darüber fähret, so ist sie nicht mehr,
Und ihr Ort kennet sie nicht mehr.
17. Jehovas Gnade bleibt von Ewigkeit zu Ewigkeit gegen seine Verehrer,
Und seine Gerechtigkeit gegen die Kindes-Kinder;
18. Gegen die, so seinen Bund halten,
Und seine Gebote bewahren, sie zu thun.
19. Jehova hat im Himmel errichtet seinen Thron,
Und sein Königthum herrschet über alles.
20. Preiset Jehova, ihr seine Engel,
Ihr Gewaltigen, Thäter seines Worts,
Gehorsam der Stimme seines Worts!
21. Preiset Jehova, all seine Heere,
Ihr seine Diener, Thäter seines Willens!
22. Preiset Jehova, all seine Werke,
An allen Orten seiner Herrschaft!
Preise, meine Seele, Jehova!

Psalm CIV.

Hymnus auf Jehova als Weltschöpfer.

1. Preise, meine Seele, Jehova!
Jehova, mein Gott, du bist sehr groß!
Mit Glanz und Pracht bekleidet!
2. Er hüllet sich in Licht, wie in ein Gewand,
Spannet den Himmel, wie ein Gezelt;
3. Er bälket mit Wasser sein Obergemach,
Macht Wolken zu seinem Wagen,
Fährt auf des Windes Fittigen;

4. Er macht zu seinen Boten Winde;
Zu seinen Dienern Feuerflammen. [1])
5. Er stützte die Erd' auf ihre Grundvesten,
Sie wanket nicht ewig und immerdar.
6. Mit der Tiefe, wie mit Gewand, hattest du sie gedeckt,
Ueber Bergen standen Gewässer:
7. Vor deinem Schelten flohen sie,
Vor deiner Donner-Stimme fuhren sie hinweg —
8. Es stiegen Berg', es sanken Thäler —
An den Ort, den du ihnen gegründet.
9. Gränzen setztest du, die sie nicht überschreiten,
Daß sie nicht wiederum die Erde decken.
10. Du lässest Quellen fließen in Gründen, [2])
Zwischen den Bergen rinnen sie hin;
11. Sie tränken alle Thiere des Gefildes,
Es stillen die Wald-Esel ihren Durst;
12. An ihnen wohnen des Himmels Vögel,
Unter den Zweigen hervor lassen sie ihre Stimm' erschallen.
13. Er tränket die Berg' aus seinem Obergemach,
Der Frucht seiner [3]) Werke sättigt sich die Erde.
14. Er lässet Gras sprossen für das Vieh,
Und Kraut zum Nutzen des Menschen,
Brod hervorbringend aus der Erde,
15. Und Wein erfreut des Menschen Herz,
Das Antlitz glänzender machend, als Oehl,
Und Brod erquicket des Menschen Herz.
16. Es sättigen sich die Bäume Jehovas,
Die Cedern Libanons, die er gepflanzt;
17. Woselbst die Vögel nisten;
Der Storch, Tannen sind sein Haus;
18. Die hohen Berge sind für die Steinböcke,
Die Felsen der Bergmäuse Zuflucht.

---

1) And. seine Engel zu Winden, und seine Diener zu Feuerflammen.
2) And. als Bache.
3) Text: deiner [Gottes]. And. des Menschen.

19. Den Mond schuf er [zum Zeichen] der Zeiten,
Die Sonn', er kennet ihren Untergang. [1])
20. Du machest Finsterniß, und es wird Nacht,
In dieser regen sich alle Thiere des Waldes,
21. Die Löwen, die da brüllen nach Raub,
Und von Gott verlangen ihre Speise.
22. Die Sonne gehet auf, sie heben sich davon,
Und liegen still in ihren Höhlen:
23. Es gehet der Mensch an seine Arbeit,
Und an sein Ackerwerk bis an den Abend.
24. Wie groß sind deine Werke, Jehova,
Alle hast du sie mit Weisheit gemacht!
Voll ist die Erde deiner Güter! [2])
25. Dies Meer, groß und ausgedehnt,
Daselbst wimmelt's ohne Zahl,
Thiere, klein und groß.
26. Daselbst gehen die Schiffe;
Wallfische, die du gebildet, spielen darin.
27. Sie alle warten auf dich,
Daß du ihnen Speise gebest zu seiner Zeit.
28. Du gibst ihnen, sie sammeln;
Du thust auf deine Hand, sie sättigen sich des Guten.
29. Du birgst dein Antlitz, sie schwinden hin;
Du nimmst ihren Odem, sie sterben,
Und kehren in den Staub.
30. Du lässest aus deinen Odem, sie entstehen,
Und du erneuest die Gestalt der Erde.
31. Jehovas Ruhm sei ewig [gepriesen]!
Es freut sich Jehova seiner Werke,
32. Der da blickt auf die Erd', und sie zittert,
Der an die Berge rührt, und sie rauchen.
33. Jehova sing' ich, so lang ich lebe,
Meinem Gott spiel' ich, so lang ich bin;
34. Mög' ihm gefallen mein Dichten!
Ich freue mich Jehovas.

---

1) And. die Sonne weiß, wenn sie untergehen soll.
2) Oder: Geschöpfe.

35. Schwänden die Sünder von der Erde,
Und wären die Frevler nicht mehr!
Preise, meine Seele, Jehova!
Lobet Gott! [1])

Psalm CV. (vgl. 1 Chron. XVI, 8—22.)

Ermahnende Uebersicht der israelitischen Ur-Geschichte.

1. Danket Jehova, ruft an seinen Namen,
Thut kund unter den Völkern seine Thaten!
2. Singet ihm, spielet ihm,
Dichtet von all seinen Wundern!
3. Rühmet euch seines heiligen Namens,
Es freue sich das Herz seiner Verehrer!
4. Fragt nach Jehova und seiner Herrlichkeit,
Suchet sein Angesicht allezeit!
5. Gedenket seiner Wunder, die er gethan,
Seiner Zeichen und der Gerichte seines Mundes,
6. Ihr, Same Abrahams, seine Knechte,
Söhne Jakobs, seine Auserwählten!
7. Er, Jehova, ist unser Gott,
Seine Gerichte über alle Welt.
8. Er gedenket auf ewig seines Bundes,
Des Wortes, das er geboten, auf tausend Geschlechter,
9. Den er geschlossen mit Abraham,
Und was er geschworen dem Isaak;
10. Und er stellete es Jakob zur Satzung,
Israel zum ewigen Bund,
11. Sprechend: Dir will ich das Land Canaan geben,
Zum Loos eurer Besitzung;
12. Da sie noch eine geringe Anzahl waren,
Wenige und Fremdlinge im Lande:
13. Sie zogen von Volk zu Volk,
Von einem Königreich zum andern Volk:
14. Er gestattete niemanden, sie zu unterdrücken,
Und strafte um sie Könige:

---

1) Hallelu-Jah.

15. „Tastet nicht an meine Gesalbten,
Und meinen Propheten thut kein Leid.“
16. Er rief Hunger über das Land,
Alle Stütze des Brodes brach er;
17. Da sandt' er vor ihnen her einen Mann,
Zum Knecht verkauft ward Joseph.
18. Sie zwangen in Fesseln seinen Fuß,
In Eisen lag sein Leib,
19. Bis zur Zeit, da sein Wort eintraf,
Die Rede Jehovas ihn bewährte. [1])
20. Da sandte der König, und löst' ihn,
Der Völker-Herrscher, und befreit' ihn;
21. Setzt' ihn zum Herren über sein Haus,
Und zum Herrscher über all sein Eigenthum,
22. Daß er seine Fürsten fesselte nach Willkür,
Und seine Aeltesten Weisheit lehrte.
23. Und es kam Israel nach Aegypten,
Und Jakob wandert' ins Land Hams;
24. Und Er machte sein Volk sehr fruchtbar,
Und ließ es stärker werden, als seine Feinde:
25. Er wandelt' ihr Herz, daß sie sein Volk haßten,
Und Arglist übten wider seine Knechte.
26. Da sandt' er Mose, seinen Knecht,
Aaron, den er erwählet.
27. Sie thaten unter ihnen seine Zeichen,
Und seine Wunder im Lande Hams.
28. Er sandte Finsterniß, daß es finster ward,
Und sie waren nicht widerspenstig gegen sein Wort. [2])
29. Er wandelt' ihr Wasser in Blut,
Und ließ sterben ihre Fische;
30. Es wimmelt' ihr Land von Fröschen,
Bis in die Gemächer ihrer Könige.
31. Er sprach, und es kamen Hundsfliegen,
Mücken in all ihr Gebiet.
32. Er gab ihnen zum Regen Hagel,
Feuer-Flammen auf ihr Land.

---

1) And. ihm Glanz [Ehre] verschaffte.
2) And. Denn waren sie nicht widerspenstig?

33. Und er schlug ihren Weinstock und Feigenbaum,
Und zerbrach die Bäum' ihres Gebietes.
34. Er sprach, und es kamen Heuschrecken,
Und Grillen ohne Zahl;
35. Die fraßen alles Kraut in ihrem Land,
Und fraßen die Frucht ihrer Flur.
36. Und er schlug alle Erstgeburt in ihrem Land,
Alle Erstlinge ihrer Kraft.
37. Und Israel führt' er aus mit Silber und Gold,
Und kein Müder war in seinen Stämmen.
38. Es freute sich Aegypten ihres Auszugs,
Denn ihr Schrecken war auf sie gefallen.
39. Er breitete Gewölk aus zum Schirm,
Und Feuer, die Nacht zu erleuchten.
40. Sie forderten, da ließ er Wachteln kommen,
Und mit Himmels-Brod sättigt' er sie.
41. Er that Felsen auf, und es floß Wasser,
Rann in der Steppe, ein Strom.
42. Denn er gedachte seines heiligen Worts
Gegen Abraham, seinen Knecht.
43. Also führt' er sein Volk aus in Freuden,
In Jubel seine Auserwählten.
44. Und er gab ihnen die Länder der Völker,
Und die Arbeit der Nationen nahmen sie ein;
45. Auf daß sie seine Satzungen hielten,
Und seine Gesetze bewahrten.
Lobet Gott!

Psalm CVI.

Erinnerung an die Sünden der Voreltern und Gottes Barmherzigkeit.

1. Lobet Gott!
Danket Jehova, denn er ist gütig,
Denn ewig ist seine Gnade!
2. Wer spricht aus die Großthaten Jehovas,
Verkündigt all sein Lob?
3. Heil denen, die das Gesetz halten,
Gerechtigkeit üben zu jeder Zeit;

4. Gedenke meiner, Jehova, mit der Gnade gegen dein Volk,
Blick' auf mich mit deiner Hülfe!
5. Daß ich schaue deiner Auserwählten Wohl,
Mich freue der Freude deines Volkes,
Mich rühme mit deinem Eigenthum.
6. Wir haben gesündigt mit unsern Vätern,
Uns vergangen, gefrevelt.
7. Unsre Väter in Aegypten merkten nicht auf deine Wunder,
Gedachten nicht an deine große Gnade,
Und waren widerspenstig am Meer, dem Schilfmeer.
8. Er aber half ihnen um seines Namens willen,
Um kund zu thun seine Macht.
9. Und er schalt das Schilfmeer, daß es vertrocknete,
Und ließ sie durch die Fluthen gehen, wie durch die Wüste
10. Und er half ihnen aus der Hand des Hassers,
Und erlöste sie aus der Hand des Feindes,
11. Und das Wasser deckt' ihre Dränger,
Nicht Einer von ihnen überblieb.
12. Da glaubten sie an seine Worte,
Besangen seinen Ruhm.
13. Schnell aber vergaßen sie seiner Thaten,
Harreten nicht auf seinen Rath;
14. Und sie hatten ein Gelust in der Wüste,
Versuchten Gott in der Einöde.
15. Und er gab ihnen ihr Begehren,
Und sandte Seuchen über sie.
16. Und sie eiferten wider Mose im Lager,
Wider Aaron, den Heiligen Jehovas.
17. Da that sich auf die Erd', und verschlang Dathan,
Und deckte die Rott' Abirams,
18. Und Feuer brannt' in ihrer Rotte,
Flammen verzehrten die Frevler.
19. Sie machten ein Kalb am Horeb,
Beteten an vor dem gegoßnen Bild,
20. Und vertauschten ihren herrlichen Gott
Mit dem Gleichniß des Gras fressenden Rindes.
21. Sie vergaßen Gott, ihren Erretter,
Der Großes gethan in Aegypten,

22. Wunderbares im Lande Hams,
Furchtbares am Schilfmeer.
23. Und er gedachte, sie auszutilgen,
Wo nicht Mose, sein Auserwählter, vor den Riß getreten vor ihn,
Um seinen Grimm zu wenden vom Verderben.
24. Und sie verschmäheten das erwünschte Land,
Glaubeten nicht an sein Wort;
25. Und sie murreten in ihren Zelten,
Gehorchten nicht der Stimme Jehovas.
26. Und er erhob ihnen seine Hand, [und schwur,]
Sie umkommen zu lassen in der Wüste,
27. Und ihren Samen zu werfen unter die Völker,
Und sie zu zerstreu'n in die Länder.
28. Und sie hängten sich an Baal-Peor,
Und aßen Opfer der todten [Götzen],
29. Und reizten durch ihre Werke den Zorn;
Und es brach in sie ein die Plage.
30. Und Pinehas trat auf, und strafte,
Und die Plage ward gehemmet;
31. Und es ward ihm gerechnet zur Gerechtigkeit,
Auf Geschlecht und Geschlecht in Ewigkeit.
32. Und sie erzürneten [Gott] am Hader-Wasser,
Und Mosen gings übel um ihrentwillen;
33. Denn sie erbitterten sein Gemüth, 1)
Und er redete unbedacht mit seinen Lippen.
34. Sie vertilgten nicht die Völker,
Was ihnen Jehova befohlen;
35. Sie vermischten sich mit den Völkern,
Und lerneten ihre Thaten;
36. Sie dieneten ihren Abgöttern,
Und sie waren ihnen zum Fallstrick,
37. Und sie opferten ihre Söhn' und ihre Töchter den Götzen,
38. Und vergossen unschuldig Blut, ihrer Söhn' und ihrer Töchter Blut,

1) And. waren widerspenstig gegen seinen Geist.

Die sie den Götzen Canaans opferten,
Und entweihet war das Land mit Blut;
39. Und sie verunreinigten sich mit ihren Werken,
Und hureten mit ihren Handlungen.
40. Da entbrannte der Zorn Jehovas über sein Volk,
Und er verabscheute sein Eigenthum,
41. Und er gab sie in die Hand der Völker;
Und über sie herrschten ihre Hasser,
42. Und es bedrücketen sie ihre Feinde,
Und sie wurden gebeugt unter ihre Hand.
43. Oftmals errettet' er sie,
Doch sie waren widerspenstig in ihrem Rath,
Und stürzten sich ins Elend durch ihre Missethat.
44. Er sah auf ihre Drangsal,
Wenn er ihr Wehklagen hörte,
45. Und er gedacht' ihnen an seinen Bund,
Und hatte Mitleid nach seiner großen Gnade,
46. Und ließ sie Erbarmen finden,
Vor all ihren Siegern.
47. Hilf uns, Jehova, unser Gott,
Und samml' uns aus den Völkern,
Daß wir lobsingen deinem heiligen Namen,
Daß wir uns rühmen deines Lobes.

* * *

48. Gepriesen sei Jehova, der Gott Israels,
Von Ewigkeit zu Ewigkeit,
Und alles Volk spreche: Amen!
Lobet Gott!

Fünftes Buch.

Psalm CVII.

Danklied auf die Rückkehr der Exulanten, und die Wiederherstellung des jüdischen Staats.

1. Danket Jehova, denn er ist gütig,
Denn ewig ist seine Gnade!
2. So sprechen die Erlösten Jehovas,
Die er erlöst aus des Feindes Hand:
3. Aus den Ländern hat er sie gesammelt,
Vom Aufgang und vom Untergang,
Vom Norden und vom West;
4. Sie irrten in der Wüst', in der Einöde,
Den Weg zur Stadt der Wohnung fanden sie nicht;
5. Hungrig waren sie und durstig,
Und sie überfiel Ohnmacht;
6. Doch sie schrieen zu Jehova in ihrer Drangsal,
Und aus ihrer Beklemmung rettet' er sie,
7. Und leitete sie auf den rechten Weg,
Um zu kommen zur Stadt der Wohnung:
8. Danken sollen sie Jehova für seine Gnade,
Für seine Wunder gegen die Menschen-Kinder,
9. Daß er gesättigt die Schmachtenden,
Und die Hungrigen gefüllt mit Gutem.
10. Die Bewohner der Finsterniß und Todesnacht,
Die gefangen waren im Elend und Eisen:
11. Denn sie widerstrebten Gottes Worten,
Und des Höchsten Rathschluß verschmäheten sie;

12. Drum beugt' er durch Ungemach ihr Herz,
Sie sanken, und waren ohne Retter;
13. Doch sie schrien zu Jehova in ihrer Drangsal,
Und aus ihrer Beklemmung half er ihnen;
14. Er führte sie aus der Finsterniß der Todesnacht,
Und ihre Bande zerriß er:
15. Danken sollen sie Jehova für seine Gnade,
Für seine Wunder gegen die Menschen-Kinder,
16. Daß er zerbrochen die ehernen Thüren,
Und die eisernen Riegel zerhauen.
17. Die Thoren, die ob dem Wandel ihrer Missethat,
Ob ihren Vergehungen litten:
18. Vor aller Speise ekelte ihnen,
Nahe waren sie des Todes Pforten;
19. Doch sie schrien zu Jehova in ihrer Drangsal,
Und aus ihrer Beklemmung half er ihnen;
20. Er sandte sein Wort, und heilete sie,
Und entriß sie ihren Gruben:
21. Danken sollen sie Jehova für seine Gnade,
Für seine Wunder gegen die Menschen-Kinder,
22. Und opfern Opfer des Dankes,
Verkünden seine Thaten mit Jubel.
23. Die zur See gingen auf Schiffen,
Arbeiteten auf großem Gewässer:
24. Sie sahen die Thaten Jehovas,
Und seine Wunder auf den Fluthen; 1)
25. Er sprach, und erregt' einen Sturmwind,
Der thürmte die Wellen des Meeres;
26. Sie stiegen gen Himmel, sanken zum Abgrund,
Ihr Muth zerrann in der Noth;
27. Sie schwindelten und taumelten, wie Trunkene,
Und all ihre Weisheit war verschwunden;
28. Doch sie schrien zu Jehova in ihrer Drangsal,
Und aus ihrer Beklemmung riß er sie,
29. Er hemmte den Sturm zur Wind-Stille,
Und es schwiegen die Wellen,

---

1) And. die Werke Jehovas . . . . . in der Tiefe.

30. Und sie freuten sich, da sie sich legten,
Und er führte sie zur erwünschten Küste:
31. Danken sollen sie Jehova für seine Gnade,
Für seine Wunder gegen die Menschen-Kinder,
32. Und ihn erheben in des Volks Versammlung,
Und in der Aeltesten Sitzung ihn rühmen.
33. Er wandelte Ström' in Wüste,
Und Wasserquellen in durstig Land,
34. Fruchtbares Land in Salz-Steppe,
Ob der Bosheit seiner Bewohner;
35. Er wandelte die Wüst' in Wasser-See,
Und dürres Land in Wasser-Quellen,
36. Und ließ Hungrige daselbst wohnen,
Und sie errichteten Städte der Wohnung;
37. Sie besäeten Felder, und pflanzten Weinberge,
Daß sie jährliche Früchte trugen;
38. Und er segnete sie, und sie mehrten sich sehr,
Und ihr Vieh verminderte er nicht.
39. Vermindert waren sie und niedergebeugt,
Von Druck, Unglück und Jammer;
40. Verachtung hatt' er geschüttet auf die Fürsten,
Und ließ sie irren in unwegsamer Oede;
41. Doch hob er die Armen aus dem Elend,
Und machte den Heerden gleich die Geschlechter.
42. Es sehen's die Redlichen, und freuen sich,
Und alle Boshaften verschließen den Mund.
43. Wer weise ist, der nimmt dieß wahr,
Und hat Acht auf Jehovas Gnade.

Psalm CVIII.

Zusammensetzung aus Ps. LVII, 8—12. und Ps. LX, 7—14.

1. Ein Lied Davids.

2. Getrost ist mein Herz, o Gott!
Singen will ich und spielen, auch mein Geist.
3. Auf Laute und Harfe!
Auf will ich seyn mit dem Morgenroth!

4. Ich preise dich unter den Völkern, Jehova,
Und spiele dir unter den Nationen!
5. Denn größer als der Himmel ist deine Gnade,
Und bis zu den Wolken deine Treue.
6. Zeig' erhaben dich über den Himmel, Gott,
Und über die ganze Erde deine Herrlichkeit!
7. Auf daß sich retten deine Geliebten;
Hilf mit deiner Hand und erhör' uns! [1])
8. Gott verhieß mit heiligem Wort; drum frohlock' ich:
Sichem werd' ich vertheilen und Succoths Gefild ausmessen;
9. Mein ist Gilead, mein Manasse,
Und Ephraim ist meines Hauptes Helm,
Juda mein Herrscherstab;
10. Moab ist mein Wasch-Becken,
Auf Edom werf ich meinen Schuh,
Ueber Philisthäa juble ich.
11. Wer führte mich in die feste Stadt,
Wer leitete mich bis Edom?
12. Nicht du, Gott, der uns verworfen,
Und nicht auszogst, Gott, mit unsern Heeren?
13. Schaff' uns Hülf' in der Drangsal,
Denn eitel ist der Menschen Hülfe!
14. Mit Gott werden wir siegen,
Und er tritt nieder unsere Feinde!

Psalm CIX.

Gebet gegen Feinde.

1. Dem Musikmeister; von David ein Gesang.

Gott, mein Ruhm, schweige nicht!
2. Denn den Mund des Frevlers und des Trugs öffnen sie wider mich,
Reden zu mir mit der Zunge der Lüge;
3. Und mit Worten des Hasses umgeben sie mich,
Und streiten wider mich ohn' Ursach;

---

1) Nach dem Chetib. Das Keri: mich.

4. Für meine Liebe befeinden sie mich,
Ich aber bete;
5. Sie erweisen mir Böses für Gutes,
Und Haß für meine Liebe.
6. Setz' über ihn [1]) den Frevler,
Und der Widersacher steh' ihm zur Rechten!
7. Aus dem Gericht geh' er verurtheilt,
Und sein Gebet werde zur Sünde!
8. Seiner Tage seien wenige,
Sein Amt empfang' ein Anderer!
9. Seine Kinder seien Waisen,
Und sein Weib Wittwe!
10. Umherschweifen müssen seine Kinder, und betteln,
Und [Brod] suchen fern von ihren Trümmern!
11. Es pfände der Wucherer alles, was sein ist,
Und Fremde müssen seine Arbeit plündern!
12. Niemand bewahr' ihm Liebe,
Und keiner erbarme sich seiner Waisen!
13. Seine Nachkommenschaft werde vertilgt,
Im andern Geschlecht erlesche ihr Name!
14. Gedacht sei seiner Väter Schuld bei Jehova,
Und seiner Mutter Sünde nicht ausgelöscht!
15. Vor Jehova seien sie stets,
Und er rotte sein [2]) Andenken von der Erde!
16. Dieweil er nicht daran dachte, Liebe zu üben,
Und verfolgt den elenden Mann und Armen,
Und den Betrübten, ihn zu tödten.
17. Er liebte den Fluch, so treff' er ihn,
Und hatte kein Gefallen an Segen, so sei er fern von ihm!
18. Er ziehe den Fluch an, wie sein Gewand,
Er dringe, wie Wasser, in sein Inn'res,
Und wie Oehl, in seine Gebeine:
19. Er sei ihm wie das Kleid, darein er sich hüllet,
Und wie der Gürtel, womit er stets sich gürtet!
20. Dieß sei meiner Widersacher Lohn von Jehova,
Und derer, die Böses reden wider mich!

1) Sie, einen jeden von ihnen.
2) Text: ihr.

21. Doch du, Jehova, Herr, stehe mir bei um deines Namens willen,
Denn groß ist deine Gnade: rette mich!
22. Denn elend und arm bin ich,
Und verwundet ist mein Herz in mir.
23. Wie der Schatten, wenn er sich strecket, schwind' ich,
Weggescheucht werd' ich, wie Heuschrecken.
24. Meine Kniee sinken vor Fasten,
Und mein Fleisch nimmt ab an Fett,
25. Ich bin ihnen zum Hohn,
Sie sehen mich, und nicken mit dem Haupt.
26. Stehe mir bei, Jehova, mein Gott,
Hilf mir nach deiner Gnade!
27. Laß sie erkennen, daß dieses deine Hand,
Daß du, Jehova, es gethan!
28. Sie mögen fluchen, du aber segne!
Sie mögen aufstehen, aber zu Schanden werden,
Und dein Knecht sich freuen.
29. Es kleide meine Widersacher Schmach,
Und sie hülle, wie Gewand, ihre Schande!
30. Dann preis' ich Jehova hoch mit meinem Munde,
Und in Vieler Mitte rühm' ich ihn,
31. Daß er zur Rechten steht dem Armen,
Und ihm hilft von seinen Unterdrückern. 1)

Psalm CX.

Ode an einen siegreichen König. [And. auf den Messias.]

1. Von David ein Gesang.

Das ist der Spruch Jehovas zu meinem Herrn:
„Sitze zu meiner Rechten,
„Bis deine Feind' ich mache zum Schemel deiner Füße."
2. Den Stab deiner Macht strecket Jehova aus von Zion;
Herrsche inmitten deiner Feinde!
3. Willig zeigt sich dein Volk an deinem Heertage,

1) And. die sein Leben verurtheilen.

Im heiligen Schmuck, [wie] aus der Frühe Schooß,
thauet dir Jugend. [1])
4. Jehova schwur, und bereut es nicht:
„Du bist Priester ewiglich,
„Nach der Weise Melchisedeks."
5. Der Herr an deiner Rechten
Zerschmettert am Tage seines Zornes Könige;
6. Er hält Gericht unter den Völkern, erfüllt von Leichen,
Zerschmettert Häupter auf weitem Land.
7. Aus dem Bache trinkt er auf dem Zuge,
Darob erhebet er das Haupt.

Psalm CXI.

Lob Jehovas wegen seiner Wunderthaten und guten Gesetze.

1. Lobet Gott!
Jehova will ich preisen mit ganzem Herzen,
In der Redlichen Gesellschaft und Versammlung.
2. Groß sind die Thaten Jehovas,
Erwünscht nach all ihrer Lust.
3. Ruhm und Herrlichkeit ist sein Thun,
Und seine Gerechtigkeit bestehet ewig.
4. Ein Gedächtniß stiftet' er seiner Wunder,
Gnädig und barmherzig ist Jehova.
5. Nahrung [2]) gab er seinen Verehrern,
Gedenket ewig seines Bundes.
6. Seiner Thaten Macht verkündet' er seinem Volk,
Indem er ihnen gab der Heiden Besitzthum.
7. Die Thaten seiner Hände sind Wahrheit und Recht,
Wahrhaft alle seine Gebote,
8. Unerschüttert ewig und immerdar,
Gemacht mit Wahrheit und Redlichkeit.
9. Erlösung sandt' er seinem Volke,
Schloß auf ewig seinen Bund,
Heilig und furchtbar ist sein Name.

---

1) D. h. so zahlreich wie des Frühroths Thau ist deine junge Mannschaft. And. zahlreicher als der Thau des Schooßes der Morgenrothe ist der Thau deiner jungen Mannschaft.

2) Gew. Beute.

10. Der Weisheit Anfang ist die Furcht Jehovas;
Die wahre Einsicht hat, wer darnach thut;
Sein Ruhm bestehet ewig.

Psalm CXII.

Lob des Gottesfürchtigen.

1. Lobet Gott!
Heil dem Manne, der Jehova fürchtet,
An seinen Geboten große Lust hat!
2. Mächtig auf Erden wird sein Same seyn,
Der Redlichen Geschlecht ist gesegnet.
3. Reichthum und Ueberfluß ist in seinem Hause,
Und seine Gerechtigkeit bestehet ewig.
4. Licht gehet in Finsterniß auf den Redlichen;
Gnädig ist Er [1]) und barmherzig und gerecht.
5. Wohl geht's dem Manne, er schenket und leihet, [2])
Behauptet seine Händel im Gericht.
6. In Ewigkeit wanket er nicht,
In ewigem Andenken ist der Gerechte.
7. Vor böser Botschaft [3]) fürchtet er sich nicht,
Getrost ist sein Herz, vertrauend auf Jehova;
8. Unerschüttert sein Herz, er fürchtet nichts,
Bis er seine Lust siehet an seinen Feinden.
9. Er streuet aus, gibt den Armen,
Seine Gerechtigkeit bestehet ewig,
Erhaben ist sein Haupt in Ehren.
10. Der Frevler siehts, und kränket sich;
Mit den Zähnen knirscht er, und vergehet;
Der Frevler Wünsche sind verloren.

Psalm CXIII.

Lob Jehovas, als erhabenen und wohlthätigen Gottes.

1. Lobet Gott!
Lobet, ihr Diener Jehovas,
Lobet den Namen Jehovas!

---

1) Jehova.
2) And. Wohl dem Manne, der schenket und leihet.
3) And. Gerücht, Verleumdung.

2. Jehovas Name sei gepriesen,
Von nun an bis in Ewigkeit!
3. Vom Sonnen-Aufgang bis zum Untergang
Sei gelobt der Name Jehovas!
4. Erhaben über alle Völker ist Jehova,
Ueber den Himmel seine Herrlichkeit.
5. Wer ist wie Jehova, unser Gott?
Der hoch gestellet seinen Sitz,
6. Der herab [den Blick] senket, zu schauen
Auf den Himmel und auf die Erde,
7. Der aufrichtet aus dem Staube den Geringen,
Aus dem Koth hebet den Armen,
8. Um ihn zu setzen neben Fürsten,
Neben Fürsten seines Volkes,
9. Der die Unfruchtbare im Hause wohnen lässet,
Als fröhliche Mutter von Söhnen.
Lobet Gott!

Psalm CXIV.

Ueber den Auszug aus Aegypten.

1. Als Israel aus Aegypten zog,
Jakobs Geschlecht aus fremdem Volk:
2. Ward Juda sein Heiligthum,
Israel seine Herrschaft.
3. Das Meer sah es, und floh;
Der Jordan wandte sich zurück;
4. Die Berge hüpften, wie Widder;
Die Hügel, wie junge Lämmer.
5. Was ist dir, Meer, daß du fliehest,
Jordan, daß du dich wendest zurück,
6. Ihr Berge, daß ihr hüpfet, wie Widder,
Ihr Hügel, wie junge Lämmer?
7. Ja, vor dem Antlitz des Herrn, beb', o Erde,
Vor dem Antlitz des Gottes Jakobs,
8. Der Felsen wandelt in Wasser-See,
Den Kieselstein in Wasser-Quellen!

Psalm CXV.

Jehova wird gepriesen als wahrer Gott im Gegensatz der Götzen.

1. Nicht uns, Jehova, nicht uns,
Sondern deinem Namen gib Ehre,
Um deiner Gnade, deiner Treue willen!
2. Warum sollen die Völker sagen:
Wo ist denn ihr Gott?
3. Unser Gott ist im Himmel,
Alles, was er will, thut er.
4. Ihre Götzen sind Silber und Gold,
Gemächt von Menschen-Händen.
5. Einen Mund haben sie, und reden nicht;
Augen haben sie, und sehen nicht;
6. Ohren haben sie, und hören nicht;
Eine Nase haben sie, und riechen nicht;
7. Ihre Hände, sie greifen nicht damit,
Ihre Füße, sie gehen nicht damit,
Sie sprechen nicht mit ihrer Kehle.
8. Gleich ihnen sind, die sie machen,
Alle, die auf sie trauen.
9. Israel, trau' auf Jehova!
Unsre Hülf' und unser [1]) Schild ist er.
10. Haus Aarons, trauet auf Jehova!
Unsre Hülf' und unser Schild ist er.
11. Jehovas Verehrer, trauet auf Jehova!
Unsre Hülf' und unser Schild ist er.
12. Jehova gedenket unser, er wird segnen,
Segnen das Haus Israels,
Segnen das Haus Aarons,
13. Segnen Jehovas Verehrer,
Die Kleinen mit den Großen;
14. Vermehren wird euch Jehova,
Euch und eure Kinder.
15. Gesegnet seid ihr von Jehova,
Dem Schöpfer Himmels und der Erde.

---

1) Text: ihr.

16. Der Himmel ist Jehovas Himmel,
Aber die Erde gab er den Menschen-Kindern.
17. Nicht die Todten loben Jah,
Noch alle, die zur Stille hinabgesunken;
18. Aber wir wollen Jah preisen,
Von nun an bis in Ewigkeit!
Lobet Gott!

Psalm CXVI.

Dank für Rettung aus Unglück.

1. Ich freue mich, daß Jehova hörte
Meine Stimme, mein Flehen.
2. Daß er sein Ohr zu mir neigte:
Und mein Leben lang ruf' ich ihn an!
3. Mich umgaben die Stricke des Todes,
Der Unterwelt Drangsale trafen mich,
Bedrängniß und Schmerz ich traf.
4. Doch Jehovas Namen rief ich an:
O! Jehova, rette mein Leben!
5. Gnädig ist Jehova und gerecht,
Und unser Gott barmherzig;
6. Jehova bewahret die Einfältigen:
Ich war elend, und er half mir.
7. Kehr', o Seele, zu deiner Ruhe,
Denn Jehova that dir wohl!
8. Denn du rettetest mich vom Tode,
Mein Auge vom Weinen,
Meinen Fuß vom Fall.
9. Ich werde wandeln vor Jehova,
Im Lande der Lebenden.
10. Ich vertraute, obschon ich sprach:
Viel muß ich leiden!
11. Ich gedacht' in meiner Bestürzung:
Alle Menschen täuschen.
12. Wie soll ich Jehova vergelten
All seine Wohlthaten gegen mich?
13. Den Becher der Rettung will ich erheben,
Und Jehovas Namen anrufen;

14. Meine Gelübde will ich Jehova zahlen
Vor den Augen seines ganzen Volkes.
15. Kostbar ist in Jehovas Augen
Der Tod seiner Frommen.
16. O höre mich, Jehova, denn ich bin dein Knecht,
Ich bin der Sohn deiner Magd!
Du lösest meine Bande:
17. Dir will ich opfern Opfer des Danks,
Und Jehovas Namen anrufen;
18. Meine Gelübde will ich Jehova zahlen,
Vor den Augen seines ganzen Volkes,
19. In den Vorhöfen des Hauses Jehovas,
In deiner Mitte, Jerusalem!
Lobet Gott!

Psalm CXVII.

Aufruf zum Lobe Gottes.

1. Lobet Jehova, alle Völker,
Rühmet ihn, alle Nationen;
2. Denn über uns waltet seine Gnade,
Und Jehovas Treu' ist ewig.
Lobet Gott!

Psalm CXVIII.

Triumphgesang über Besiegung der Feinde.

1. Danket Jehova, denn er ist gütig,
Denn ewig ist seine Gnade.
2. Es spreche Israel:
Ewig ist seine Gnade!
3. Es spreche Aarons Haus:
Ewig ist seine Gnade!
4. Es sprechen Jehovas Verehrer:
Ewig ist seine Gnade!
5. Aus Bedrängniß rief ich Jah,
Mich erhörte befreiend Jah.
6. Jehova ist für mich, ich fürchte nichts:
Was können Menschen mir thun?

7. Jehova ist mir zum Beistand;
Ich werd' an meinen Hassern meine Lust sehn.
8. Besser ists, zu Jehova zu fliehen,
Denn auf Menschen zu vertrauen;
9. Besser zu Jehova zu fliehen,
Denn auf Fürsten zu vertrauen!
10. Alle Völker umrangen mich;
In Jehovas Namen, ich tilge sie! [1])
11. Sie umrangen mich ringsum,
In Jehovas Namen, ich tilge sie!
12. Sie umrangen mich, wie Bienen;
Sie erloschen, wie Dornen-Feuer;
In Jehovas Namen, ich tilge sie!
13. Zu Boden wolltest du mich stoßen;
Aber Jehova stand bei mir.
14. Mein Ruhm und Gesang ist Jah:
Denn er war mein Erretter.
15. Jubel- und Siegs-Geschrei schallt in der Gerechten Hütten:
„Jehovas Rechte thut mächtige Thaten,
16. „Jehovas Recht' ist erhaben,
„Jehovas Rechte thut mächtige Thaten!"
17. Ich werde nicht sterben, sondern leben,
Und erzählen die Thaten Jahs!
18. Gezüchtigt hat mich Jah,
Doch dem Tode gab er mich nicht.
19. Thut mir auf der Frömmigkeit Pforten,
Daß ich eingeh', und Jah danke!
20. Dies ist die Pforte zu Jehova,
Fromme gehen zu ihr ein.
21. Ich danke dir, daß du mich erhöret,
Und mein Erretter warest!
22. Der Stein, den die Bauleute verworfen,
Ist geworden zum Eckstein.
23. Von Jehova ist dies geschehen,
Wunderbar ist's in unsern Augen!

---

1) And. dem Namen Jehovas vertraue ich. And. beim Namen Jehovas schwur ich.

24. Dies ist der Tag, den Jehova gemacht:
Laßt uns frohlocken und fröhlich seyn an ihm!
25. O, höre, Jehova, hilf!
O, höre, Jehova, beglücke!
26. Gesegnet, der da kommt, im Namen Jehovas!
Wir segnen euch aus Jehovas Haus!
27. Gott ist Jehova, und er bestrahlt uns [gnädig]!
Fesselt das Opfer mit Seilen, hin zu des Altars Hörnern! [1])
28. Mein Gott bist du, und ich preise dich,
Mein Gott, ich erhebe dich!
29. Danket Jehova, denn er ist gütig,
Denn ewig ist seine Gnade!

Psalm CXIX.

Alphabetische Zusammenstellung religiöser Gedanken und Empfindungen, besonders in Beziehung auf die Beobachtung des Gesetzes, nebst Klagen und Bitten.

Aleph.

1. Heil denen, deren Weg unsträflich,
Die da wandeln in Jehovas Gesetz!
2. Heil denen, die seine Verordnungen halten,
Mit ganzem Herzen ihn suchen,
3. Und kein Unrecht üben,
In seinen Wegen wandeln!
4. Du hast deine Befehle geboten,
Sie fleißig zu halten.
5. O! wären meine Wege dahin gerichtet,
Deine Satzungen zu halten!
6. Dann werd' ich nicht zu Schanden,
Wenn ich blick' auf all' deine Gebote.
7. Dann preis' ich dich mit aufrichtigem Herzen,
Wenn ich gelernet deine gerechten Gesetze.
8. Deine Satzungen will ich halten!
Verlaß mich nicht ganz und gar!

Beth.

9. Wie kann ein Jüngling schuldlos wandeln?
Wenn er sich hält nach deinem Worte.

---

1) And. Kränzet das Fest mit Bäumchen bis an die Hörner des Altars.

10. Mit meinem ganzen Herzen such' ich dich,
Laß mich nicht irren von deinen Geboten!
11. In meinem Herzen berg' ich dein Wort,
Auf daß ich gegen dich nicht sündige.
12. Gepriesen seist du, Jehova!
Lehre mich deine Satzungen!
13. Mit meinen Lippen zähl' ich auf
Alle Gebote deines Mundes.
14. Ob dem Wege deiner Verordnungen
Freu' ich mich, wie über großen Reichthum.
15. Ueber deine Befehle sinn' ich nach,
Und blick' auf deine Pfade.
16. An deinen Satzungen ergötz' ich mich,
Vergesse nicht deines Wortes.

Gimel.

17. Thu' deinem Knechte wohl, daß ich lebe,
Und dein Wort beobachte!
18. Enthülle meine Augen, daß ich schaue
Die Geheimnisse deines Gesetzes!
19. Ein Fremdling bin ich auf Erden,
Verbirg nicht vor mir deine Gebote!
20. Zermalmt ist meine Seele vor Verlangen
Nach deinen Rechten zu jeder Zeit.
21. Du schiltst die Uebermüthigen, Verfluchten,
Die abweichen von deinen Geboten.
22. Wälze von mir Schmach und Verachtung,
Denn ich bewahre deine Verordnungen!
23. Es sitzen Fürsten, und reden wider mich:
Dein Knecht sinnt über deine Satzungen;
24. Deine Verordnungen sind mein Ergötzen,
Und meine Rathgeber.

Daleth.

25. Zum Staube gebeugt ist meine Seele:
Belebe mich nach deiner Verheißung!
26. Meine Weg' erzähl' ich, und du erhörst mich:
Lehre mich deine Satzungen!
27. Deiner Befehle Weg laß mich einsehn!
Ich will sinnen über deine Geheimnisse.

28. Es thränet meine Seele vor Kummer:
Richte mich auf nach deiner Verheißung!
29. Den Weg der Lüg' entferne von mir,
Und deines Gesetzes [Kunde] schenke mir!
30. Den Weg der Wahrheit erwähl' ich,
Und deine Rechte setz' ich mir vor.
31. Ich hang' an deinen Verordnungen;
Jehova, laß mich nicht zu Schanden werden!
32. Den Weg deiner Gebote will ich laufen,
Wenn du mein Herz öffnest.

He.

33. Lehre mich, Jehova, den Weg deiner Satzungen,
Daß ich ihn halte bis ans Ende!
34. Gib mir Einsicht, daß ich dein Gesetz halte,
Und es beobachte mit ganzem Herzen!
35. Laß mich betreten den Pfad deiner Gebote!
Denn an ihm hab' ich meine Lust.
36. Neige mein Herz zu deinen Verordnungen,
Und nicht zum Gewinn!
37. Wende mein Auge, daß es nicht blicke nach dem Eiteln,
Auf deinen Wegen belebe mich!
38. Erfülle deinem Knechte dein Versprechen
Für die, welche dich fürchten!
39. Wende meine Schmach ab, die ich fürchte!
Denn gütig sind deine Gerichte. [1])
40. Sieh'! ich verlange nach deinen Befehlen:
In deiner Gerechtigkeit belebe mich!

Vau.

41. Und es treffe mich deine Gnade, Jehova,
Deine Hülfe nach deinem Versprechen!
42. Damit ich antworten möge dem mich Höhnenden;
Denn ich vertrau' auf deine Verheißung.
43. Und nimm aus meinem Munde der Wahrheit Wort niemals!
Denn auf deine Gerichte harr' ich.
44. Und halten will ich dein Gesetz allezeit,
Auf immer und ewig,

---

1) And. deine Rechte sind gut.

45. Und wandeln auf freier Bahn,
Denn ich suche deine Befehle.
46. Und ich rede von deinem Gesetz vor Königen,
Und schäme mich nicht.
47. Und ich ergötze mich an deinen Geboten,
Die ich liebe,
48. Und erhebe meine Hände zu deinen Geboten, die ich liebe,
Und sinne nach über deine Satzungen.

Zain.

49. Gedenke deiner Verheißung gegen deinen Knecht,
Dieweil du mich hoffen lässest!
50. Das ist mein Trost in meinem Elend,
Daß dein Versprechen mich belebet.
51. Uebermüthige spotten mein gar sehr;
Doch von deinem Gesetz beug' ich nicht aus.
52. Ich denke deiner Gerichte von Alters her,
Jehova, und tröste mich.
53. Gluthwind ergreift mich vor den Frevlern,
Welche dein Gesetz verlassen.
54. Gesang sind mir deine Satzungen
Im Hause meiner Fremdlingschaft.
55. Ich gedenke des Nachts deines Namens, Jehova,
Und beobachte dein Gesetz.
56. Das ist es, was ich habe,
Daß ich deine Befehle halte.

Cheth.

57. Mein Theil, Jehova, sprech' ich, 1)
Ist, deine Worte zu beobachten.
58. Ich flehe zu dir von ganzem Herzen:
Sey mir gnädig nach deinem Versprechen!
59. Ich überdenke meine Wege,
Und kehre meine Füße zu deinem Gesetz.
60. Ich eil' und zaudere nicht,
Deine Gebote zu beobachten.
61. Die Fallstricke der Frevler umgeben mich;
Deines Gesetzes vergeß' ich nicht.

---

1) And. mein Theil ist Jehova, denk' ich.

62. Um Mitternacht steh' ich auf, dir zu danken
Für deine gerechten Gebote.
63. Freund bin ich allen, so dich fürchten,
Und so deine Befehle beobachten.
64. Deiner Gnade, Jehova, ist voll die Erde:
Lehre mich deine Satzungen!

Theth.

65. Gutes thust du an deinem Knecht,
Jehova, nach deiner Verheißung:
66. Gute Einsicht und Kunde lehre mich,
Denn ich glaube deinen Geboten.
67. Bevor ich gedemüthigt war, irret' ich,
Nun aber halt' ich dein Wort.
68. Gütig bist du und gutthätig:
Lehre mich deine Satzungen!
69. Trug sinnen wider mich die Uebermüthigen;
Ich halte mit ganzem Herzen deine Befehle.
70. Fühllos, wie Fett, ist ihr Herz;
Ich ergötze mich an deinem Gesetz.
71. Gut ists mir, daß ich gedemüthigt ward,
Auf daß ich lernte deine Satzungen.
72. Besser ist mir das Gesetz deines Mundes,
Als Tausende von Gold und Silber.

Jod.

73. Deine Hände haben mich geschaffen und bereitet:
Gib mir Einsicht, daß ich deine Gebote lerne!
74. Deine Verehrer sehen mich und freu'n sich;
Denn ich harr' auf deine Verheißung.
75. Ich weiß, Jehova, daß gerecht deine Gerichte,
Und mit Treue du mich demüthigst.
76. O! laß deine Gnade mir zum Trost seyn,
Nach deinem Versprechen gegen deinen Knecht!
77. Laß dein Erbarmen mich treffen, daß ich lebe!
Denn dein Gesetz ist mein Ergötzen.
78. Zu Schanden müssen werden die Uebermüthigen!, denn ohn' Ursach' beugen sie mich;
Ich sinne nach über deine Befehle.

79. Es müssen sich zu mir kehren deine Verehrer,
Und welche deine Verordnungen kennen!
80. Mein Herz sei ganz ergeben deinen Satzungen,
Auf daß ich nicht zu Schanden werde!

Caph.

81. Es schmachtet nach deiner Hülfe meine Seele,
Auf deine Verheißung harr' ich.
82. Es schmachten meine Augen nach deinem Versprechen,
Ich denke: wann wirst du mich trösten?
83. Denn ich bin, wie ein Schlauch im Rauche;
Deiner Satzungen vergeß' ich nicht.
84. Wie viel sind der Tage deines Knechtes?
Wann wirst du Gericht halten über meine Verfolger?
85. Es graben mir die Uebermüthigen Gruben,
Die nicht nach deinem Gesetz thun.
86. All deine Gebote sind Wahrheit;
Ohn' Ursach verfolgen sie mich: hilf mir!
87. Beinahe tilgen sie mich von der Erde;
Und ich verließ nicht deine Satzungen.
88. Nach deiner Gnade belebe mich,
Damit ich deines Mundes Verordnung beobachte!

Lamed.

89. In Ewigkeit, o Jehova,
Steht fest dein Wort gleich dem Himmel. [1])
90. Auf Geschlecht und Geschlecht währet deine Wahrheit;
Du hast die Erde gegründet, und sie stehet;
91. Nach deinen Gesetzen stehet alles noch heute,
Denn alles ist dir unterthan.
92. Wo nicht dein Gesetz mein Ergötzen,
Dann wär' ich umgekommen in meinem Elend.
93. In Ewigkeit vergeß' ich nicht deiner Befehle,
Denn durch sie belebst du mich.
94. Dein bin ich: hilf mir!
Denn deine Befehle such' ich.
95. Auf mich lauern die Frevler, mich umzubringen;
Ich habe Acht auf deine Verordnungen.

---

1) Nad. im Himmel.

96. Aller Vollkommenheit sah' ich ein Ende;
Unendlich ist dein Gebot.

Mem.

97. Wie lieb' ich dein Gesetz!
Alltäglich ist es mein Sinnen.
98. Weiser, denn meine Feinde, macht mich dein Gebot,
Denn ewig bleibt es mir;
99. Kundiger bin ich, denn alle meine Lehrer,
Denn deine Verordnungen sind mein Sinnen;
100. Verständiger bin ich, als die Aeltesten,
Denn deine Befehle halt' ich.
101. Von jeglichem bösen Pfad halt' ich zurück meinen Fuß,
Auf daß ich dein Wort beobachte.
102. Von deiner Rechten weich' ich nicht ab,
Denn du belehrest mich.
103. Wie süß ist meinem Gaumen dein Wort,
Mehr, denn Honig, meinem Mund!
104. Aus deinen Befehlen lern' ich Verstand,
Darum haß' ich jeglichen Pfad der Lüge.

Nun.

105. Leuchte meinen Füßen ist dein Wort,
Und Licht meinem Steige.
106. Ich habe geschworen, und erfüll' es,
Zu halten deine gerechten Gesetze.
107. Niedergebeugt bin ich sehr:
Jehova, belebe mich nach deiner Verheißung!
108. Meines Mundes freiwillige Opfer nimm gnädig an, Jehova,
Und lehre mich deine Rechte!
109. Mein Leben steht auf dem Spiele stets;
Aber deines Gesetzes vergeß' ich nicht.
110. Es legen die Frevler mir Fallstricke;
Aber von deinen Befehlen irr' ich nicht ab.
111. Geeignet hab' ich mir deine Gebot' auf ewig,
Denn meines Herzens Wonne sind sie.
112. Ich neige mein Herz, deine Satzungen zu thun,
Ewig bis ans Ende.

Samech.

113. Die Zweideutigen [1]) hasse ich,
Und dein Gesetz lieb' ich.
114. Mein Schirm und mein Schild bist du;
Auf deine Verheißung harr' ich.
115. Weichet von mir, ihr Boshaften,
Daß ich die Gebote meines Gottes halte!
116. Unterstütze mich nach deinem Versprechen, daß ich lebe,
Und laß mich nicht zu Schanden werden ob meiner Hoffnung!
117. Stütze mich, daß ich errettet werde,
Und auf deine Satzungen schaue allezeit!
118. Du verwirfst alle, die von deinen Satzungen weichen,
Denn vergeblich ist ihr Trug.
119. Wie Schlacken, schaffst du weg alle Frevler der Erde,
Darum lieb' ich deine Verordnungen.
120. Es schauert mir vor deinem Schrecken die Haut,
Und vor deinen Gerichten fürcht' ich mich.

Ain.

121. Ich habe Recht und Gerechtigkeit gethan:
Ueberlaß mich nicht meinen Unterdrückern!
122. Vertritt du deinen Knecht zum Heil,
Daß mich nicht unterdrücken die Uebermüthigen!
123. Es schmachtet mein Auge nach deiner Hülfe,
Und nach deinem gerechten Versprechen.
124. Thu' mit deinem Knecht nach deiner Gnade,
Und lehre mich deine Satzungen!
125. Dein Knecht bin ich, gib mir Einsicht,
Daß ich erkenne deine Verordnungen!
126. Zeit ist's zu handeln für Jehova:
Gebrochen haben sie deinen Bund.
127. Darum lieb' ich deine Gebote,
Mehr, als Gold und gediegen Gold;
128. Darum halt' ich alle Befehle für recht;
Jeglichen Pfad der Lüge haß' ich.

---

1) And. Rasenden.

Pe.

129. Wunderbar sind deine Verordnungen,
Darum beobachtet sie meine Seele.
130. Die Eröffnung deiner Worte erleuchtet,
Gibt Verstand den Einfältigen.
131. Aufthu' ich meinen Mund und lechze, [1])
Denn nach deinen Geboten verlang' ich.
132. Wende dich zu mir, und erbarme dich mein,
Wie billig [2]) gegen die, so deinen Namen lieben!
133. Meine Schritte befestige in deinem Wort,
Und laß kein Unrecht über mich herrschen!
134. Erlöse mich von der Menschen Unterdrückung,
Daß ich deine Befehle halte!
135. Mit deinem Antlitz bestrahle deinen Knecht,
Und lehre mich deine Satzungen!
136. Von Wasser-Bächen rinnet mein Auge
Ob denen, die dein Gesetz nicht halten.

Tzade.

137. Gerecht bist du, Jehova,
Und richtig deine Gesetze;
138. Du gebietest Gerechtigkeit in deinen Verordnungen
Und große Wahrheit. [3])
139. Mich verzehret mein Eifer,
Daß meine Feinde deiner Worte vergessen.
140. Rein geläutert ist dein Wort,
Und dein Knecht liebet es.
141. Gering bin ich und verachtet;
Deiner Befehle vergeß' ich nicht.
142. Deine Gerechtigkeit ist ewiges Recht,
Und dein Gesetz Wahrheit.
143. Drangsal und Angst treffen mich;
Deine Gebote sind mein Ergötzen.
144. Die Gerechtigkeit deiner Verordnungen ist ewig;
Gib mir Einsicht, so leb' ich!

---

1) Eig. schnappe.
2) And. wie du pflegest.
3) And. du gebietest streng die Gerechtigkeit deiner Verordnungen und der Wahrheit.

Koph.

145. Ich rufe mit ganzem Herzen, erhöre mich, Jehova!
Daß ich deine Satzungen halte.
146. Ich rufe dich, hilf mir!
Daß ich deine Verordnungen beobachte.
147. Der Dämmerung komm' ich zuvor und schreie;
Auf deine Verheißung harr' ich.
148. Mein Auge kommt zuvor den Nachtwachen,
Um zu sinnen über dein Wort.
149. Höre meine Stimme nach deiner Gnade,
Jehova, nach deiner Gerechtigkeit belebe mich!
150. Es nahen, die dem Verbrechen nachjagen,
Von deinem Gesetze fern sind;
151. Doch nahe bist du, Jehova,
Und all' deine Gebote sind Wahrheit.
152. Längst weiß ich aus deinen Verordnungen,
Daß auf ewig du sie gegründet.

Resch.

153. Siehe mein Elend, und entreiße mich!
Denn deines Gesetzes vergeß' ich nicht.
154. Streite meinen Streit, und erlöse mich,
Nach deinem Versprechen belebe mich!
155. Fern ist von den Frevlern die Hülfe,
Denn deine Satzungen suchen sie nicht.
156. Groß ist deine Barmherzigkeit, Jehova,
Nach deiner Gerechtigkeit belebe mich!
157. Viel sind meiner Verfolger und Dränger;
Von deinen Verordnungen bog ich nicht aus.
158. Ich sehe die Verräther mit Abscheu,
Die dein Wort nicht beobachten.
159. Siehe, daß deine Befehl' ich liebe,
Jehova, nach deiner Gnade belebe mich!
160. Die Summe deines Wortes ist Wahrheit,
Und ewig all deine gerechten Gesetze.

Schin.

161. Fürsten verfolgen mich ohne Grund;
Aber [nur] vor deinen Worten bebet mein Herz.

162. Ich freue mich über dein Wort,
Wie einer, der große Beute findet.
163. Lüge haß' ich, und verabscheue sie;
Dein Gesetz lieb' ich.
164. Sieben Mal des Tages lob' ich dich,
Ob deinen gerechten Geboten.
165. Großen Frieden haben, die dein Gesetz lieben,
Und ihnen drohet kein Unfall.
166. Ich warte deiner Hülfe, Jehova,
Und deine Gebote thu' ich.
167. Es hält meine Seele deine Verordnungen,
Und ich liebe sie sehr.
168. Ich halte deine Befehl' und Verordnungen,
Denn all' meine Wege sind dir offenbar.

Thau.

169. Es nahe mein Rufen vor dich, Jehova!
Nach deiner Verheißung gib mir Einsicht!
170. Es komme mein Flehen vor dich!
Nach deinem Versprechen errette mich!
171. Strömen sollen meine Lippen von Lob,
Denn du lehrest mich deine Satzungen.
172. Singen soll meine Zunge dein Wort,
Denn all' deine Gebote sind recht.
173. Deine Hand sei mir zum Beistand!
Denn deine Befehle hab' ich erwählet.
174. Ich sehne mich nach deiner Hülfe, Jehova,
Und dein Gesetz ist mein Ergötzen.
175. Laß meine Seele leben, und dich loben,
Laß deine Gerichte mir helfen!
176. Ich irre, wie ein verlornes Schaf: suche deinen Knecht!
Denn deiner Gebote vergeß' ich nicht.

Psalm CXX.

Klage über Feinde, besonders Betrüger und Verleumder.

1. Ein Stufen-Lied. [1])

---

1) And. Pilgerlied. And. Lied der Rückkehr. Wahrsch. Lied von besonderm Versmaaß.

Zu Jehova in meiner Drangsal
Ruf' ich, und er erhöret mich. [1])
2. Jehova, errette mich von der Lippe der Lüge,
Von der Zunge des Trugs!
3. Was schafft dir und was nützt dir die Zunge des Trugs? [2])
4. [Wie] scharfe Pfeile des Kriegers [ist sie,]
Gleich Kohlen des Ginsterstrauches. [3])
5. Weh mir, daß ich weil' unter Mesech,
Wohne bei den Zelten Kedars!
6. Lange genug hab' ich gewohnet,
Bei denen, die den Frieden hassen!
7. Ich will den Frieden; doch red' ich [vom Frieden,]
So wollen jene Krieg.

Psalm CXXI.

Vertrauen eines Hülfe Hoffenden auf Jehova.

1. Ein Stufen-Lied.

Ich hebe mein Auge zu den Bergen:
Woher wird mir Hülfe kommen?
2. Hülfe [kommt] mir von Jehova,
Dem Schöpfer Himmels und der Erde.
3. Er läßt deinen Fuß nicht wanken,
Nicht schlummert dein Hüter.
4. Siehe! nicht schlummert, nicht schläfet
Der Hüter Israels!
5. Jehova ist dein Hüter,
Jehova dein Schirm, dir zur rechten Hand:
6. Des Tags wird dich die Sonne nicht treffen,
Noch der Mond des Nachts.
7. Jehova behütet dich vor allem Uebel,
Behütet deine Seele;
8. Jehova behütet deinen Ausgang und Eingang,
Von nun an bis in Ewigkeit.

---

1) Gew. rief ich und er hörte mich.
2) And. wie wird dich Gott strafen, Zunge des Trugs!
3) Gew. Wachholderstrauch.

Psalm CXXII.

Pilgerlied der nach Jerusalem Wallenden.

1. Ein Stufen-Lied; von David.

Ich freue mich, wenn man mir sagt:
Laßt uns gehen zum Hause Jehovas!
2. Schon stehen unsere Füße
In deinen Thoren, Jerusalem!
3. Jerusalem! du wieder erbaute!
Wie eine Stadt, die in sich zusammenverbunden.
4. Wohin die Stämme ziehen,
Die Stämme Jahs, nach Israels Brauch, [1])
Zu preisen den Namen Jehovas.
5. Denn daselbst stehen die Throne zum Gericht,
Die Throne des Hauses Davids.
6. Wünschet Jerusalem Heil!
Es gehe wohl deinen Freunden!
7. Heil sei in deinen Mauern,
Wohlergehen in deinen Palästen!
8. Um meiner Brüder und Freunde willen,
Will ich dir Heil wünschen;
9. Um des Hauses willen Jehovas, unsers Gottes,
Will ich dir Gutes gönnen!

Psalm CXXIII.

Seufzer der Sehnsucht und Hülfe unter feindlichem Druck.

1. Ein Stufen-Lied.

Zu dir erheb' ich meine Augen,
Du Thronender im Himmel!
2. Siehe! wie der Knechte Augen auf ihres Herren Hand,
Wie der Magd Augen auf ihrer Gebieterin Hand,
Also schauen unsere Augen auf Jehova, unsern Gott,
Bis er sich unser erbarme.
3. Erbarme dich unser, Jehova, erbarme dich unser!
Denn genug sind wir gesättigt der Schmach;

---

1) And. zum Zeugniß für Israel.

4. Genugsam sind wir gesättigt
Des Spottes der Uebermüthigen, der Schmach der Stolzen.

Psalm CXXIV.

Danksagung für Jehovas Rettung aus der Noth.

1. Ein Stufen-Lied; von David.

Wo nicht Jehova für uns gewesen,
So spreche Israel;
2. Wo nicht Jehova für uns gewesen,
Als sich die Menschen wider uns erhoben:
3. Dann hätten sie lebendig uns geschlungen,
Als ihr Zorn entbrannte wider uns;
4. Dann hätten die Wasser uns überfluthet,
Der Strom wär' uns über das Haupt [1]) geschwollen;
5. Dann wär' uns über das Haupt geschwollen
Das wogende Gewässer.
6. Gepriesen sei Jehova,
Der uns nicht zur Beute gab ihren Zähnen!
7. Unsre Seel' entrann, wie ein Vogel, dem Strick der Vogelsteller;
Der Strick ist zerrissen, und wir entrannen!
8. Unsere Hülf' ist bei Jehova,
Dem Schöpfer Himmels und der Erde.

Psalm CXXV.

Vertrauen auf Jehova, als Beschützer Israels.

1. Ein Stufen-Lied.

Die auf Jehova trauen,
Sind wie der Zions-Berg, der nicht wanket,
In Ewigkeit stehet.
2. Wie um Jerusalem Berge ringsum,
So Jehova rings um sein Volk
Von nun an bis in Ewigkeit.

---

1) Eig. über das Leben, den Athem.

3. Denn nicht wird bleiben des Frevels Scepter auf der Gerechten Loos,
Auf daß nicht die Gerechten ihre Händ' ausstrecken zum Unrecht.
4. Thue gut, Jehova, den Guten,
Und denen, die redlich in ihrem Herzen!
5. Die ausbeugen auf ihre krummen Pfade,
Sie lasse Jehova umkommen samt den Uebelthätern!
Heil sei Israel!

Psalm CXXVI.

Der zurückgekehrten Exulanten Bitte um die gänzliche Rückkehr der Nation.

1. Ein Stufen-Lied.
Als Jehova Zions Gefangene zurückführte,
Waren wir, wie Träumende.
2. Da war unser Mund voll Lachens,
Und unsere Zunge voll Jubels,
Da sprach man unter den Völkern:
Großes hat Jehova gethan an diesen!
3. Ja! Großes hat Jehova gethan an uns,
Deß sind wir fröhlich!
4. Führe zurück, Jehova, unsre Gefangenen,
Gleich Bächen im Mittags-Land!
5. Die mit Thränen säeten,
Werden mit Jubel ernten;
6. Weinend gehet [der Säemann], tragend den Samen-Wurf,
Mit Jubel kommt er, tragend seine Garben.

Psalm CXXVII.

Von Jehova kommt alles Glück.

1. Ein Stufen-Lied; von Salomo.
Wenn Jehova nicht das Haus bauet:
Vergebens arbeiten daran die Bauleute;
Wenn Jehova nicht die Stadt behütet:
Vergebens wachet der Hüter.

2. Vergebens stehet ihr frühe auf, setzet euch spät,
Eßt euer Brod mit Sorgen:
Dasselbe gibt er seinem Geliebten im Schlafe.
3. Siehe! Jehovas Geschenk sind Söhne,
Belohnung die Leibes-Frucht.
4. Wie Pfeil' in des Kriegers Hand,
Also die Söhne der Jugend.
5. Heil dem Manne, der seinen Köcher mit ihnen gefüllt!
Sie werden nicht zu Schanden,
Sie tilgen die Feind' in den Thoren. [1])

Psalm CXXVIII.

Glück des Frommen.

1. Ein Stufen-Lied.

Heil dem, der Jehova fürchtet,
Der wandelt auf seinen Wegen!
2. Deiner Hände Arbeit issest du,
Heil dir, und wohl dir!
3. Dein Weib ist, wie ein fruchtbarer Weinstock
Im Innern deines Hauses;
Deine Söhne wie Oehlbaum-Pflanzen,
Rings um deinen Tisch.
4. Sieh'! also ist der Mann gesegnet, der Jehova fürchtet!
5. Segnen wird dich, Jehova, aus Zion,
Du siehest [2]) Jerusalems Wohl dein Leben lang;
6. Du siehest Söhne von deinen Söhnen.
Heil sei Israel!

Psalm CXXIX.

Hoffnung des bedrängten Israels auf Vertilgung seiner Feinde.

1. Ein Stufen-Lied.

Genugsam drängten sie mich von meiner Jugend an,
So spreche Israel;

---

1) Gew. wenn sie mit ihren Feinden in den Thoren [vor Gericht] reden.
2) And. dich segn: Jehova . . . . . . Siehe . . .

2. Genugsam drängten sie mich von meiner Jugend an;
Doch überwältigten sie mich nicht.
3. Auf meinem Rücken pflügten Pflüger,
Zogen lang ihre Furchen.
4. Jehova war gerecht,
Er schnitt ab der Frevler Bande.
5. Voll Schande müssen zurückweichen,
Alle, die Zion hassen!
6. Sie seien wie Gras der Dächer,
Das, eh' man's ausrauft, welket;
7. Womit nicht seine Hand füllet der Schnitter,
Noch seinen Arm der Binder;
8. Und nicht sprechen die Vorübergehenden:
„Jehovas Segen über euch!
„Wir segnen euch im Namen Jehovas!"

Psalm CXXX.

Bitte um Sündenvergebung und Hülfe für Israel.

1. Ein Stufen-Lied.

Aus der Tiefe ruf' ich dich, Jehova!
2. Herr, hör' auf meine Stimme,
Sei dein Ohr aufmerksam auf mein Flehen!
3. Wenn du Vergehungen, Jah, bewahrest:
Herr, wer mag bestehen?
4. Nein! bei dir ist Vergebung,
Auf daß man dich fürchte.
5. Ich hoff' auf Jehova, es hoffet meine Seele,
Und auf seine Verheißung harr' ich.
6. Meine Seele [harret] auf Jehova,
Mehr, als Wächter auf den Morgen,
Wächter auf den Morgen! [1])
7. Harr', o Israel, auf Jehova!
Denn bei Jehova ist Gnade,
Und reichlich bei ihm Erlösung.
8. Er wird Israel erlösen
Von all seinen Vergehungen!

---

1) And. mehr als die Wächter vor Tages-Anbruch, die vor Tages-Anbruch wachen.

Psalm CXXXI.

Ausdruck der Demuth und Genügsamkeit.

1. Ein Stufen-Lied; von David.

Jehova, nicht hoffärtig ist mein Herz, noch stolz mein Blick;
Ich gehe mit nichts um, was mir zu groß und über mich erhaben.
2. Ja! gestillt [1]) und geschweigt hab' ich meine Seele!
Wie ein entwöhntes Kind an der Mutter [Brust],
Wie ein entwöhntes Kind ist in mir meine Seele.
3. Harr', o Israel, auf Jehova,
Von nun an bis in Ewigkeit!

Psalm CXXXII.

Gebet bei der Einweihung des Tempels.

1. Ein Stufen-Lied.

Gedenke, Jehova, David
All seiner Mühseligkeit,
2. Welcher Jehova schwur,
Gelobte dem Mächtigen Jakobs:
3. „Ich will nicht gehen in mein Haus,
„Nicht steigen auf mein Lager;
4. „Ich will keinen Schlaf auf meine Augen lassen,
„Auf meine Wimpern keinen Schlummer;
5. „Bis ich einen Sitz gefunden für Jehova,
„Eine Wohnung für den Mächtigen Jakobs."
6. Siehe! wir hörten von ihr zu Ephratha, [2])
Fanden sie in den Fluren Jaars. [3])
7. Laßt uns gehen zu seiner Wohnung,
Niederfallen vor dem Schemel seiner Füße!
8. Erhebe, dich, Jehova, zu deinem Ruhort,
Du und die Lade deiner Herrlichkeit!
9. Deine Priester seien bekleidet mit Gnade,
Und deine Frommen müssen jubeln!

---

1) Eig. geebnet, ins Gleichgewicht gebracht.
2) Im ephraimitischen Gebiet.
3) Kiriath-Jearims. And. in den Waldgefilden.

10. Um Davids willen, deines Knechtes,
Weise nicht ab deinen Gesalbten!
11. Jehova schwur David Wahrheit,
Er wird davon nicht abgehen:
„Von deines Leibes Frucht will ich setzen auf deinen Thron.
12. „Wenn deine Söhne meinen Bund halten,
„Und meine Verordnungen, die ich sie lehre:
„So sollen auch ihre Söhne für und für
„Sitzen auf deinem Thron."
13. Ja, erwählet hat Jehova Zion,
Erkoren zu seiner Wohnung.
14. „Dieß ist mein Ruhort für und für,
„Hier will ich wohnen, ihn erkor ich.
15. „Seine Nahrung will ich segnen,
„Seine Dürftigen sättigen mit Brod;
16. „Und seine Priester will ich kleiden mit Heil,
„Und seine Frommen sollen jubeln.
17. „Da will ich Davids Macht erhöhen,
„Eine Leuchte zurichten meinem Gesalbten.
18. „Seine Feinde will ich kleiden mit Schmach,
„Und auf seinem Haupte soll die Krone schimmern."

Psalm CXXXIII.

Lob der Eintracht.

1. Ein Stufen-Lied; von David.

Siehe! wie schön und wie lieblich,
Wenn Brüder beisammen wohnen!
2. Wie das liebliche Oehl auf dem Haupt,
Herabfließend auf den Bart,
Den Bart Aarons,
Der herabfließt auf seines Kleides Saum;
3. Wie der Thau auf Hermon,
Wie der, so auf Zions Berge fällt.
Denn dahin sendet Jehova Segen
Und Glück in Ewigkeit.

Psalm CXXXIV.

Wacht-Lied der Leviten im Tempel.

1. Ein Stufen-Lied.

Auf! segnet [1]) Jehova, all ihr Diener Jehovas,
Die ihr stehet in Jehovas Haus des Nachts!
2. Erhebet eure Hände zum Heiligthum,
Und segnet Jehova!
3. So wird dich Jehova segnen aus Zion,
Der Schöpfer Himmels und der Erde.

Psalm CXXXV.

Loblied auf Jehova, als mächtigen Natur- und National-Gott im Gegensatz der Götzen [vgl. Ps. CXV.].

1. Lobet Gott!

Lobet den Namen Jehovas,
Lobet, ihr Diener Jehovas!
2. Die ihr stehet im Hause Jehovas,
In den Vorhöfen des Hauses unsers Gottes!
3. Lobet Gott! denn gütig ist Jehova,
Spielt seinem Namen, denn er ist gnädig! [2])
4. Denn Jakob erwählte sich Jah,
Israel zu seinem Eigenthum.
5. Ich weiß, daß Jehova größer,
Und unser Herr, denn alle Götter.
6. Alles, was Jehova will, thut er,
Im Himmel und auf Erden,
In dem Meer und allen Fluthen.
7. Er läßt Wolken aufsteigen vom Ende der Erde,
Blitze zum Regen bereitet er,
Lässet Wind hervorgehen aus seinen Vorrathshäusern.
8. Er schlug die Erstgebornen Aegyptens,
Vom Menschen bis zum Vieh.
9. Er sandte Zeichen und Wunder in deiner Mitte, Aegypten,
Wider Pharao und all seine Knechte.

---

1) D. h. preiset.
2) And. es ist lieblich zu spielen.

10. Er schlug viele Völker,
Und tödtete mächtige Könige:
11. Sihon, den König der Amoriter,
Und Og, den König von Basan,
Und alle Könige von Canaan.
12. Und gab ihr Land zum Besitzthum,
Zum Besitzthum Israel, seinem Volke.
13. Jehova, dein Nam' [1]) ist ewig,
Jehova, dein Gedächtniß auf Geschlecht und Geschlecht.
14. Denn Jehova richtet sein Volk,
Und erbarmt sich seiner Knechte.
15. Die Götzen der Völker sind Silber und Gold,
Gemächt von Menschen-Händen.
16. Einen Mund haben sie, und reden nicht,
Augen, und sehen nicht;
17. Ohren haben sie, und hören nicht,
Auch ist kein Athem in ihrem Mund.
18. Gleich ihnen sind, die sie machen,
Alle, die auf sie trauen.
19. Haus Israels, preiset Jehova!
Haus Aarons, preiset Jehova!
20. Haus Levis, preiset Jehova!
Jehovas Verehrer, preiset Jehova!
21. Gepriesen sei Jehova von Zion aus,
Der zu Jerusalem wohnet!
Lobet Gott!

Psalm CXXXVI.

Ein Loblied ähnlichen Inhalts.

1. Danket Jehova, denn er ist gütig,
Denn ewig ist seine Gnade!
2. Danket dem Gott der Götter,
Denn ewig ist seine Gnade!
3. Danket dem Herrn der Herren,
Denn ewig ist seine Gnade!

---

1) And. Jehova ist dein Name ewig, Jehova nennt man dich . . . . .

4. Der große Wunder thut allein,
Denn ewig ist seine Gnade!
5. Der den Himmel gemacht mit Einsicht,
Denn ewig ist seine Gnade!
6. Der die Erde befestigt über den Wassern,
Denn ewig ist seine Gnade!
7. Der die großen Lichter gemacht,
Denn ewig ist seine Gnade!
8. Die Sonne zur Beherrschung des Tages,
Denn ewig ist seine Gnade!
9. Den Mond und die Sterne zur Beherrschung der Nacht,
Denn ewig ist seine Gnade!
10. Der Aegypten schlug an seinen Erstgebornen,
Denn ewig ist seine Gnade!
11. Und Israel ausführte von dannen,
Denn ewig ist seine Gnade!
12. Durch starke Hand und ausgereckten Arm,
Denn ewig ist seine Gnade!
13. Der das Schilfmeer zertheilt' in Theile,
Denn ewig ist seine Gnade!
14. Und Israel führte mitten hindurch,
Denn ewig ist seine Gnade!
15. Und Pharao und seine Macht ins Schilfmeer trieb,
Denn ewig ist seine Gnade!
16. Der sein Volk durch die Wüste führte,
Denn ewig ist seine Gnade!
17. Der große Könige schlug,
Denn ewig ist seine Gnade!
18. Und mächtige Könige tödtete,
Denn ewig ist seine Gnade!
19. Sihon, den König der Amoriter,
Denn ewig ist seine Gnade!
20. Und Og, den König von Basan,
Denn ewig ist seine Gnade!
21. Und ihr Land gab zum Besitzthum,
Denn ewig ist seine Gnade!
22. Zum Besitzthum Israel, seinem Knecht,
Denn ewig ist seine Gnade!

23. Der in unsrer Niedrigkeit an uns dachte,
Denn ewig ist seine Gnade!
24. Und uns losriß von unsern Drängern,
Denn ewig ist seine Gnade!
25. Der Speise gibt allem Fleisch,
Denn ewig ist seine Gnade!
26. Danket dem Gott des Himmels,
Denn ewig ist seine Gnade!

Psalm CXXXVII.

Erinnerung an das Exil; Verwünschung der Feinde Israels.

1. An Babels Strömen, dort saßen wir, und weineten,
Indem wir Zions gedachten.
2. An den Weiden in dem Lande
Hingen wir unsere Harfen auf.
3. Da forderten von uns unsere Sieger [1]) Gesang,
Und unsere Quäler [2]) Freudenlieder:
„Singet uns Gesänge von Zion!"
4. Wie sollten wir singen Jehovas Gesang
Im Lande der Fremde?
5. Vergeß' ich dich, Jerusalem,
So vergesse mich [3]) meine Rechte!
6. Es klebe meine Zung' an meinem Gaumen,
Wenn ich dein nicht denke,
Wenn ich Jerusalem nicht setze
Ueber die höchsten meiner Freuden!
7. Gedenke, Jehova, den Söhnen Edoms
Den Unglückstag Jerusalems:
Die da riefen: „zerstöret, zerstöret
„Bis auf ihre Grundveste!"
8. Tochter Babels, du Verwüsterin! [4])
Heil dem, der dir vergilt,
Was du uns zugefügt!
9. Heil dem, der deine Kinder ergreift,
Und zerschmettert an Felsen!

---

1) Eig. die uns zu Gefangenen gemacht hatten.
2) And. Räuber.
3) And. des Saitenspiels.
4) And. du zu Verwüstende.

Psalm CXXXVIII.

Danksagung für Rettung.

1. Von David.

Ich preise dich von ganzem Herzen,
Im Angesicht Gottes spiel' ich dir!
2. Ich falle nieder vor deinem heiligen Tempel,
Und preise deinen Namen ob deiner Gnad' und Treue;
Denn verherrlicht hast du über all deinen Ruhm [1]) deine Verheißung!
3. Als ich rief, erhörtest du mich,
Verliehest mir Muth, und meiner Seele Kraft.
4. Dich preisen, Jehova, alle Könige der Erde,
Wenn sie hören deines Mundes Verheißung,
5. Und singen von den Wegen Jehovas,
Denn groß ist die Herrlichkeit Jehovas.
6. Erhaben ist Jehova, und siehet den Niedern,
Und den Hochmüthigen erkennt er von ferne.
7. Wandl' ich mitten in Drangsal, so belebst du mich,
Gegen meiner Feinde Wuth streckst du deine Hand,
Und deine Rechte hilft mir.
8. Jehova wird's für mich hinausführen!
Jehova, ewig ist deine Gnade,
Von deiner Hände Thaten lasse nicht!

Psalm CXXXIX.

Betheurung bei Gottes Allwissenheit, welche schön geschildert wird, daß der Dichter sich nicht zum Götzendienst hinneige.

1. Dem Musikmeister; von David ein Gesang.

Jehova, du erforschest und kennest mich.
2. Du kennest mein Sitzen und Stehen, [2])
Du merkest meine Gedanken von ferne.

---

1) Eig. über all deinen Namen d. h. was von dir zu rühmen und zu erwarten ist. And. deinem Namen gemäß.

2) And. meine Ruhe und mein Aufstehen.

3. Mein Wandeln und mein Liegen sichtest du,
Und all meinen Wegen bist du vertraut.
4. Noch ist das Wort nicht auf meiner Zunge:
Siehe! Jehova, du weißt es ganz.
5. Vorwärts und rückwärts umschließest du mich,
Und hältst über mir deine Hand.
6. Wunderbar ist solche Kunde mir,
Zu hoch, ich kann sie nicht erreichen!
7. Wohin soll ich gehen vor deinem Geist,
Und wohin vor deinem Antlitz fliehen?
8. Stieg' ich zum Himmel: du bist dort;
Bettet' ich mich zur Unterwelt: du bist da!
9. Schwäng' ich [1]) Flügel der Morgenröthe,
Wohnt' am äußersten Ende des Meeres: [2])
10. Auch dort leitete mich deine Hand,
Und faßte mich deine Rechte.
11. Und spräch' ich: doch Finsterniß wird mich decken: [3])
So ist Nacht Licht um mich her.
12. Auch Finsterniß verfinstert nicht vor dir,
Und Nacht leuchtet, wie Tag,
Finsterniß ist wie Licht.
13. Denn du hast meine Nieren gebildet,
Mich gewoben in meiner Mutter Schooß.
14. Ich preise dich darob, daß ich so wunderbar ausgezeichnet bin,
Wunderbar sind deine Werke,
Und meine Seel' erkennt sie wohl!
15. Nicht verholen war mein Körper vor dir,
Als ich gemacht ward im Verborgenen,
Gewirkt im Untern der Erde; [4])
16. Meinen Stoff sahen deine Augen,
Und in dein Buch waren alle verzeichnet;
Die Tage wurden bestimmt,
Bevor einer von ihnen war. [5])

1) Gew. nähm' ich.
2) Der Westgegend.
3) Und. darum sprech ich: die Finsterniß entdeckt mich.
4) D. h. im Mutterleibe.
5) Nach dem Chethib.

17. Wie unbegreiflich sind mir deine Gedanken, Gott!
Wie überschwenglich sind ihre Summen!
18. Wollt' ich sie zählen, mehr als des Sandes ist ihrer,
Ich erwache, und noch bin ich bei dir.
19. O! möchtest du, Gott, den Frevler tödten!
Ihr Männer des Mords, weichet von mir!
20. Sie, die wider dich reden verbrecherisch,
Zum Bösen erheben sich deine Feinde. [1])
21. Sollt' ich nicht deine Hasser, Jehova, hassen,
Und deine Empörer nicht verabscheu'n?
22. Vollkommnen Hasses haß' ich sie,
Feinde sind sie mir!
23. Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz,
Prüfe mich, und erkenne meine Gedanken!
24. Und sieh', ob ich den Weg der Götzen wandle,
Und leite mich auf den Weg des Alterthums! [2])

Psalm CXL.

Gebet gegen Feinde.

1. Dem Musikmeister; Gesang Davids.

2. Rette mich, Jehova, von den bösen Menschen,
Vor den Männern der Gewaltthat wahre mich,
3. Welche Böses sinnen im Herzen,
Alltäglich Streit erregen! [3])
4. Sie spitzen ihre Zunge, gleich der Schlange,
Gift der Otter ist unter ihren Lippen.
5. Behüte mich, Jehova, vor der Frevler Arm,
Vor den Männern der Gewaltthat wahre mich,
Welche sinnen, meine Füße zu stürzen!
6. Es legen Stolze mir Strick' und Schlingen,
Breiten Netze zur Seite des Pfads,
Fallen stellen sie mir.

---

1) And. zur Unwahrheit sprechen deinen Namen aus deine Feinde. And. bei deinen Städten schwören sie falsch.
2) And. der Ewigkeit.
3) And. sich zum Streit versammeln.

7. Doch ich spreche zu Jehova: du bist mein Gott;
Höre, Jehova, die Stimme meines Flehens!
8. Jehova, der Herr, ist meine mächtige Hülfe,
Du schirmest mein Haupt am Tage des Kampfes.
9. Erfülle nicht, Jehova, die Wünsche der Frevler,
Ihre Absicht gewähre nicht, laß sie nicht siegen! [1])
10. Die Häupter der mich umringenden,
Das Unheil ihrer Lippen decke sie! [2])
11. Kohlen müssen auf sie fallen, in Feuer stürz' er sie,
Und in Gruben, daß sie nicht stehen.
12. Der Mann von [böser] Zunge bestehet nicht auf Erden,
Der Mann der Gewaltthat, ihn jagt das Verderben stürzend.
13. Ich weiß, daß Jehova dem Elenden Recht schafft,
Gerechtigkeit den Armen.
14. Ja! preisen werden die Gerechten deinen Namen,
Wohnen die Redlichen vor deinem Angesicht!

Psalm CXLI.

Gebet gegen Feinde.

1. Dem Musikmeister; von David.

Jehova, ich rufe zu dir, eile zu mir,
Höre meine Stimm', indem ich zu dir rufe!
2. Es komme mein Gebet, wie Rauchwerk, vor dir,
Meiner Händ' Erhebung, wie Abend-Opfer!
3. Setze, Jehova, Wache meinem Mund,
Bewahre die Thüre meiner Lippen!
4. Laß mein Herz nicht ausbeugen zum Bösen,
Verbrechen zu üben in Frevel mit Männern, die Uebel thun,
Und daß ich nicht esse von ihren Leckerbissen!
5. Mich schlage der Gerechte, Liebe ist's;
Er strafe mich, Salbe des Hauptes;
Nicht weigert sich mein Haupt, wiederholt er:
Doch wider ihre Bosheit bet' ich.

---

1) Eig. triumphiren. And. sie würden stolz werden.
2) And. das Gift derer, die mich umgeben, das Werk ihrer Lippen, decke sie.

6. Herabstürzen vom Felsen ihre Richter;
Dann hört man meine Rede, die so lieblich. [1])
7. Wie man die Erde aufreißt und furchet,
Sind unsre [2]) Gebeine hingestreuet dem Rachen der Unterwelt.
8. Auf dich, Jehova, Herr, ist mein Auge gerichtet,
Zu dir flieh' ich, gib mein Leben nicht Preis!
9. Behüte mich vor den Stricken, die sie mir legen,
Und vor den Schlingen der Uebelthäter!
10. Laß fallen in ihre Netze die Frevler allzumal,
Bis ich vorüber gegangen!

Psalm CXLII.

Gebet gegen Feinde.

1. Gedicht Davids; ein Gebet, als er in der Höhle war.

2. Flehend schrei' ich zu Jehova;
Flehend bet' ich zu Jehova;
3. Ausschütt' ich vor ihm meine Klage,
Meine Drangsal thu' ich vor ihm kund.
4. Wenn mein Geist in mir verzagt,
So kennest du meinen Steig.
Auf dem Pfad, den ich wandle,
Legen sie mir Schlingen.
5. Blicke zur Rechten, und schaue: [3])
Keiner will mich kennen;
Verloren ist mir die Flucht,
Keiner kümmert sich um mich.
6. Ich schreie zu dir, Jehova!
Ich denke: du bist meine Zuflucht,
Mein Theil im Lande der Lebenden.

---

1) And. freigelassen sind ihre Führer am Felsen; sie hören meine Worte, die sanft sind. And. zerstreut sind . . durch die Felsen.

2) And. nach LXX Syr. ihre.

3) And. Ich blicke.

7. Merk' auf mein Rufen, denn ich bin sehr elend!
Rette mich von meinen Verfolgern,
Denn sie überwältigen mich!
8. Führ' aus dem Kerker meine Seele,
Daß ich deinen Namen preise!
Um mich sammeln sich die Gerechten,
Wenn du mir wohlgethan.

Psalm CXLIII.

Gebet gegen Feinde.

1. Gesang Davids.

Jehova, höre mein Gebet, merk' auf mein Flehen,
Nach deiner Wahrheit erhöre mich, nach deiner Gerechtigkeit!
2. Und gehe nicht vor Gericht mit deinem Knecht!
Denn vor dir gerecht ist kein Lebendiger.
3. Denn es verfolgt der Feind meine Seele,
Zermalmt zu Boden mein Leben,
Stößt mich in's Dunkel zu den Todten der Urzeit.
4. Es verzagt in mir mein Geist,
Im Busen erstarrt mein Herz.
5. Ich denke der Tage der Vorwelt,
Sinn' über all deine Werke;
Ueber die Thaten deiner Hände denk' ich nach.
6. Ich breite meine Hände zu dir,
Gleich schmachtendem Land [lechzet] meine Seele nach dir.
7. Eilend erhöre mich, Jehova!
Es zehret sich [vor Sehnsucht] mein Geist;
Verbirg nicht dein Antlitz vor mir!
Sonst gleich' ich den zur Grube Gesunkenen.
8. Laß bald mich deine Gnade vernehmen!
Denn auf dich trau' ich;
Thu' mir den Weg kund, den ich wandle!
Denn zu dir erheb' ich meine Seele.
9. Rette mich von meinen Feinden, Jehova!
Denn dir entdeck' ich mich.

10. Lehre mich thun nach deinem Wohlgefallen!
Denn du bist mein Gott.
Dein guter Geist führe mich auf gerader Bahn!
11. Um deines Namens willen, Jehova, erhalte mich,
Nach deiner Gerechtigkeit führe mich aus der Drangsal!
12. Nach deiner Gnade vertilge meine Feinde,
Und bring' um alle Bedränger meiner Seele!
Denn ich bin dein Knecht.

Psalm CXLIV.

Gebet gegen auswärtige Feinde. Bitte um Glück und Segen für das Volk.

1. Von David.

Gepriesen sei Jehova, mein Fels,
Der meine Hände gelehret den Kampf,
Meine Finger den Streit!
2. Er, mein Wohlthäter und meine Burg,
Und meine Zuflucht und mein Erretter,
Mein Schild, zu dem ich fliehe,
Der mir Völker unterwarf.
3. Jehova, was ist der Mensch, daß du ihn kennest,
Des Menschen Sohn, daß du ihn achtest?
4. Der Mensch, dem Hauche gleicht er,
Seine Tage sind wie schwindende Schatten.
5. Jehova, neige deinen Himmel, und steig' herab,
Rühr' an die Berge, daß sie rauchen!
6. Blitze mit Blitzen, und zerstreue sie,
Schieß' deine Pfeil', und treib' sie in die Flucht!
7. Strecke deine Hände von der Höhe,
Befrei' und rette mich aus dem großen Gewässer,
Aus der Hand der Söhne der Fremde!
8. Deren Mund Falschheit redet,
Und deren Rechte der Lüge Rechte.
9. Gott, ein neues Lied will ich dir singen,
Mit zehnsaitiger Laute dir spielen,

10. Dir, der Sieg verleihet den Königen,
Der David, seinen Knecht, befreit vom verderblichen Schwert.
11. Befrei' und rette mich aus der Hand der Söhne der Fremde,
Deren Mund Falschheit redet,
Und deren Rechte der Lüge Rechte!
12. Daß unsere Söhne seien wie Pflanzen,
Aufgewachsen in ihrer Jugend,
Unsere Töchter, wie schöngehauene Ecksäulen,
Nach der Paläste Bauart.
13. Unsere Speicher [1]) seien voll,
Allerlei Vorrath ausspendend,
Unsere Schafe tausend-, zehntausendfältig sich mehrend,
Auf unsern Triften;
14. Unsere Rinder seien trächtig,
Keine Niederlage, keine Gefangene, [2])
Und keine Klag' auf unsern Gassen!
15. Heil dem Volke, dem also ist,
Heil dem Volke, deß Gott Jehova!

Psalm CXLV.

Lobgesang auf Jehova, als mächtigen und gnädigen Herrscher.

1. Lobgesang Davids.

Dich will ich erheben, mein Gott, o König,
Und deinen Namen preisen ewig und immerdar.
2. Alltäglich will ich dich preisen,
Und deinen Namen loben ewig und immerdar.
3. Groß ist Jehova und sehr preiswürdig,
Und seiner Größ' ist keine Erforschung.
4. Ein Geschlecht rühme dem andern deine Werke,
Und verkünde deine mächtigen Thaten!

---

1) And. Winkel.

2) Eig. nichts herausgehendes [Gefangen oder Raub.]. And. frühzeitige Geburt. And. nicht empfangend.

5. Von der Pracht und Herrlichkeit deiner Majestät,
Und von deinen Wunderthaten will ich dichten;
6. Von deiner furchtbaren Macht sollen sie sprechen,
Und deine Größe will ich erzählen;
7. Deiner großen Güte Ruhm sollen sie ausrufen,
Und ob deiner Gerechtigkeit jubeln.
8. Gnädig und barmherzig ist Jehova,
Langmüthig und reich an Huld.
9. Gütig ist Jehova gegen Alle,
Und sein Erbarmen erstreckt sich auf all seine Werke.
10. Dich preisen, Jehova, all deine Werke,
Und deine Frommen rühmen dich;
11. Von deines Königthumes Herrlichkeit sprechen sie,
Und von deiner Macht reden sie,
12. Um den Menschen-Kindern deine [1]) Macht kund zu thun,
Und die Pracht und Herrlichkeit deines Königthums.
13. Dein Königthum ist auf alle Ewigkeit,
Und deine Herrschaft auf alle Geschlechter.
14. Jehova stützet alle Fallenden,
Und richtet auf alle Niedergebeugten.
15. Aller Augen warten auf dich,
Und du gibst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit.
16. Du thust auf deine Hand,
Und sättigst alles Lebendige mit Gnade.
17. Gerecht ist Jehova in all seinen Wegen,
Und gnädig in all seinen Werken.
18. Nah' ist Jehova allen, die ihn anrufen,
Allen, die ihn anrufen mit Wahrheit.
19. Seiner Verehrer Wünsche thut er,
Ihr Geschrei hört er, und hilft ihnen.
20. Jehova bewahret alle, die ihn lieben,
Und alle Frevler tilget er.
21. Jehovas Lob soll mein Mund reden,
Es preise alles Fleisch seinen heiligen Namen
Ewig und immerdar!

---

1) Text: seine.

Psalm CXLVI.

Lob Jehovas, besonders als gerechten und gnädigen Gottes.

1. Lobet Gott!
Lobe, meine Seele, Jehova!
2. Loben will ich Jehova, so lang ich lebe,
Spielen meinem Gott, so lang ich bin.
3. Vertrauet nicht auf Fürsten,
Auf Menschen-Kinder, bei denen keine Hülfe!
4. Ausgehet ihr Odem, sie kehren in ihren Staub:
Desselben Tages sind dahin ihre Rathschläge.
5. Heil dem, deß Beistand der Gott Jakobs,
Deß Hoffnung auf Jehova, seinem Gott!
6. Er machte Himmel und Erde,
Das Meer und alles, was darinnen;
Er bewahret Treu' in Ewigkeit.
7. Er schaffet Recht den Unterdrückten,
Gibt Brod den Hungrigen,
Jehova lässet los die Gefangenen.
8. Jehova öffnet den Blinden die Augen,
Jehova richtet auf die Niedergebeugten;
Jehova liebet die Gerechten.
9. Jehova behütet die Fremdlinge,
Waisen und Wittwen hilft er auf;
Und den Weg der Frevler krümmet er.
10. Jehova ist König in Ewigkeit,
Dein Gott, o Zion, auf Geschlecht und Geschlecht.
Lobet Gott!

Psalm CXLVII.

Lobgesang auf Jehova als Natur- und National-Gott.

1. Lobet Gott! denn schön ists, unserm Gott zu spielen,
Denn lieblich, ziemend ist Lobgesang.
2. Jehova bauet Jerusalem;
Die zerstreuten Israels sammelt er.

3. Er heilet, die verwundeten Herzens sind,
Und verbindet ihre Schmerzen.
4. Er berechnet die Zahl der Sterne,
Und alle benennet er mit Namen.
5. Groß ist unser Herr und machtvoll,
Seines Verstandes ist kein Maß.
6. Jehova hilft den Leidenden auf,
Erniedert die Frevler zur Erde.
7. Singet Jehova mit Dankliedern,
Spielet unserm Gott auf der Harfe!
8. Er decket den Himmel mit Wolken,
Bereitet der Erde Regen,
Läßt Kräuter sprossen auf Bergen.
9. Er gibt dem Vieh seine Speise,
Den jungen Raben, die da rufen.
10. Nicht der Kraft des Rosses ist er hold,
Noch hat er an Menschen-Beinen [1]) Wohlgefallen;
11. Wohlgefallen hat Jehova an seinen Verehrern,
Die da harren auf seine Gnade.
12. Rühme, Jerusalem, Jehova,
Lobe deinen Gott, Zion!
13. Denn er befestigt die Riegel deiner Thore,
Segnet deine Söhn' in deiner Mitte;
14. Er macht deine Grenze sicher,
Mit Mark des Waizens sättigt er dich.
15. Er sendet seinen Befehl zur Erde,
Eilend läuft sein Wort.
16. Er gibt Schnee, wie Wolle,
Reif, wie Asche, streut er aus;
17. Er wirft sein Eis herab in Stücken,
Vor seinem Frost, wer kann bestehen?
18. Er sendet sein Wort, und schmelzet es,
Läßt seinen Wind wehen, es fließet Wasser.
19. Er that Jakob kund sein Wort,
Und seine Satzungen und Rechte Israel.

---

1) D. h. Fußvolk. Und. Schenkel des [schnelllaufenden] Helden.

20. Nicht also that er allen Völkern,
Und seine Rechte kennen sie nicht.
Lobet Gott!

Psalm CXLVIII.

Aufruf an Himmel und Erde Jehova zu loben.

1. Lobet Gott!
Lobet Jehova im Himmel,
Lobet ihn in den Höhen!
2. Lobet ihn, all seine Engel,
Lobet ihn, all seine Heere!
3. Lobet ihn, Sonn' und Mond,
Lobet ihn, alle leuchtenden Sterne!
4. Lobet ihn, Himmel des Himmels,
Und Wasser, das über dem Himmel!
5. Loben sollen sie Jehovas Namen,
Denn er gebot, und sie waren geschaffen,
6. Und er stellte sie fest auf ewig und immerdar,
Satzungen gab er, und sie überschreiten sie nicht.
7. Lobet Jehova auf der Erde,
Ihr Ungeheuer und alle Tiefen!
8. Feuer und Hagel, Schnee und Nebel,
Du Sturmwind, der sein Wort ausrichtet!
9. Ihr Berg' und alle Hügel,
Fruchtbäum' und alle Cedern!
10. Ihr wilden Thier' und alles Vieh,
Gewürm und gefiederte Vögel!
11. Ihr Könige und alle Völker,
Fürsten und alle Richter der Erde!
12. Jünglinge und Jungfrauen,
Alte samt Knaben!
13. Loben sollen sie Jehovas Namen,
Denn erhaben ist sein Nam' allein,
Seine Herrlichkeit über Erd' und Himmel;

14. Und er erhöhet das Horn seinem Volke,
Ruhm [1]) all seinen Frommen,
Den Söhnen Israels, dem Volke, das ihm nahe.
Lobet Gott!

Psalm CXLIX.

Danklied über Besiegung fremder Völker.

1. Lobet Gott!
Singet Jehova ein neues Lied,
Sein Lob in der Frommen Versammlung!
2. Es freue sich Israel seines Schöpfers, [2])
Die Söhne Zions seien fröhlich ob ihrem König!
3. Loben sollen sie seinen Namen mit Reigen,
Mit Pauk' und Harfe ihm spielen!
4. Denn günstig ist Jehova seinem Volke,
Schmücket die Elenden mit Hülfe.
5. Es frohlocken die Frommen des Glückes,
Jubeln auf ihren Lagern;
6. Lobeserhebungen Gottes sind in ihrem Munde,
Und zweischneidige Schwerter in ihrer Hand,
7. Um Rache zu üben an den Völkern,
Strafe an den Nationen,
8. Um ihre Könige zu binden mit Ketten,
Und ihre Edeln mit eisernen Fesseln,
9. Um ihnen zu thun nach dem geschriebnen Recht;
Ehr' ist solches all seinen Frommen.
Lobet Gott!

Psalm CL.

Aufruf zum Lobe Gottes.

1. Lobet Gott!
Lobet Gott in seinem Heiligthum,
Lobet ihn in seiner Herrlichkeit Veste!

1) And. Lob ziemet.
2) Stifters.

2. Lobet ihn ob seinen mächtigen Thaten,
Lobet ihn nach seiner erhabenen Größe!
3. Lobet ihn mit Posaunen-Stoß,
Lobet ihn mit Laut' und Harfe!
4. Lobet ihn mit Pauk' und Reigen,
Lobet ihn mit Saiten und Schalmei!
5. Lobet ihn mit hellen Cymbeln,
Lobet ihn mit schallenden Cymbeln!
6. Alles, was Odem hat, lobe Jehova!
Lobet Gott!

